

1992

Nach den für Upsprünge ereignisreichen Jahren 1990 und 1991 ist 1992 wieder Normalität und Ruhe eingeleitet. Dieses spiegelt sich auch im Umfang der Chronik 1992 wider. Herausragende Ereignisse sind nicht niederzuschreiben gewesen.

Die Weltpolitik ist 1992 gekennzeichnet gewesen

- von dem weiteren Verfall der Staaten der ehemaligen Sowjetunion,
- von Konflikten dieser neuen Staaten untereinander,
- von dem Bemühen der USA und Rußland zum Abbau der Waffensysteme, vor allem der Nuklearwaffen,
- vom gegenseitigen Kampf der Völker des ehemaligen Staates Jugoslawien, der Not dieser Menschen und der Feststellung, daß mächtige Staaten, auch aus Europa, nicht genügend eingreifen, um weiteres Blutvergießen zu verhindern,
- von dem Somalia-Einsatz der UNO, auch erstmals mit der deutschen Bundeswehr und
- von dem 500. Jahrestag der Landung von Christoph Columbus in Amerika am 12. Oktober 1492.

Einige Presseberichte über die Geschehnisse im Kreis, im Land und in der Welt sind in die Chronik 1992 aufgenommen.

Anlagen

Wetter

Das Jahr 1992 ist kurz gefaßt so zu beschreiben:

Kein rechter Winter, kein Schnee, normales Frühjahr, trockener und heißer Sommer, schöner Herbst und wieder kein Winter.

Im einzelnen:

Der Neujahrstag war trocken bei 5°. Erst ab 20.01. kam es zu Nachtfrosten von -5° bis -7°, aber tags um 2 - 10°. Am 26.01. nachts Schneefall und dünne Schneedecke bei -2° am Tage. Aber schon am Montag, den 27.01. war der Schnee bei 0° wieder verschwunden. Am 28.01. wurden sogar schon 12° gemessen.

Der Februar war überwiegend trocken, er hatte nur wenige Regentage; Schneeschauer am 17.02 bei -5° in der Nacht, tags 2°. Das Thermometer ging im Februar tags nie unter 0°, lag bei 1° bis 8°, am 29.02. sogar schon 18°. Es gab nur 7 Nächte mit Frost mit -1 bis -3°.

Der März war wechselhaft; 1.03. 21°, nachts 7°; sonst durchschnittlich um 10°, nachts um 3°, nur am 28. u. 29.03. -2°.

Die erste Hälfte des April war überwiegend trocken, am 07.04. sogar 23°. Am 17. April - Karfreitag - 5° Regen, Karsamstag ebenfalls, aber das Osterfeuer konnte abends noch mit Hilfe von Benzin entzündet werden. Ostersonntag und -montag aufgelockerte Bewölkung, trocken, nachmittags um 13°; Regentage ab 23.04. Am Weißen Sonntag 26.04. war es trocken, sonnig, nachmittags teilweise etwas Regen, 15°.

Der letzte Apriltag war sonnig und warm bei 20°, aber der 1. Mai fiel ins Wasser, da es ab 11.00 Uhr den ganzen Tag regnete, 13°, in der Nacht 5°. Die ersten Maitage waren wechselhaft, überwiegend feucht und kühl; am 09. Mai nachts Sturm. Erst ab 12. Mai wurde es warm mit 18°, am 15.05. sogar 25°. Die zweite Maihälfte war durchgehend sommerlich warm mit 20 bis 25°, so auch beim Kirchweihfest am 31.05. 30°; am 21.05. 28°, 24.05. 30°, am 25.05. sogar 32°.

Der Monat Juni war trocken, von einigen Regenschauern in den ersten Tagen abgesehen. Am Pfingstsonntag war es trüb, 17°; Pfingstmontag, 08.06. wechselhaft, aber überwiegend Sonnenschein bei 19°. Zum Pfarrfamilienfest am 14.06. herrschte sommerliches Wetter, 24°; in den Tagen danach ebenso. Zur Fronleichnamsprozession am 18.06. war der Himmel bedeckt, es blieb aber trocken, 13°.

Schon Anfang Juli klagten die Landwirte über fehlenden Regen, da seit Wochen die Sonne aus strahlend blauem Himmel mit Temperaturen um 30° stach. Am 30.06. sogar 31°.

Lediglich um den 5. Juli trübte es ein und regnete, so am Schützenfestsonntag. Zum Umzug war es noch trocken, abends konnte jedoch keine Polonaise stattfinden und montags war nur ein verkürzter Umzug am Nachmittag möglich. An den Tagen danach und im ganzen Juli war es jedoch trocken und warm, so am 20. Juli 33°, am 23. Juli 27°; nur selten erfrischte ein Regenschauer.

Im August setzte sich die Hitze fort, so am 08.08. 35°. Am Sonntag, dem 09.08. war der heißeste Tag mit 37°. Jeder suchte den Schatten. möglichst hielt man sich im Haus auf, denn die Luft, gerade zwischen den Häusern, war heiß wie in der Sahara. Am 10.08. kam nachts Sturm auf, die Temperaturen gingen auf 25° zurück, es blieb aber trocken. Erst am 11.08. regnete es abends (Gewitter) zum ersten Male seit dem Schützenfest. An den folgen-

den zwei Tagen war auch Regen zu verzeichnen, danach war es bedeckt, aber trocken um 20°. Am 17.08. ergiebiger Regen, am 18. leichter Regen und am 19.08. bis zum 22.08. wieder Sonne und 25°, Sonntag 23.08. morgens starker Regen, nachmittags Sonne 22°.

Der September war überwiegend sonnig warm, 15 - 25°.

Im Oktober regnete es überwiegend, es war schon sehr kühl wie lange nicht mehr; in der 1. Dekade bis 12°, danach 8-10° tags, nachts 2-6°.

Im November herrschte das für diesen Monat typische Wetter:

12.11. Regen 5°, 16.11. Regen 7°,
23.11. 11°, 29.11. 5°.

Der Dezember war wechselhaft, trotzdem gingen wenig Niederschläge nieder, bis Weihnachten trat kein Frost auf; am 12. tags 10°, naßkalt; 20.12. nachts 4°, 21. - 23.12. tags 4° bis 10°, nachts 4°, zeitweise Regen. Am Heiligabend war es trocken um 4°, Weihnachten ebenfalls trocken, klar, um 2° abends -3°; am 2. Weihnachtstag war es auch tagsüber -2°; dieses hielt bis Silvester an bei -3° am Tag und -6° in der Nacht, in der Nacht zum neuen Jahr -5°, aber trocken.

Landwirtschaft

Die Frühjahrspflanzung konnte normal erfolgen. Zur Heuernte herrschte gutes Wetter, sie brachte gute Erträge. Schon am 28. Juni setzte die Gerstenernte ein, so früh wie noch nie, seit dem Einsatz von Mähdreschern. Die übrige Ernte war auch eher möglich als sonst im Durchschnitt der Jahre. Sie konnte bereits am 07. August beendet werden.

Die Bauern meldeten eine ausgezeichnete Ernte, die in dieser Gegend das Rekordergebnis des Vorjahres bei Weizen und Gerste wieder erreichte. Im Landesdurchschnitt war es der zweithöchste Hektarertrag mit 6,39 to. Der Ertrag von Roggen stieg um fast 1/4 auf 6,38 to/ha. Die Trockenheit in diesem Sommer, die besonders im nordöstlichen Teil Deutschlands nur geringe Erträge zuließ, war hier nicht so ausgeprägt, so daß nur vereinzelt Trockenschäden festgestellt werden mußten. Lediglich der Hafer litt unter dem Wassermangel. Wintergerste wurde um 4,8 % weniger angebaut, Haferflächen minus 5,4%.

Anlagen

Erträge:

Weizen	zwischen 36 - 40 Ztr./Morge	16,-- DM/Ztr.
Gerste	" 34 - 38 Ztr./Morge	14,-- DM/Ztr.
Hafer	überwiegend keine 20 Ztr./Morge	13,-- DM/Ztr.

Die Preise wurden durch Beschluß der EG-Kommission erneut um 15 % gegenüber 1991 gesenkt.

Die Zwischenfrüchte hatten sich gut entwickelt. Die Maisernte war normal, keine Schäden durch die Trockenheit; Kartoffeln und Zuckerrüben normale Ernte. Die Herbstpflanzung erfolgte normal.

Viehpreise:

Die Preise bei Schweinen sind um 30 % gefallen von 3,40 DM auf 2,40 DM/per kg. Schlachtgewicht. Ferkel bringen nicht mehr wie im Vorjahre 120,-- DM sondern nur noch 60,-- DM = Grundpreis bei 40 kg. Gewicht. Ursache hierfür ist das allzu große Angebot, vor allem aus dem Ausland (Holland, Dänemark).

Im nächsten Jahr läuft die erste fünfjährige Flächenstillegung

aus, sie wird nicht mehr verlängert. Jetzt muß jeder Bauer 15 % seiner Fläche stilllegen. Die Anzahl des Milchviehs nimmt ebenfalls weiter ab. 1990 waren noch 14 Milchviehhalter zu verzeichnen, nach Ablauf dieses Jahres werden nur die Bauern Hecker, Hederbornstr.; Mertens, Kirchstr.; Schilling-Christiansmeyer, Kirchstr.; Niggemeier, Kirchstr. und Neise, Hederbornstraße Milchkühe halten.

Ergebnisse der Viehzählung im Dezember 1992:

Allgemeine Viehzählung zum Stichtag 3. Dezember 1992

774 036 SALZKOTTEN,STADT

Gemeindetailtabelle
- Für Gemeindeteile Halter und Tiere -

Gemeindeteilnummer	Pferde		Rinder				Schweine				Schafe	
	Halter	Tiere	Halter		Tiere		Halter		Tiere		Halter	Tiere
			insgesamt	dar. Milchkuhhalter	insgesamt	dar. Milchkühe	insgesamt	dar. Zuchtsauenhalter	insgesamt	dar. Zuchtsauen		
000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
001	4	16	18	14	1068	303	18	14	1230	203	-	-
002	3	6	15	3	593	73	10	5	2039	.	7	687
003	4	39	7	6	532	195	5	1	1696	.	5	.
004	4	14	23	17	906	221	26	20	3472	421	7	386
005	4	11	17	14	674	184	20	14	4895	624	5	97
006	3	6	36	22	1162	407	32	19	1630	356	4	23
007	9	22	48	28	1543	348	49	37	3347	672	11	278
008	9	24	18	7	627	105	15	8	2191	159	7	325
009	4	7	31	13	740	132	27	11	1401	70	5	72
010	12	53	45	22	1510	360	38	19	6211	626	13	345
Insges.	56	198	258	146	9355	2328	240	148	28112	3483	65	2261

Ergebnis der Jagdpächter zum Jagdjahr 1991/92:

36 Ringeltauben; 2 Fasanhühner; 2 Füchse; 1 Baummarder; 2 Iltisse; 11 Kaninchen; 13 Hasen; 1 einj. Rehbock; 2 zweij. Rehböcke; 2 Rehe; (Fallwild 5 Greifer, 8 Hasen, 2 weibl. Rehe).

Allgemeine Wirtschaftslage

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 1992 gegenüber dem Vorjahr real nur noch um 0,6%. Im Laufe des Jahres machte sich ein Abflauen der jahrelangen, vor allem nach der Vereinigung Deutschlands florierenden Konjunktur bemerkbar (plus 5,0 % - 4,4% Preissteigerung = 0,6%). Die Wachstumsimpulse, die vom Dienstleistungssektor und der chemischen Wirtschaft ausgingen, sind von Einbußen in der Energiewirtschaft und in Teilbereichen des verarbeitenden Gewerbes, insbesondere der eisenverarbeitenden Industrie, aufgezehrt. Dieses wird insbesondere deutlich durch den Arbeitsmarkt. Im Arbeitsamtbezirk Paderborn (Kreise Paderborn u. Höxter) waren im Januar 1992 11.137, im September 10.989, im Dezember 11.932 Personen arbeitslos = 7,5 %, gegenüber dem Vorjahr 6,6 %. Hiervon kommen aus dem Stadtgebiet Salzkotten 370, davon wiederum 71 Jugendliche unter 25 Jahren; 86 sind länger als ein Jahr arbeitslos. Im Land NRW waren 633.000 = 8,7 % Ende des Jahres ohne Arbeit, im Bundesgebiet (West) 2,02 Mio. = 6,9 %, insgesamt jedoch 3,12 Mio. = 7,4 %, 13,9 % in den neuen Ländern. Die Zahl der Kurzarbeiter erreichte mit 7.096 im Arbeitsamtsbe-

zirk Paderborn eine lange nicht gekannte Höchstmarke und bedeutete eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 5.021. In NRW waren 233.000 von der Kurzarbeit betroffen, das Vierfache gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der offenen Stellen im AA Paderborn verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 206 auf 1323.

Unglücksfälle, Feuerwehreinsätze

Die Feuerwehr Upsprunge hatte zwar in diesem Jahr 5 Einsätze, die jedoch kleineren Umfangs waren:

Zweimal Beseitigen von Sturmschäden, einmal Stoppelfeld - Brand einmal Ölspur beseitigen und einmal Vermißte suchen.

Bei der 'Vermißten', handelte es sich um Frau Anna Even, Fiel-sche Feld. Bei der Aktion waren 40 Feuerwehrleute aus Upsprunge und Salzkotten, 5 Feuerwehrfahrzeuge, mehrere Privatwagen, 5 Polizeistreifenwagenbesatzungen im Einsatz. Dazu auch der nachstehende Zeitungsbericht.

10.2.92 /

12.2.92

S VOLKSBLATT



05258/5494

SALZKOTTENER ZEITUNG

»Vermißte Oma« (90) lag seelenruhig im Bett

Upsprunge (spi). 25 Feuerwehrmänner der Löschzüge Upsprunge und Salzkotten, Schutzpolizisten aus Delbrück mit fünf Streifenwagen und die Kriminalpolizei Paderborn suchten am Montagabend fieberhaft nach einer 90jährigen aus Upsprunge, die seit dem Nachmittag als vermißt galt.

Der Sirenenalarm wur-

den zunächst die Upsprunger Feuerwehrmänner in Marsch gesetzt. Zahlreiche Kameraden aus Salzkotten schlossen sich an und machten sich ab 17 Uhr auf die Suche nach der Seniorin, »durchkämmten« den Ort, rückten mit dem Drehleiterfahrzeug aus, um die Upsprungerin aus einer eventuellen Notlage befreien zu können,

durchforsteten Büsche, gingen die Heder auf und ab - und fanden die Frau nicht.

Um 20.45 Uhr verständigte man schließlich die Polizei, die sich mit fünf Streifenwagenbesatzungen an der Suche beteiligte.

Als die Seniorin immer noch nicht gefunden war, befürchteten die Einsatzmannschaften schon

Schlimmeres. 22.50 Uhr: Alarmierung der Kriminalpolizei Paderborn.

Doch dann löste sich das Rätsel der »verschwundenen Oma« sehr schnell: Ein Polizeibeamter kam auf die naheliegende Idee, noch einmal im Haus der »Vermißten« zu suchen. Und siehe da: die 91jährige lag in ihrem Bett und schlief seelenruhig...

Schulen

139 Kinder aus Upsprunge besuchen die Grundschule Salzkotten, davon 26 Schulanfänger.

Zu weiterführenden Schulen wechselten aus dem Jahrgang 4:

- | | | | | | |
|---|--------|-----|-------------|------------|------------|
| 4 | Kinder | zum | Mauritius | Gymnasium | Büren |
| 1 | " | " | Antonianum | Geseke | |
| 9 | " | | zur | Realschule | Salzkotten |
| 2 | " | " | " | Geseke, | |
| 7 | " | " | Hauptschule | Salzkotten | |

23

44 Schüler besuchen die Realschule in Salzkotten, 34 die Hauptschule in Salzkotten und 9 aus Upsprunge die Don-Bosco-Schule in Verne.

Anlage

Kommunales:

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B änderten sich nicht, für die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital jedoch um 30 % auf 350 %, die Kanalbenutzungsgebühr mußte aufgrund der gestiegenen Kosten und der enormen Investitionen der Stadt um 1,10 DM auf 4,90 DM angehoben werden. Die Müllabfuhrgebühr wurde festgesetzt:

80 Ltr. Gefäß	112,50 DM
120 " "	168,50 DM
240 " "	337,-- DM.

Die Hundesteuer wurde auf 108,-- DM für den 1. Hund festgesetzt.

Bauanträge in Upsprunge:

19 Einfamilienhäuser,
3 Mehrfamilienhäuser,
4 Wirtschaftsgebäude oder Garagen,
1 Gewerbebau,
10 Umbauten.

Die vielen Bauanträge resultierten aus der Erweiterung des Baugebietes 'Binnere Feld', Teil 2, verlängerte Straßen Landwehrweg, Schlehenweg, Im Knick bis zur Gemarkungsgrenze Salzkotten.

Einfamilienhäuser	6 x Im Knick,
	11 x Landwehrweg,
	1 x Schlehenweg
	1 x Kösliner Straße.
Mehrfamilienhäuser	1 x Zur Schnaze,
	1 x Landwehrweg,
	1 x Schlehenweg,

In diesem Jahr wurde auf den Wirtschaftswegen 'Hüneknapp' ab Bäckerei Lange bis zur Wewelsburger Straße eine neue Teerdecke aufgezogen, Kosten 23.000 DM, ausführende Firma: Steinhagen, N-Tudorf

Bau der Begegnungsstätte: Der Bürgerverein hatte Ende Dezember 1991 Städtebauminister Kniola gebeten, den Landeszuschuß mit 80 % auf der Basis von 2,2 Mio zu bewilligen. Dieses wurde von ihm jedoch mit Schreiben vom 16.03.92 abgelehnt und keine Ausnahme von der Obergrenze 1,5 Mio DM erteilt. Die Mehrkosten müssen durch Reduzierung der baulichen Maßnahmen oder größeres finanzielles Engagement aufgefangen werden. Daraufhin wurde die Planung überarbeitet und bisher geplante Verbesserungen und Umbauten 'abgespeckt'. Der neue Kostenrahmen liegt jetzt bei 1,5 Mio für das bisherige Wohn- und Wirtschaftsgebäude (Teil I) und den Neubau für Eingang und Sanitäranlagen (Teil II) sowie für 700.000 DM für die Scheune (Teil III). Bei der Mittelverteilung aus dem Städtebauförderungsprogramm wurde

Upsprunge durch den RP Anfang des Jahres nicht berücksichtigt, da andere Maßnahmen dringlicher seien. Ende des Jahres wurde die Hoffnung gehegt, aus Restmitteln des Förderprogrammes im Vorgriff auf Maßnahmen des Jahres 1993 einen Bewilligungsbescheid zu erhalten. Die noch vorhandenen Landesmittel wurden jedoch vom Ministerium Ende Dezember nicht freigegeben, so daß auf die planmäßige Zuteilung Anfang 1993 gewartet werden muß.

Anlage

Durch verschiedene Aktionen, wie erneuter historischer Markt im September 1992, durch Einnahmen aus den zugesagten Spenden, durch Spenden aus Geburtstagsfeiern - Hubert Humpert am 30.07. 60 Jahre - 6.900 DM und Peter Lange am 03.11.92 50 Jahre - 7.000 DM, hatte der Bürgerverein Ende des Jahres inzwischen 180.216 DM auf den Konten.

Anlagen

Nach zwei Jahren stellte sich Upsprunge erneut dem Wettbewerb 'Unser Dorf soll schöner werden'. Durch die Fertigstellung mancher das Ortsbild verbessernde Maßnahmen, wie Spielplatz, Gemeinbedarfsplatz, Neugestaltung Umgebungsbereich ehem. Schule und Kirche, Dorfplatz mit Brunnen, Buckemühle mit Mühlenrad und manchen Verschönerungsarbeiten der Bürger an Grundstücken und Häusern, durch den Einsatz der Bürger durch Maßnahmen der Gemeinschaft, durch ein wieder aktiveres Vereinsleben (neuer Sportverein, Aktivitäten Bürgerverein usw.) und durch die Veranstaltungen zum Dorfjubiläum im letzten Jahr erhoffte sich Upsprunge durchaus eine Verbesserung der Platzierung gegenüber 1990. Upsprunge kam wieder in die Endausscheidung der besten 20. Die Haukommission besuchte den Ort am 08. Juli und alle waren freudig überrascht, als für Upsprunge der 5. Platz verkündet wurde. Bei der Preisverleihung am 07. Oktober in Thüle konnte ein Geldgeschenk von 700,-- DM in Empfang genommen werden. Dieser Platz ist aber gleichzeitig auch Verpflichtung, beim nächsten Male sich noch mehr anzustrengen und wenn möglich zu verbessern.

Dazu trugen auch die Bemühungen bei, das Landschaftsbild um Upsprunge zu verbessern und den Ort besser einzugrünen. So wurden durch die Schützenbruderschaft am Eiserweg südlich des Hofes Meschede/Stapel und am Weg nach Geseke (in Verlängerung des Weges Mackeloh) sowie am Hellebergweg oberhalb der Lehmkuhle im April 1992 Hecken gepflanzt. Die Pflanzen wurden vom westfälischen Amt für Landespflege Detmold zur Verfügung gestellt. Bereits im Januar 1992 wurden am Weg Mackeloh westlich Kaup, am gleichen Weg auch westlich der Landstraße Richtung Geseke, außerdem auch östlich der Kreuzung Mackeloh/Melkeweg, am Geseker Weg sowie am Melkeweg Obstbäume, insbesondere Zwetschgen, Sternranette, Birne und Boskop gepflanzt, insgesamt 110. Die Materialkosten von rund 5.000 DM bezuschußte mit fast 100% das Land (über den Kreis Paderborn). Gleichzeitig wurden an verschiedenen Wegen, u.a. in der Goldgasse und auf den Grundstücken von Landwirten in der Gemarkung zusammen 50 Weiden auf den Stock gesetzt. Hierfür erhielt die Schützenbruderschaft pro Weide eine Prämie von 30,00 DM; außerdem konnte sie das Holz, auf einen Meter geschnitten an eine Möbelfabrik in Bad Lippspringe für rd. 1.500 DM verkaufen.

Katholische Kirchengemeinde

In diesem Jahr wurden umfangreiche Arbeiten zur Außenrenovierung der Kirche durchgeführt. Sie begannen unmittelbar nach Weißen Sonntag und waren Ende Oktober abgeschlossen. Dazu wird ein besonderer Bericht in dieser Chronik gegeben.

Im Amt des Seelsorgers der Kirchengemeinde trat 1992 ein Wechsel ein. Prälat Albert Schülken war seit dem 01.02.1988 als Subsidiar tätig. Herr Schülken war lange Jahre stellvertretender Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn. Ab April 1992 wurde ihm die Aufgabe des geistlichen Rektors des Josefsheimes und der Elisabethklinik in Bigge übertragen. Pastor Schülken wohnte in der Zeit als Subsidiar in Paderborn, verzog aber im April dieses Jahres nach Bigge. Nach dem Hochamt wurde er am 29.03.1992 in einer kleinen Feierstunde im Pfarrheim verabschiedet; siehe auch Ausschnitte aus Pfarrbriefen und ein Foto. Nachfolger ab 01. April 1992 ist Pastor Wilfried Loik. Er ist Vikar der Pfarrgemeinde St. Johannes, aber insbesondere für die Gemeinde St. Petrus in Upsprunge zuständig. Pfarrverwalter für Upsprunge ist nach wie vor der Pfarrer von St. Johannes, seit Jahren Pfarrer Hans-Josef Rüsing.

Anlagen



von links

H. Wehmeier, Vors. Pfarrgemeinderat
 M. Klagges, Gemeindeferegent
 Cl. Schilling - Christians meyer, stv. Vors. d. Vorstand
 Prälat Albert Schülken
 Pfarrer H. J. Rüsing

Wenn auch über den Wechsel der Upsprunger Priester - vor allem in den letzten Jahren - häufiger zu berichten war, so ist bei einem Kirchenamt die letzte Nachricht vor 38 Jahren zu suchen. Es handelt sich um das Küsteramt. Von 1954 - 1975 unterstützte Anne Ilse, geb. Salmen ihren Ehemann Fritz als Küster, vor allem beim Blumenschmuck. Nach seinem Tod 1975 übernahm sie diesen Dienst bis September 1992 selbst. Aus Krankheitsgründen schied sie jetzt aus. Im Pfarrheim wurde sie am Sonntag, dem 06. Dezember 1992 verabschiedet und ihr der Dank ausgesprochen. Nachfolger als Küster ist Hubert Humpert, unterstützt von seiner Ehefrau Maria, geb. Fecke.

● Kusterin Anna Ilse mit Dank verabschiedet



Hartmut Wehmeier (l.) und Clemens Christiansmeyer dankten Küsterin Anna Ilse. Foto: Elke Rohde

Upsprunge (er). Die St. Petrus Kirchengemeinde Upsprunge nahm den Kirchgängertreff am Sonntag zum Anlaß, um sich bei Anna Ilse für die fast 40jährige Tätigkeit als Küsterin zu bedanken. »Frau Ilse stellte sich bescheiden, gewissenhaft und aufopferungsvoll ganz in den Dienst der ihr anvertrauten Aufgaben. Aufgrund ihrer Hilfsbereitschaft und ihres Einsatzes hat sich Anna Ilse überall großes Vertrauen und Anerkennung erworben«, bemerkte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Hartmut Wehmeier in seiner Laudatio bei der offiziellen Verabschiedung und gab ihr ein herzliches »Vergelt's Gott« mit auf den Weg. Im Namen des Kirchenvorstandes dankte Clemens Christiansmeyer der scheidenden Küsterin, die ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegt. - Von 1954 bis 1975 versah Anna Ilse das Küsteramt gemeinsam mit ihrem 1975 verstorbenen Ehemann Fritz Ilse.

W. H. Vollball 9.12.92

Im Laufe des Jahres wurden 14 Kinder getauft; 8 Brautämter und 15 Beerdigungen.

Am Samstag/Sonntag dem 21./22.03. kamen 300 Gläubige zum Gottesdienst (18.30 Uhr Vorabendmesse und 10.15 Uhr Hochamt) und am 02. November 205. Am 26. April Weißen Sonntag, gingen 21 Kinder zur 1. Heiligen Kommunion, 12 Mädchen und 9 Jungen.

Am 31. Mai wurde das Kirchweihfest mit Festhochamt und Prozession bei sommerlichem Wetter - auf gewohntem Wege - mit Segenstation Kapelle Alpmann gefeiert, 300 Prozessionsteilnehmer. Zur Prozession am Tage Fronleichnam wurden 320 Teilnehmer gezählt. Das Pfarrfamilienfest fand am 14. Juni statt, Motto 'Zieht den Kreis nicht zu - Gemeindeleben'. Der Erlös von 2.555,-- DM steht für die Ausstattung des Werkraumes der Gemeindejugend zur Verfügung.

Erzbischof Dr. Johannes-Joachim Degenhardt war im Rahmen seiner Firmreise am Dienstagabend, 29. Juni, in Upsprunge und spendete 20 Jugendlichen das Firmsakrament.

Die Auslagerung von zwei Klassen im Pfarrheim konnte im Juni 92 planmäßig enden, da die renovierten Schulräume der Liboriussschule nach den Sommerferien wieder benutzt werden können.

Die Familienwallfahrt fand am 1. Sonntag im Mai statt. An zwei Ferienfreizeiten, veranstaltet vom Pfarrgemeinderat und der KLJB, nahmen insgesamt 120 Jugendliche teil.

Der am 1. Adventssonntag, 29.11. veranstaltete Missionsbasar lockte viele Besucher und Käufer in das Pfarrheim. Der Erlös betrug 6.700,-- DM, davon wurden 4.000 DM Schwester Marie-Luise Vaupel überwiesen, 1000,-- DM an Pastor Biancucci in Argentinien und 1.700,-- DM, für die Rumänienhilfe.

Die Kollekte zu Miserior: 1398,-- DM, zu Missio am 25.11. 743,--



Dank an scheidende Küsterin

Salzkotten-Upsprunge (sf). „Liebe Änne, vielen Dank für Deine lang-jährige Arbeit. Vielleicht springst Du noch mal ein, wenn's nötig ist!“ Einen dicken weihnachtlichen Blumenstrauß drückte die Vorsitzende der Frauengemeinschaft Upsprunge, Christa Kranke, einer älteren Dame in die Arme, die sichtlich verlegen reagierte. Doch sie hat die Glückwünsche verdient. Von 1954 bis Ende September dieses Jahres versah Anna Ilse in der Pfarrgemeinde St. Petrus Upsprunge das Küsteramt. Im Rahmen des Kirchgängertreffs wurde sie am vergangenen Sonntag von „ihrer“ Gemeinde verabschiedet. Bis zu seinem Tod im Jahr 1975 kümmerte sie sich ge-

meinsam mit ihrem Mann Fritz um das Wohl der Gemeinde, doch auch danach galt Frau Ilse's ganze Energie der Küstereiarbeit. Vom Meßdiener bis zum Senioren habe sie großes Vertrauen genossen, hob der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Hartmut Wehmeier (links), hervor. Ein besonderes Anliegen Anna Ilse's war der Blumenschmuck in der Kirche und die Pflege der Außenanlagen. Neben Dankesbekundungen und Blumen belegte ein Gutschein für eine Lourdes-Fahrt im nächsten Jahr die Verbundenheit der St. Petrus-Gemeinde mit ihrer scheidenden Küsterin. Rechts im Bild: Clemens Christiansmeyer vom Kirchenvorstand.

Foto: Schauff

10. 12. 1992

Die Kollekte zu Miserior: 1398,-- DM, zu Missio am 25.11. 743,-- DM, zu Adveniat 2.566,--DM.

Die Sternsinger sammelten 1.675,-- DM zur Linderung der Not in den Ländern Latein-Amerikas.

Für die Malteser 'Balkan-Hilfe' wurden 134 Pakete mit Kleidung, Lebensmittel usw. und Bargeld gespendet, für Hilfe der Caritas in Ungarn 660,-- DM Sonderkollekte.

Das Buch 'Dokumentation Bildstöcke, Wegekreuze, Kapellen' konnte die Stadt Salzkotten im Sommer dieses Jahres herausgeben. Hierin sind auch auf 23 Seiten die Zeugen christlicher Volkskunst in Upsprunge beschrieben und abgebildet.

Familie Niggemeier, Kirchstraße stellte das Kreuz an der Umgehungsstraße bei Neise nach 2 Jahren wieder auf; der Holzstamm war abgefault; jetzt wurde ein Betonsockel gegossen und an dem Winkeleisen das Kreuz befestigt; der Corpus wurde neu gestrichen.



Außenrenovierung der Pfarrkirche Upsprunge. Die Upsprunger Katholiken hatten 1895 den Mut, eine neue Pfarrkirche zu erbauen, weil die Kapelle aus dem Jahre 1424/25 Unsummen für eine Instandsetzung verschlungen hätte, und diese Kirche zu klein geworden war. Diözesanbaumeister Güldenpfennig aus Paderborn und Maurermeister Altrogge aus Salzkotten arbeiteten den Plan aus, der vom Bauunternehmer Altrogge, Salzkotten ausgeführt wurde. Die dreischiffige, dreijochige neugotische Kirche wurde aus dem heimischen, behauenen Plänerkalkstein geschaffen, und die gesamten Kosten des Baues betrugen 23.700 DM.

Nach 96 Jahren war es an der Zeit, das Außenmauerwerk zu reparieren und zu renovieren. Architekt Tebel, Paderborn ermittelte alle notwendigen Reparaturen. Nach Ausschreibung der Arbeiten erteilte der Kirchenvorstand die Aufträge. Unmittelbar nach dem Weißen Sonntag dieses Jahres begannen die Arbeiten, zunächst mit der Einrüstung des Turmes und danach des gesamten Gebäudes. Einige Tage später begann die Fachfirma aus Bad Driburg mit der Sanierung der Mauern. Die gesamte Fassade wurde mit einem Hochdruckreiniger gewaschen, Fugen und brüchig gewordene und gerissene Steine wurden herausgehauen und durch neue aus dem Tudorfer Bruch ersetzt. Die Fugen wurden mit einem Kalkgemisch erneuert. Ende Mai konnte jeder sehen, wie notwendig die Renovierung des Mauerwerkes war. Etliche Löcher zeugten von den schlechten Steinstücken, vor allem im oberen Teil des Turmes.

Mit besonderem Interesse wurden vor allem die Arbeiten am Turm beobachtet. Die Dachdeckerfirma aus Suttrop nahm Ende Mai den Wetterhahn und das Strahlenkreuz mit der Kuppe vom Turm ab. Das Kreuz mit Gestänge wurde entrostet, repariert und neu gestrichen. Das Strahlenkreuz über dem Chor wurde ähnlich renoviert. Die Turmkuppel und der Hahn wurden wieder vergoldet, wie es ursprünglich gewesen sein soll. Am 05. Juni konnte der in strahlendem Glanz erscheinende Turmschmuck durch die Dachdecker wieder aufgesetzt werden.

Vom Mittelpodest vor dem Eingang der Kirche bis zur Oberkante des Hahnes mißt der Turm exakt 27,40 m. Bis zur Dachrinne, die ebenfalls erneuert wurde, sind es 14,70 m. Von der derzeitigen Straßenoberkante bis zur Turmspitze erhebt sich der Turm 28,84 m.

Die Schallluken aus Blech wurden herausgenommen und durch neue Luken aus Holz mit nur noch schmalen Schlitzern ersetzt. Hierdurch wird der Schall in der Glockenkammer gefangen und soll weiter gestreut werden, so daß die unmittelbar bei der Kirche Wohnenden weniger Glockenschall erfahren. Das Glockengeläut ist dadurch aber sehr stark gedämmt und in Randlagen kaum noch zu hören. (Die Kirchengemeinde sollte deshalb überlegen, Öffnungen wieder etwas zu vergrößern.) Vom Gerüst des Turmes aus hatte man einen guten Blick über Upsprunge und die Umgebung. Das Gerüst wurde von vielen genutzt, um seltene Fotos zu schießen.

Zu den weiteren Arbeiten gehörte ein neuer Blitzableiter am Turm und am Haus, neue Dachrinnen aus Kupfer und Abflußrohre. Die Blitzschutzanlage wurde ebenfalls überarbeitet.

Das Gerüst der Turmspitze konnte bereits nach Pfingsten wieder abgebaut werden, der untere Teil Ende Juli. Die Firmen konnten Mitte September die Arbeiten abschließen, so daß kurz danach das gesamte Gerüst wieder weggenommen wurde.

Anfang Oktober begannen die Arbeiten zur Sanierung der



Mai 92

Fundamente, die in Eigenleistungen von Mitgliedern der Schützenbruderschaft ausgeführt wurden. Zunächst wurden die Fundamente ringsherum in einer Länge von 70 m freigelegt und das Mauerwerk bis zu einer Tiefe von 1 m mit Hochdruck gereinigt. Dabei zeigte sich, daß der Zustand der Fundamente wesentlich schlechter war als vermutet. Man war ursprünglich nur von einem einfachen Vorputz ausgegangen. Die Bruchsteine lagen jedoch völlig blank, so fiel die Entscheidung nunmehr einmütig für eine bis zu 30 cm dicke Betonisolierung. Zusätzlich wurde eine Spezialdickschichtisolierung aufgetragen sowie ein Styroporschutz angebracht. Anschließend wurden die Drainagerohre in Filterkies verlegt und der Graben mit Erde wieder verfüllt.

Bei dem Freilegen der Grundmauern stießen die Helfer in etwa 1 m Tiefe auf Skelette und einzelne Knochen, vor allem an der Südseite. Dieses ist ein Zeugnis des bis 1874 um die Kirche herum befindlichen Kirchhofs/Friedhofs. Die Knochen wurden in Pappkisten gesammelt und später vor dem Wiederverfüllen des Grabens in die Erde gelegt und mit Erde bedeckt.

In den vier Wochen im Oktober leisteten die Schützenbrüder ca. 740 Arbeitsstunden. Schützenkönig Hubert Djukic stellte die Sichtbetonschalung kostenlos zur Verfügung und führte die Ausschachtungsarbeiten, wo es möglich war, mit seinem Minibagger aus. Mehrere Landwirte stellten ihre Traktoren und Anhänger zum Transport der Baumaterialien und später der Erde zur Verfügung. Die Außenrenovierung war mit 480.000 DM veranschlagt. Diese Summe hat sich auf rund 550.000 DM erhöht. Das Generalvikariat gibt hierzu einen 75 %-igen Zuschuß. Der Rest wird durch die Kirchengemeinde aus Eigenmitteln und durch Darlehn finanziert. An Spenden waren bis Ende 1992 für die Außenrenovierung 4.620 DM eingegangen. Die manuellen Eigenleistungen machen einen Wert von rd. 40.000 DM aus.

Anlagen

Die teilweise nicht ins Dorfbild passenden Büsche und Sträucher wurden entfernt. Im nächsten Jahr soll die Fläche um die Kirche neu bepflanzt werden. Es ist zu hoffen, daß in den Jahren auch die Kirchhofmauer erneuert werden kann. Hierzu werden Zuschüsse aus dem Dorferneuerungsprogramm zu beantragen sein. Ob die Innenrenovierung noch bis zum 100-jährigen Jubiläum dieses Gotteshauses möglich ist, bleibt abzuwarten. Die Kirchengemeinde hat dazu Kontakt mit dem Generalvikariat aufgenommen. Hierüber wird im nächsten Jahr berichtet werden können.

Vereine

Die einzelnen Veranstaltungen sind wieder aus dem Kalender des Jahres 1992 zu ersehen. Sie fanden bis auf wenige Ausnahmen so statt.

Anlage

Zu einigen Veranstaltungen folgende Ergänzungen:

Am 12. April lud der SV Hederborn zu einem Familientag mit leichteren sportlichen Wettkämpfen und wandern ein. Treffpunkt war beim und im Pfarrheim; viele machten mit.

Zum Tanz in den Mai und zur Maifeier bei 'Kaup's im Walde' - wieder in einem Zelt - hatte der Musikverein mit vielen Mühen Etliches vorbereitet. Zur Feier in den Mai hatten sich viele, auch junge Gäste auf den Weg gemacht. Am Feiertag selbst regnete es jedoch ab 11.00 Uhr ununterbrochen, so daß der Verein auf manchen Speisen, ob Suppe oder Kuchen, sitzen blieb. Die Disco-

Fete der Jugend am Samstag, 02. Mai im Zelt war sehr gut besucht.

Am Sonntag, 17. Mai bestritt die 1. Seniorenmannschaft des SV Hederborn ihr letztes Spiel in der Meisterschaftsserie 1991/92 in Weiberg. Upsprunge wurde als Tabellenführer Meister der C-Klasse, Bezirk Büren, Gruppe Mitte, und stieg damit in die B-Kreisklasse auf. Spieler und Anhänger freuten sich hierüber und begingen eine lange Aufstiegsfeier an der Buckemühle. Seit Sommer 1992 bildete der Sportverein für die A-Jugend und B-Jugend eine Spielgemeinschaft mit dem SV-Brenken, da aus Upsprunge zu wenig Jugendliche als Spieler zu gewinnen waren.

Am gleichen Ort veranstaltete die CDU-Ortsunion einen Sommerabend für alle Bürger, und am folgenden Sonntag war dort die Dorfolympiade mit einer Reihe von Spielen und Wettkämpfen der Vertreter von Vereinen und Gruppen; Veranstalter war die KLJB.

Bei der Generalversammlung des Musikvereins am 27. März übernahm Ferdi Böddeker noch einmal den Vorsitz; Bernhard Werner wurde sein Stellvertreter; er war vorher 21 Jahre der Geschäftsführer des Vereins.

Vom 29. - 31. Mai kämpften alle Vereine und Gruppen Upsprunges um die Dorfmeisterschaft im Fußball, veranstaltet vom SV Hederborn. Natürlich wurden am Spielfeldrand auch Speisen und Getränke angeboten. Meister wurde die DLRG Salzkotten, Spielgruppe Upsprunge.

Schützenkönig beim Vogelschießen am Samstag, dem 20. Juni wurde beim 263. Schuß Hubert Djukic, wohnhaft in Salzkotten, Vielserburgstr.; seine Großeltern waren die Eheleute Kemper an der Upsprunger Str., Frau Kemper eine geborene Keuper. Am Abend des Vogelschießens fand die Tanzveranstaltung in einem 400qm großen Zelt auf dem Platz an der Bürener Str. statt. Mit seiner Frau Maria regierte Hubert Djukic beim folgenden Schützenfest vom 05. - 7. Juli. Ausgerechnet zum Schützenfest veränderte sich für wenige Tage das sonst hochsommerliche Wetter. Die Polonaisen am Sonntag und Montag fielen dem Regen zum Opfer. Der Hofstaat wurde vom Haus des Königsadjudanten Aldar in Upsprunge Lower Schling, abgeholt.

Das Erntedankfest der KLJB fand am 02.10. mit der Disco und am 3.10. mit dem Scheunenball keinen großen Zulauf.

Der Schnatgang am Sonntag führte durch das Westfeld in südlicher Richtung und über den Schleiweg wieder zurück zu Humpert's Scheune. Trotz sehr schlechter Witterung nahmen über 50 Personen teil.

Nach dem Erfolg beim 775-jährigen Dorfjubiläum war der Bürgerverein der Meinung, den historischen Markt in den nächsten Jahren zu wiederholen. Da 1993 mit Arbeiten an der Begegnungsstätte und mit einem ähnlichen Markt in Wünnenberg, Steinhausen und anderen Orten gerechnet wird, war nach mehreren Gesprächen die Mehrheit der Vereine letzten Endes für eine Wiederholung schon in diesem Jahr. Die 1991 gefertigten oder beschafften Stände wurden wieder aufgestellt. Dazu wurden auch im Laufe des Jahres aus dünnen Tannenstämmen Gerüste für Marktstände gefertigt. Als Termin war Sonntag, der 13. September festgelegt. Auftakt war das Hochamt um 10.15. Uhr, aber in plattdeutscher Sprache, zelebriert von Pastor Meier aus Lippling.

Danach wurde vor der Kirche der Markt offiziell eröffnet. Gegenüber dem Vorjahr folgende Änderungen:

- Ausstellung alter Polizeiuniformen in der Buckemühle,
- mittelalterlicher Büßerzug,
- Zigeunerlager unter Hupen Eiche,
- Streichelzoo,
- verschiedene Stände mit Bioprodukten.

Im Laufe des Tages zogen schätzungsweise 8-10.000 Menschen durch die Straßen von Bürener Straße -Tiefer Weg- Kirchplatz-Insel-Hederquellgebiet- Buckemühle. Sie machten reichlich von den angebotenen Waren, Getränken und Speisen, Gebrauch. Die Menge der angebotenen Waren war dieses Mal größer als 1991, als schon gegen 16.00 Uhr Vieles ausverkauft war. Dementsprechend war auch der Erlös höher mit fast 20.000 DM zur Mitfinanzierung der Begegnungsstätte. Anlagen

Der nächste Markt soll 1994 vorbereitet werden.

15 Jahre besteht inzwischen die Partnerschaft zwischen der Inst. kp. 210 Augustdorf und Upsprunge. Aus diesem Anlaß hatte die Soldatenkameradschaft am 25. September 1992 in einen Biwak und gemütlichen Beisammensein an der Bürener Straße eingeladen.

Statistik

In diesen 12 Monaten wurden 20 Kinder geboren, 13 Sterbefälle ergeben für Upsprunge wieder einen Geburtenüberschuß.

19 Eheschließungen - an denen zumindest eine Person aus Upsprunge beteiligt war - wurden registriert.

Obwohl in den Neubauten an der Straße 'Zur Schanze' schon einige Familien zuzogen, war die Zahl der Wegzüge größer. Dadurch verlangsamt sich der Anstieg der Einwohnerzahl zum 31.12. 1992 auf 1.675.

Die Einwohnerzahl der gesamten Stadt überschreitet die 21.000-er Grenze. Anlage

Von den o.g. 20 Kindern wurden 16 im Krankenhaus Salzkotten geboren.

Alters- und Ehejubilare in 1992:

Elisabeth Neise, Hederbornstraße 65 und

Lina Stockhausen, Bürener Straße 42 sowie

Wilhelmine Wulf, Pfarrer-Drees-Str. 21 wurden 85 Jahre alt,

Anna Even, Fielsche Feld 9 91 Jahre.

Die Goldene Hochzeit konnten feiern:

Eheleute Franz und Hanni Leberling, Hederbornstr. 19

" Josef und Gertrud Dessel, Frieth 6,

" Andreas und Gertrud Helle, Hederbornstr. 55

" Theodor und Maria Meschede, Hederbornstr. 32.

Am 9. Juli 1992 verstarb im Alter von 95 Jahren in Iserlohn Franziska Müller. Sie war von 1932 bis 1963 Lehrerin an der Volksschule Upsprunge. Sie war eine gute Pädagogin, leistete auch einen hohen Anteil an der Erziehung ihrer Schüler und war vom christlichen Glauben tief geprägt und hatte sich in den vielen Jahren in Upsprunge Verdienste erworben. Anlage

In der Nacht, am Montag, dem 13. April erschütterte um 3.21 Uhr ein außergewöhnlich heftiges Erdbeben Teile Deutschlands und der Niederlande. Das EPI-Zentrum der rund 15 Sek. dauernden Erdstöße lag im niederländischen Rohermond und in Deutschland im benachbarten Heinsberg. Dort wurden einige Häuser beschädigt und Personen verletzt. Die Stärke erreichte 5,6 auf der sog. Richterskala. Ausläufe erreichten auch Westfalen, auch Upsprunge. Mancher wurde vom Beben wach, Türen und Gläser klapperten, der Boden und die Betten schwankten. Das letzte Mal bebte in der Region am 18.11.1881 die Erde. Experten bezeichneten das Beben als das heftigste seit 1756. Schäden wurden in Upsprunge und in dieser Region nicht festgestellt. *

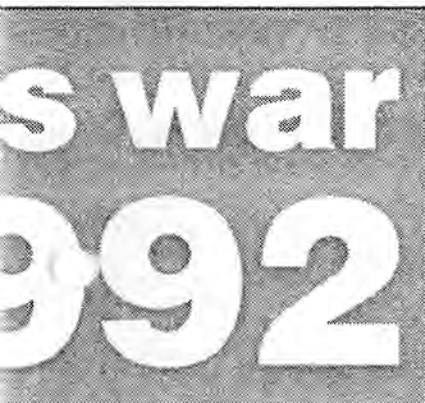
Anlage

*außer, daß an den Außenwänden des Kellers des Hauses Mader, Hedrbornstr. 42, Risse entstanden sind

Hubert Humpert
OV.



men nicht an, weil marodierende Banden
uppen, die weitestgehend von den USA
ehöriegen.



in Südafrika gipfeln in einem Blutbad:

Das Jahr im Überblick

JANUAR

- 2. Erstmals nehmen Betroffene Einsicht in die über sie vorhandenen Stasi-Akten.
- 12. Algeriens Präsident Chadli Bendjedid tritt auf Druck des Militärs zurück.
- 14. Der deutsche Christdemokrat Egon Klepsch wird zum Präsidenten des Europaparlaments in Straßburg gewählt.
- 15. Die EG beschließt die Anerkennung Sloweniens und Kroatiens.
- 23. Thüringens Ministerpräsident Duchac tritt von seinem Amt zurück.

FEBRUAR

- 5. Der CDU-Politiker Bernhard Vogel wird in Erfurt mit großer Mehrheit zum neuen Ministerpräsidenten von Thüringen gewählt.
- 7. Im Dresdner Wahlfälschungs-Prozeß wird der frühere Oberbürgermeister der sächsischen Hauptstadt Berghofer zu einer Freiheitsstrafe mit Bewährung verurteilt.
- 8. Im französischen Albertville werden die XVI. Olympischen Winterspiele eröffnet. Erstmals seit 1964 geht wieder eine gesamtdeutsche Mannschaft an den Start.
- 11. In Dublin wird Albert Reynolds zum neuen irischen Ministerpräsidenten gewählt.

MÄRZ

- 14. Nach einer schweren Krise in der CDU-FDP-Koalitionsregierung Mecklenburg-Vorpommerns verliert Ministerpräsident Gomolka das Vertrauen seiner CDU-Fraktion und kündigt seinen Rücktritt an.
- 19. Der CDU-Kandidat Berndt Seite wird in Schwerin zum neuen Ministerpräsidenten Mecklenburg-Vorpommerns gewählt.
- 20. Der Bundestag beschließt das Gesetz zur Verringerung der Zahl der Landeszentralbanken von elf auf neun.
- 26. Deutschland stoppt bis auf weiteres die Waffenlieferungen in die Türkei. Begründet wird das mit Hinweisen, daß Panzer der ehemaligen NVA bei türkischen Militäreinsätzen gegen die Kurden benutzt worden sind.

31. CDU-Generalsekretär Rühe wird neuer Bundesverteidigungsminister nach dem Rücktritt seines Vorgängers

unterzeichnen das Abkommen über die Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR).

- 11. In München wird der modernste Flughafen Europas eröffnet.
- 20. Die neue Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) wird vereidigt.
- 23. Bei Palermo wird der prominente Mafia-Verfolger Giovanni Falcone getötet.
- 24. Der ÖVP-Kandidat Thomas Klestil wird zum Bundespräsidenten in Österreich gewählt.

JUNI

- 2. Die Dänen sprechen sich bei einer Volksabstimmung gegen das EG-Abkommen von Maastricht aus.
- 3. In Rio de Janeiro wird die UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung eröffnet.
- 13. In Kassel wird die Documenta 9 eröffnet.
- 16. Nach über dreijähriger Geiselhaft kommen die Deutschen Heinrich Strübig und Thomas Kemptner in Beirut frei.
- 25. Die sogenannte Fristenlösung im Abtreibungsrecht wird beschlossen.
- 29. Der algerische Staatschef Mohammed Boudiaf wird während einer Rede in der Stadt Annaba von einem später festgenommenen Attentäter erschossen. Zu Boudiafs Nachfolger wird Ali Kafi ernannt.

JULI

- 1. Gewaltsam endet eine Geiselnahme in der JVA Werl: Die Geiselnnehmer zünden zwei Geiseln an, als sie überwältigt werden.
- 11. Das polnische Parlament bestätigt die Regierung der am Vortag gewählten Ministerpräsidentin Suchocka.
- 14. Der aus den USA zurückgekehrte Geschäftsmann Milan Panic wird in Belgrad zum Ministerpräsidenten Jugoslawiens gewählt.
- 19. In Palermo werden der Untersuchungsrichter Borsellino und fünf Leibwächter von einer Bombe zerrissen. In Berlin stirbt im Alter von 79 Jahren der langjährige Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Heinz Galinski.
- 26. Tausende vertriebene Bosnier treffen in Deutschland in Sonderzügen ein.
- 29. Der ehemalige DDR-

24jährigen Verhandlungen den Vertragsentwurf zum Chemiewaffenverbot.

25. Der Main-Donau-Kanal wird in Nürnberg feierlich eröffnet.

OKTOBER

- 3. Am zweiten Nationalfeiertag zur deutschen Einheit wird in Schwerin die zentrale Feier veranstaltet. Die Spitzen des Staates äußern sich besorgt über die Ausschreitungen gegen Asylbewerber und Ausländer.
- 4. Ein Frachtflugzeug der israelischen El AL stürzt auf ein Wohngebiet im Südosten Amsterdams und reißt vermutlich 70 Menschen in den Tod.

8. Im Alter von 78 Jahren stirbt der frühere Bundeskanzler und SPD-Vorsitzende Willy Brandt in Unkel bei Bonn.

16. Die indianische Bürgerrechtlerin Rigoberta Menchu aus Guatemala erhält den Friedensnobelpreis zuerkannt.

19. Das Politikerpaar Petra Kelly und Gert Bastian, beide frühere Bundestagsabgeordnete der Grünen, werden tot in ihrer Bonner Wohnung aufgefunden. Den Ermittlungen zufolge hat Bastian erst seine Lebensgefährtin und dann sich selbst erschossen.

NOVEMBER

3. Der 46jährige Demokrat Bill Clinton wird zum 42. Präsidenten der USA gewählt, George Bush unterliegt klar.

8. Etwa 300 000 Menschen, darunter auch Bundespräsident von Weizsäcker und Bundeskanzler Kohl nehmen in Berlin an einer Demonstration gegen Ausländerfeindlichkeit teil. Mitglieder autonomer Gruppen verursachen gewalttätige Krawalle.

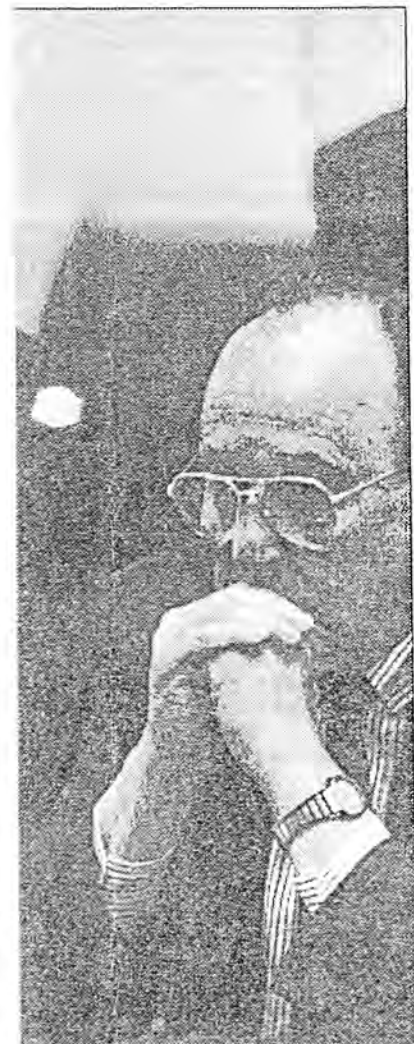
16. Das Baby der hirntoten schwangeren Frau in der Erlanger Universitätsklinik kommt als Frühgeburt tot zur Welt. Die künstliche Beamtung der Frau wird daraufhin eingestellt.

18. Die NATO entscheidet sich einstimmig für eine Seeblockade gegen Serbien und Montenegro.

23. Bei einem Rechtsradikalen verübten Brandanschlag im schleswig-holsteinischen Mölln werden zwei türkische



in Südafrika gipfeln in einem Blutbad: In der Schwarzensiedlung Boipar des ANC von Sympathisanten der ANC bricht darauf die Verhandlung ab.



nminister Hans-Dietrich Genscher tritt davon 18 als Außenminister, zurück. zminister Klaus Kinkel. Alle Fotos: dpa

Reynolds zum neuen irischen Ministerpräsidenten gewählt.

MÄRZ

14. Nach einer schweren Krise in der CDU-FDP-Koalitionsregierung Mecklenburg-Vorpommerns verliert Ministerpräsident Gomolka das Vertrauen seiner CDU-Fraktion und kündigt seinen Rücktritt an.

19. Der CDU-Kandidat Berndt Seite wird in Schwerin zum neuen Ministerpräsidenten Mecklenburg-Vorpommerns gewählt.

20. Der Bundestag beschließt das Gesetz zur Verringerung der Zahl der Landeszentralbanken von elf auf neun.

26. Deutschland stoppt bis auf weiteres die Waffenlieferungen in die Türkei. Begründet wird das mit Hinweisen, daß Panzer der ehemaligen NVA bei türkischen Militäreinsätzen gegen die Kurden benutzt worden sind.

31. CDU-Generalsekretär Rühle wird neuer Bundesverteidigungsminister nach dem Rücktritt seines Vorgängers Stoltenberg.

APRIL

4. Die 47jährige Maria Jepsen wird in Hamburg als Frau in der Geschichte der lutherischen Weltkirche in das Bischofsamt gewählt.

5. Sensationelle Erfolge der rechtsgerichteten Republikaner in Baden-Württemberg und der Deutschen Volksunion in Schleswig-Holstein bestimmen das Ergebnis der Landtagswahlen.

9. Die britischen Unterhauswahlen enden mit einem Erfolg der Konservativen von Premierminister John Major.

13. Weite Teile Westdeutschlands werden in der Nacht vom schwersten Erdbeben seit 250 Jahren erschüttert.

15. Bei einem Bergwerksunglück in Bergkamen kommen sechs Bergleute ums Leben.

20. In Sevilla wird die Expo '92 eröffnet.

27. Der langjährige Bundesaußenminister Genscher erklärt seinen Rücktritt zum 17. Mai. Auch die Gesundheitsministerin Gerda Hasselfeldt (CSU) tritt nach nur 15 Amtsmonaten zurück. Peter Hintze wird zum neuen CDU-Generalsekretär ernannt.

28. Die FDP bestimmt Klaus Kinkel zum neuen Außenminister.

30. Ein Freispruch im Prozeß um Polizeigewalt löst erst in Los Angeles, dann auch in anderen amerikanischen Städten schwere Rassenunruhen aus.

MAI

3. Die Außenminister der EG- und der EFTA-Staaten

während einer Rede in der Stadt Annaba von einem später festgenommenen Attentäter erschossen. Zu Bouadias Nachfolger wird Ali Kafi ernannt.

JULI

1. Gewaltsam endet eine Geiselnahme in der JVA Werl: Die Geiselnnehmer zünden zwei Geiseln an, als sie überwältigt werden.

11. Das polnische Parlament bestätigt die Regierung der am Vortag gewählten Ministerpräsidentin Suchocka.

14. Der aus den USA zurückgekehrte Geschäftsmann Milan Panic wird in Belgrad zum Ministerpräsidenten Jugoslawiens gewählt.

19. In Palermo werden der Untersuchungsrichter Borsellino und fünf Leibwächter von einer Bombe zerrissen. In Berlin stirbt im Alter von 79 Jahren der langjährige Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Heinz Galinski.

26. Tausende vertriebene Bosnier treffen in Deutschland in Sonderzügen ein.

29. Der ehemalige DDR-Machthaber Honecker verläßt sein Exil in der chilenischen Botschaft in Moskau und kehrt nach Deutschland zurück. Er wird auf dem Flughafen Berlin-Tegel verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

AUGUST

4. Das Bundesverfassungsgericht stoppt mit einer einstweiligen Anordnung das Inkrafttreten des neuen Abtreibungsrechts.

17. Der Berliner SPD-Landesvorsitzende Momper tritt zurück.

20. Ein orkanartiges Unwetter richtet in wenigen Minuten große Schäden in Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz an.

22. Die SPD-Führung leitet auf einer Klausurtagung in Petersberg bei Bonn einen Kurswechsel in ihrer bisherigen Haltung zur Asylpolitik ein.

23. Vor dem Zentralen Asylbewerber-Aufnahmeheim Mecklenburg Vorpommerns in Rostock kommt es zu schweren Ausschreitungen vornehmlich rechtsradikaler Jugendlicher, die von Schaulustigen mit offener Sympathie unterstützt werden.

27. Der tschechische Ministerpräsident Klaus und der slowakische Regierungschef Meciar vereinbaren in Brünn die Trennung beider Landesteile zum 1. Januar 1993.

SEPTEMBER

1. Der frühere polnische Ministerpräsident Jaroszewicz und seine Frau werden in ihrer Wohnung in Warschau ermordet aufgefunden.

3. Die UNO-Abrüstungskonferenz in Genf billigt nach

an erst seine Lebensgefährtin und dann sich selbst erschossen.

NOVEMBER

3. Der 46jährige Demokrat Bill Clinton wird zum 42. Präsidenten der USA gewählt. George Bush unterliegt klar.

8. Etwa 300 000 Menschen, darunter auch Bundespräsident von Weizsäcker und Bundeskanzler Kohl nehmen in Berlin an einer Demonstration gegen Ausländerfeindlichkeit teil. Mitglieder autonomer Gruppen verursachen gewalttätige Krawalle.

16. Das Baby der hirntoten schwangeren Frau in der Erlanger Universitätsklinik kommt als Frühgeburt tot zur Welt. Die künstliche Beamtung der Frau wird daraufhin eingestellt.

18. Die NATO entscheidet sich einstimmig für eine Seeblockade gegen Serbien und Montenegro.

23. Bei einem Rechtsradikalen verübten Brandanschlag im schleswig-holsteinischen Mölln werden zwei türkische Kinder und eine Frau getötet.

27. Ein verheerender Großbrand in der Wiener Hofburg legt wesentliche Teile des historischen Gebäudekomplexes in Schutt und Asche, der Sachschaden beträgt fast 100 Millionen Mark.

DEZEMBER

2. Der Bundestag ratifiziert den Vertrag von Maastricht.

3. Der Untergang des griechischen Tankers „Aegean Sea“ führt vor der nordwestspanischen Stadt La Coruna zu einer riesigen Ölpest.

4. Der UNO-Sicherheitsrat beschließt einstimmig die Entsendung einer internationalen Truppe zur Sicherung der Hungerhilfe in Somalia.

6. Die Schweizer Bürger lehnen mit knappster Mehrheit einen Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ab.

9. Mit der Landung einer Vorhut von US-Soldaten beginnt die UNO-Militäraktion zur Rettung des ostafrikanischen Landes Somalia vor Hunger und Chaos. Großbritanniens Premierminister Major gibt die Trennung von Thronfolger Charles und Prinzessin Diana bekannt.

12. Ein schweres Erdbeben im Osten Indonesiens fordert über 1.500 Opfer.

14. Bundespostminister Schwarz-Schilling tritt nach Differenzen mit Bundeskanzler Kohl zurück.

15. Ein von palästinensischen Extremisten entführter israelischer Grenzsoldat wird ermordet aufgefunden. Daraufhin nehmen die Israelis bei einer Razzia über 1.000 Menschen fest.

Mittwoch, 30. Dezember 1992 / 53. Woche

Rußland und USA einig über START-II-Vertrag

Atomarsenal wird ein zweites Mal halbiert

Genf (AP). Ein Jahr nach dem ersten Abkommen zum Abbau der strategischen Atomwaffen (START I) streben die USA und Rußland eine weitere Halbierung ihres Atomarsenals bis zum Jahr 2003 an. Die beiden Außenminister Lawrence Eagleburger und Andrej Kossyrew vereinbarten gestern in Genf die Grundzüge für einen START-II-Vertrag, der die Abschaffung aller landgestützten Kernwaffen mit Mehrfachsprengköpfen und die Begrenzung der Atomsprengköpfe auf jeweils bis 3500 vorsieht.

»Wir haben sehr gute Fortschritte gemacht«, sagte Eagleburger nach den zweitägigen Verhandlungen. »Jetzt haben wir einen Text, den wir den Präsidenten vorlegen können.« Falls diese das Abkommen billigten, könnte es noch vor dem Ende der am 20. Januar auslaufenden Amtszeit von US-Präsident George Bush und Boris Jelzin unterzeichnet werden. Das Treffen wird nach russischen Angaben voraussichtlich Anfang Januar in Sotschi am Schwarzen Meer stattfinden.

Bundesaußenminister Klaus Kinkel begrüßte die Einigung in Genf als weiteren Schritt zur weltweiten Beseitigung von Massenvernichtungswaffen und als Ausdruck einer neuen Sicherheitsordnung.

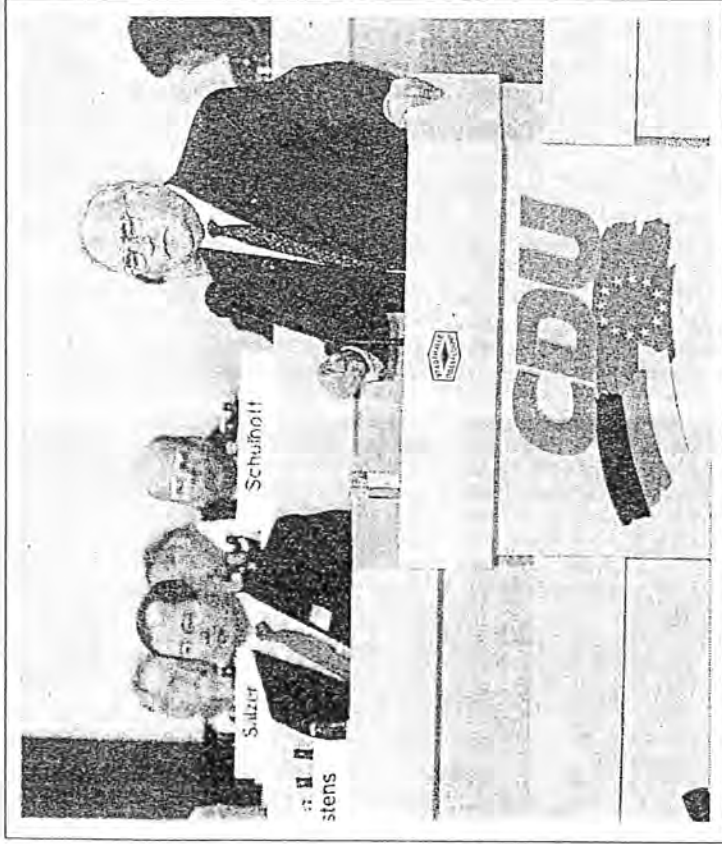
Als Ziel der START-II-Verhandlungen hatten beide Seiten einen weiteren drastischen Abbau der strategischen Atomwaffen bis zum Jahr 2003 auf je 3500 bis 3000 Sprengköpfe pro Seite angegeben. Das im Sommer 1991 von Bush und Jelzin unterzeichnete START-I-Abkommen hatte den USA noch 8556 und Rußland 6449 Atombomben zugestanden. Da beide Staaten diese Obergrenzen noch nicht verwirklicht haben, verfügen die USA und Rußland gegenwärtig über jeweils 20 000 Atomsprengköpfe für strategische Waffen.

Vorgesehen war ferner die völlige Abschaffung aller landgestützten atomaren Langstreckenraketen mit Mehrfachsprengköpfen. Zu diesen gehören auch die von START I nicht erfaßten 154 russischen SS-18-Raketen. Die Moskauer Regierung wollte jedoch die Silos behalten und sie aus Kostengründen für die mobilen SS-25-Raketen benutzen. Washington bestand zuletzt jedoch auf der Zerstörung zumindest eines Teils dieser Raketensilos. Die USA haben Rußland ferner zugestanden, einen Teil der 170 mit sechs Atomsprengköpfen ausgerüsteten SS-19-Raketen auf jeweils einen Sprengkopf umzurüsten.

Kommentar Seite 4

Beim amerikanischen Waffenarsenal waren vor allem die mit Atombomben bestückten Langstreckenflugzeuge umstritten. Die B-1-Bomber sollen dem Vernehmen nach von START II nicht erfaßt werden, sobald die Atomsprengköpfe von Bord genommen werden. Die Washingtoner Regierung wollte sich jedoch die Option vorbehalten, diese Flugzeuge wieder mit Kernwaffen auszurüsten, sobald sie wie vorgesehen die älteren B-52-Bomber ersetzen werden.

Das Jahr der Zahlen und des Zahlens war '92 allemal. Daß sich rechnet, womit nicht mehr alle rechnen, scheint am Ende doch kalkulierbar. Reinhard Brockmann einmal nachgerechnet.



DDR-Altschulden brachten 1992 das Faß zum Überlaufen

Steuern rauf in der Stunde der Wahrheit

400 Milliarden Mark ist auch exakt die Summe, die die Westdeutschen zum Jahreswechsel 1992/93 seit dem Fall der Mauer in die neuen Länder überwiesen haben. Mit 218 Milliarden Mark kam im zurückliegenden Jahr die Transferwelle so richtig ins Rollen (siehe Grafik). Jeder Tag 1992 war Zahlung: Alle 24 Stunden 600 Millionen Mark. Welche Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers und der Volkswirtschaft, staunte der Bielefelder Bundestagsabgeordnete im Finanzausschuß, Reinhard Meyer zu Bentrop. »Hätte dies jemand vorausgesagt, er wäre ausgelacht worden.«

Das Murren nach der höchstkontroversen Richtungsentscheidung hielt sich in den Grenzen zwischen »Also doch« und »Warum nicht gleich-so«. Die Hochstimmung nach dem Jahr der Einheit ist verflogen. Vor allem das Auslaufen der Konjunktur, das sich stetig abzeichnende Umkippen aus

Die Stunde der Wahrheit schlug am 26. Oktober 1992. Vor 1000 Delegierten und 2000 Journalisten beim Bundespartitag der CDU in Düsseldorf verkündete Bundeskanzler Helmut Kohl als Sofort-

Jeder Tag ein Zahlung

Das Zahlenwerk belegte mit Maßzahlen, was das Gefühlslieben der (West-)Deutschen bestimmte. Die Neubesiedelten in den fünf Ländern wiederum verspurten erstmals, daß die neue Freiheit ungleich daherkam, daß nicht alles in Erfüllung ging. Allen gemein ist Herbst '92 die Erkenntnis: Es geht langsamer an als erwartet, geglaubt, herbeigeredet. 1992 war der Auftakt zu mehr

te spätestens von Herbst an die Deutschen. »Stagnation auf hohem Niveau« notierte die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen im September.

le von Euphorie und Pessimismus traten differenzierte Zwischentöne. So weist Alt-Kanzler Helmut Schmidt bei einer SPD-Einheits-Bilanz im Deutschen Reichstag den mit Dauer-Lamentos daherkommenden »Kreis der Bedenklichen« in die Schranken. Es gebe nun mal die Ost- und die West-Sicht der Dinge. Basta. Und wenn Treulosigkeit dem Einheitswerk gegenüber ermittelt wird, dann trifft's eher die im Westen. Für 87 Prozent der Ex-DDR-Bürger so eine aktuelle Umfrage, ist der Aufschwung in ihren Gefühlen »sehr sehr wichtiges Anliegen«. Nur 38 Prozent der Westler teilen diese Ansicht. Die Begriffe »Ost« und »West« sind nur noch West-Sprachegebrauch, Westler gelten den

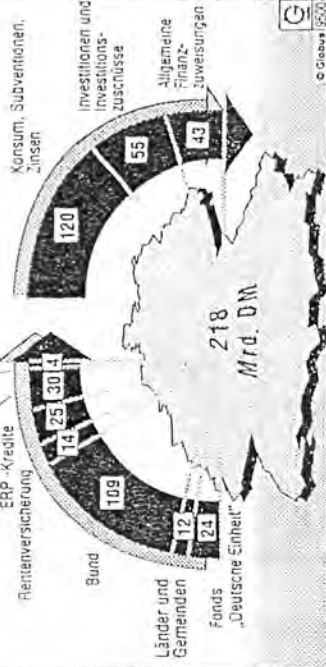
Der Milliarden-Transfer

Voraussetzung: Leistungen der westdeutschen öffentlichen Haushalte für die neuen Länder in 1992 - insgesamt 218 Milliarden Mark (Brutto)

Woher das Geld kommt

Bundesanstalt für Arbeit, EG, Epp-Kredite, Rentenversicherung

Wohin das Geld geht



Die Stunde der Wahrheit schlug am 26. Oktober in der Stadthalle Düsseldorf. Bundeskanzler Helmut Kohl kündigte vor 1000 Delegierten einen Sparkurs und Steuererhöhungen für 1995 an. Der DM-Transfer kam 1992 so richtig ins Rollen.

Osten standen ihren Westbrüdern dabei in Sachen Qualitätsbewußtsein und Ausgabefreudigkeit in nichts nach. West-Dunkel mag es nicht gefallen, aber weder beim Reiseziel noch beim Umsatz der Reisebüros gibt es noch ein Ost-West-Gefälle.

Auch war kaum die Rede von der Beschäftigungsrate um 85 Prozent in den neuen Ländern. So wichtig die Arbeitslosigkeit etwa von 13,4 Prozent im November 1992 auch war, die Massenlosigkeit der Reisebüros gibt es noch ein Ost-West-Gefälle.

Arbeiten und reisen

se der arbeitenden Menschen in den neuen Ländern näherte sich 1992 dem westlichen Lohnniveau. Ein Thema, das 1992, weil es normal empfunden, keine Schlagzeilen machte. Mag sein, daß der eine oder andere meiste Stimmungsbericht in West-Medien nur deshalb so ausfiel, weil der Fragesteller die Zufriedenheit nicht aufgreifen konnte. Entweder waren sie bei der Arbeit oder auf Reisen.



Der europäische Einigungsprozeß gestaltet sich nicht so reibungslos wie zunächst angenommen. Der Binnenmarkt aber ist – unbehebbt von Ja oder Nein – Realität geworden. Werner Generotzky blickt zurück – und nach vorn.

Traum vom »großen Markt« verwirklicht

Aufbruch in Europa muß weitergehen

Am Beginn stand die Vision. Robert Schuman hatte sie, Konrad Adenauer, Paul Henri Spaak und Alcide de Gasperi vermochten sie nachzuempfinden. Das war kurz nach dem Krieg und die Motive der europäischen Gründungsväter lagen klar: Erneute kriegerische Konflikte könnten nur durch enge wirtschaftliche Zusammenarbeit verhindert werden. Heute, mehr als 40 Jahre nach Gründung der Montanunion und an der

Schwelle zum EG-Binnenmarkt, spricht gottlob niemand mehr von Krieg, zumindest nicht auf dem Gebiet der Europäischen Gemeinschaft. Vieles ist erreicht worden, aber auch viele Probleme (alte und neue) sind noch zu bewältigen. Deutlicher: Europa befindet sich in einer Vertrauenskrise, das schlimmste Wort vom »Europessimismus« ist unüberhörbar geworden, ihm gilt es, mit aller Kraft entgegenzutreten.

Bundeskanzler Helmut Kohl tat ein übelges und verkündete nach dem ablehnenden Referendum der Dänen: »Wir wollen das Tempo nicht drosseln, wir wollen es forcieren. Der Zug wird nicht aufgehalten, sondern wir fahren weiter. Wir müssen jetzt die aktuell getroffene Entscheidung respektieren. Aber die Parole muß sein: Der Aufbruch in Europa muß weitergehen.

Und davon kann man getrost ausgehen. Denn die Chancen für den Fortgang des Integrationsprozesses stehen trotz allem gut. Bis zum Frühjahr 1993 dürfte der Maastrichter Vertrag in den meisten EG-Ländern ratifiziert sein. Es mehrten sich darüber hinaus die Zeichen, daß auch die ablehnende Haltung Dänemarks nicht unüberwindbar ist. Wenn Dänemark und Großbritannien den Vertrag annehmen, wird er auch 1993 in Kraft treten.

Kelnerlei Zweifel kann daran bestehen, daß Deutschland in ganz hohem Maße von einem vereinten Europa profitieren wird. Wie kein anderes Land ist die Bundesrepublik von den Entwicklungen in Osteuropa betroffen. Die dort anzutreffenden riesigen Probleme sind ohne die Perspektive des Zusammenschlusses im Westen nicht lösbar.

Schließlich und endlich ist hier noch einmal zu betonen, daß der EG-Binnenmarkt, so wie er am 1. Januar in Kraft tritt, vom sogenannten Europa-Unbehagen gar nicht

betroffen ist. In den Langfristplänen und -strategien der Unternehmen ist er längst Realität. Durchweg unbestritten sind auch seine kommenden Vorteile, wenn auch zum Beispiel die Gewerkschaften einen Mangel an Demokratie beklagen und um einen Abbau sozialer Errungenschaften fürchten. Desweiteren hat man sich nüchternerweise von den wohl gar zu euphorischen Ankündigungen des Paolo Ceschini gelöst.

Nein, Wohlstand und Wachstum werden nicht wie Manna vom Himmel fallen. Aber: Abgesehen von den Vorteilen, die ein großer einheitlicher Markt schon per se bietet, wird der Wegfall von Formalitäten,

Chancen für die Region

Zeitverlusten, technischen Hemmnissen, und anderem eine beträchtliche wirtschaftliche Dynamik auslösen. Die Beseitigung aller Hindernisse und Barrieren und die damit verbundene Verstärkung des Wettbewerbs stimulieren Wachstum und Beschäftigung und können tendenziell auch zu einer Dämpfung des Preisauftriebs führen. Aus dem Binnenmarkt werden neben den Unternehmen nicht zuletzt auch Arbeitnehmer und Verbraucher ihren Nutzen ziehen.

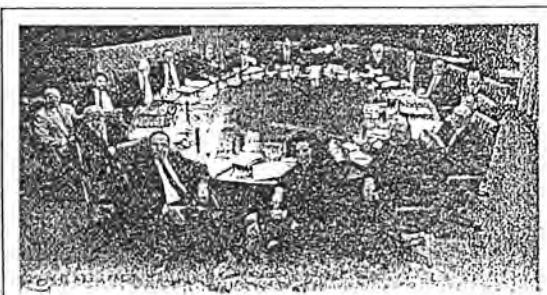
Gute Chancen im »großen Markt« werden auch der Region Ostwestfalen-Lippe eingeräumt. Anglerungs-

präsident Walter Stich: »Betrachtet man die wirtschaftliche Entwicklung der Region im letzten Jahrzehnt, so muß man zu einer günstigen Einschätzung ihrer Chancen im Binnenmarkt kommen. Auch die wirtschaftliche Verflechtung der ostwestfälisch-lippischen Unternehmen mit dem Ausland, gemessen an der Exportquote, hat sich in den letzten zehn Jahren deutlich intensiviert.«

Wer heute vom Binnenmarkt '93 spricht, darf den parallel am 1. Januar 1993 verwirklichten Europäischen Wirtschaftsraum (EWIR) nicht vergessen. Zu den EG-Staaten treten die sieben EFTA-Länder. Im EWIR werden 80 Prozent der binnenmarkt-relevanten Vorschriften gelten. Er wird mit 380 Millionen Einwohnern und einem Sozialprodukt von mehr als sieben Billionen US-Dollar der größte Wirtschaftsraum der Welt sein.

Mit der Vollendung des Binnenmarktes ist das zentrale Integrationsziel der Römischen Verträge erreicht. Bei aller verständlichen Konzentration auf Maastricht darf die Aufgabe, den gemeinsamen Binnenmarkt mit Leben zu erfüllen, nicht zu kurz kommen. Die Perspektiven für ein gemeinsames Europa sind – ungeachtet verschiedener aktueller Entwicklungen – grundsätzlich positiv. Der EG-Binnenmarkt, seit jeder Territorium von mehr als der Hälfte der deutschen Ausfuhren, ist geöffnet.

Von den Mitgliedsstaaten einvernehmlich auf vier Jahre ernannt werden die EG-Kommissare, die, am großen runden Tisch versammelt, dann die Kommission bilden. Sie hat unter anderem Initiativfunktion für Gesetzesvorlagen.



Es war kein leichtes Jahr

Das wirtschaftliche Geschehen in Deutschland ist 1992 von Rezessionsängsten im Westen und Verzögerungen beim Aufschwung Ost geprägt worden. Die Zahl der Insolvenzen nahm im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich zu. Der spürbare Personalabbau in vielen Wirtschaftsbereichen, aber auch die Streiks im öffentlichen Dienst signalisierten, daß das soziale Klima wieder rauher geworden ist. Die Bundesbank blieb bei ihrem harten geldpolitischen Kurs. Hier unser Jahresrückblick in Stichworten:

JANUAR

14.: Rußland kündigt an, vorerst keine Zinsen auf Auslandsschulden zahlen zu können.

22.: Deutsche Umlaufrendite fällt

MÄRZ

10.: Nach wochenlanger Werksbesetzung verkauft die Treuhand die MTW-Schiffswerft in Wismar und das Motorenwerk Rostock an die Bremer Vulkan. Die Neptun-Warner-Werft geht an den norwegischen Kvaerner-Konzern.

FEBRUAR

3.: Überraschende Einigung im Tarifstreit der Stahlindustrie: Löhne sollen um 6,34 % steigen.

5.: Ende der Kurzarbeiterregelung läßt ostdeutsche Arbeitslosenquote auf 17 % steigen.

24.: In Frankfurt beginnt der Prozeß gegen Bernd Otto und andere Exmanager der co op wegen Betrugs und Untreue.

APRIL

1.: Der Westen gewährt den GUS-Republiken einen neuen Zahlungsaufschub, Rußland erhält Finanzhilfen über 24 Mrd. Dollar.

MAI

8.: Gewerkschaften und Arbeitgeber im öffentlichen Dienst einigen sich nach Streik auf Tarifhöhungen von 5,4 %. Die OTV-Mitglieder lehnen den Kompromiß später ab. Zu weiteren Streiks kommt es jedoch nicht.

JUNI

2.: Dänemarks Bevölkerung lehnt die Verträge von Maastricht über eine europäische Wirtschafts- und Währungsunion ab und stürzt die EG damit in eine tiefe politische Krise.

17.: EG genehmigt hohe Subventionen für ostdeutsche Werften, fordert aber zugleich massiven Kapazitätsabbau.

18.: Bevölkerung von Irland stimmt Maastrichter Verträgen mit großer Mehrheit zu.

JULI

6.: Koalition und Opposition in Bonn einigen sich auf Zinsabschlagsteuer von 30 %.

8.: Weltwirtschaftsgipfel in München betont die Notwendigkeit weiteren Wirtschaftswachstums.

16.: Bundesbank erhöht ungeachtet starker Kritik aus dem In- und Ausland den Diskontsatz auf das Rekordniveau von 8,75 %.

27.: Aktionäre der Hoesch AG beschließen die Fusion mit der Friedr. Krupp GmbH.

AUGUST

24.: Dollar fällt erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik unter 1,40 DM.

SEPTEMBER

14.: Die Bundesbank senkt die Leitzinsen, um die starken Spannungen im EWS abzubauen zu helfen. Die Lira

wird um 7 % abgewertet.

6.: Höhepunkt der EWS-Krise: Pfund und Lira verlassen den Wechselkursmechanismus des EWS. Die Peseta wird um 5 % abgewertet.

20.: Die Franzosen stimmen den Maastrichter Verträgen mit knapper Mehrheit zu.

23.: Spekulationswelle gegen den französischen Franc. Notenbanken Deutschlands und Frankreichs intervenieren massiv am Devisenmarkt.

OKTOBER

23.: Bundeskanzler Kohl kündigt Steuererhöhungen ab 1995 an, um Tilgung und Verzinsung der alten DDR-Schulden finanzieren zu können.

NOVEMBER

4.: Der Wahlsieg des Demokraten Clinton bei den US-Präsidentenwahlen läßt die Finanzmärkte unbeeinträchtigt.

16.: Der Sachverständigenrat sagt westdeutscher Wirtschaft für 1993 ein „Null-Wachstum“ voraus. Daimler-Benz kündigt Abbau von 40 000 Arbeitsplätzen an.

22.: Erneutes Realignment im EWS: Peseta und Escudo werden um je 6 % abgewertet.

25.: Kartellamt billigt unter Auflagen die Übernahme der Asko AG durch die Metro-Gruppe.

DEZEMBER

10.: Bundesbank erhöht Geldmengenziel für 1993 auf 4,5 bis 6,5 %.

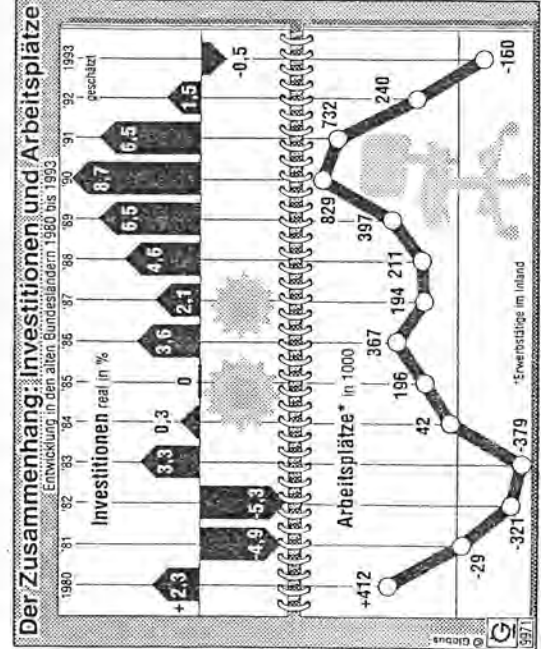
11.: Klöckner-Werke AG melden für Stahlbereich Vergleich an.

11.: Deutsche Börse AG als Dachorganisation der deutschen Regionalbörsen gegründet.

13.: EG-Cipriol in Edinburgh gewährt Danemark Sonderrechte, um dem Land weitere Teilnahme an Europäischen Integration zu ermöglichen.

Telekom dreht jetzt an der Preisschraube

Bonn (dpa). Wer ein Telefon, Telefax oder andere Endgeräte von der Telekom gemietet hat, muß dafür ab 1. Januar tiefer in die Tasche greifen. Wie die Telekom in Bonn mitteilt, wird sich die Anhebung der Mehrwertsteuer auswirken. Unverändert bleiben in der Preisstruktur allerdings Leistungen des Telefondienstes, für den Kabelanschluß und für Festverbindungen sowie Gespräche aus Telefonzellen. Zu den weiteren Angeboten der Telekom, die mit Jahresbeginn erstmals umsatzsteuerpflichtig und damit teurer werden, gehören u. a. Auskunfts-, Auftrags- und Ansagedienste, Funktelefone oder die Funkruf Eurosignal und Cityruf. Gleichzeitig würden aber die Preise für mobiles Telefonieren gesenkt.



Unternehmen investieren in der Hoffnung auf künftige Gewinne. Zweifellos gibt es — so belegt es die Statistik — einen engen Zusammenhang zwischen Investitionsbereitschaft und Beschäftigungsverhalten in unserer eng verflochtenen Volkswirtschaft. Insofern sind über Umfragen festgestellte Investitionsabsichten nicht nur ein wichtiger Konjunkturindikator, sondern lassen auch Rückschlüsse auf die künftigen Arbeitsmarkterwartungen zu. Vor diesem Hintergrund sind die Auseinandersetzungen um den wirtschaftspolitischen Kurs der Bundesregierung beispielsweise um steuerrechtliche Maßnahmen u. ä. zur Entlastung der Produktionskosten verständlich.

Unter dem Strich gerechnet ist für Kapitalanleger wenig übrig geblieben



nige Wochen vor seinem 79. Geburtstag starb am 8. Oktober der frühere Bundeskanzler und Nobelpreisträger Willy Brandt in seinem Haus in Unkel bei Bonn. Er erlag einem Krebsleiden. Brandt war von 1969 bis 1974 während der sozial-liberalen Koalition der erste demokratische Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Wegen der Affäre um seinen Stasi-Spion Günter Gysi trat er in jenem Jahr von seinem Amt zurück.



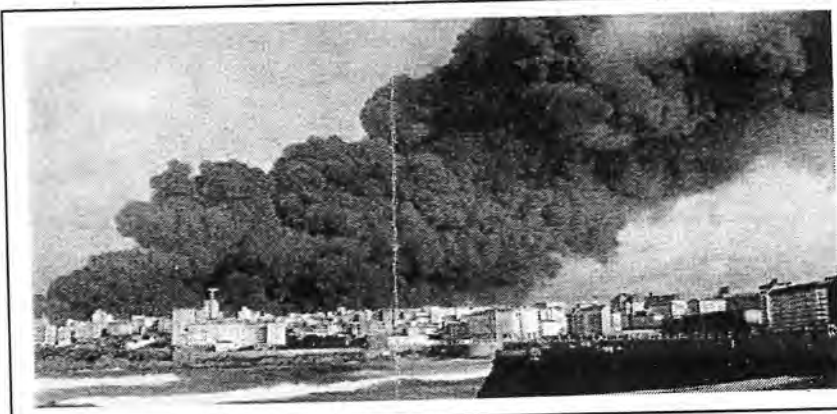
Nach monatelangen Protestaktionen von Ärzten, Apothekern und der Pharmaindustrie verabschiedete der Bundestag im Dezember das Strukturgesetz zur Gesundheitsreform. Das Konzept, das von Koalition und SPD getragen wird, sieht für 1993 und 1994 bei gesetzlichen Krankenkassen jährliche Einsparungen von 10,7 Milliarden Mark vor. Der größte Teil betrifft Leistungsbringer – Ärzte, Apotheker, Krankenhäuser und Pharmaindustrie – mit 8,2 Milliarden Mark. Zu Lasten der Versicherten sollen die Kassen 2,5 Milliarden pro Jahr sparen, etwa durch gestaffelte Zuzahlungen zu Arzneien und Streichung der Krankenkassen-Zahlung für komplizierte Zahnersatz-Formen.

Erst etwa drei Wochen nach ihrem Tod wurden die beiden Grünen-Politiker Petra Kelly (44) und Gert Bastian (69) am 19. Oktober in ihrem Reihenhäuser im Bonner Vorort Tannenbusch gefunden. Nach den Ermittlungen der Polizei hatte der ehemalige Bundeswehrgeneral Bastian seine Lebensgefährtin mit einem Kopfschuss getötet, ehe er sich anschließend auf

erkennen gab, daß er die Reformen verlangsamen wird.



Am 12. Mai sagte Brandenburger Ministerpräsident Manfred Stolpe erstmals selbst vor dem Stolpe-Untersuchungsausschuß des Landtages in Potsdam aus. Der ehemalige Konsistorialpräsident der evangelischen Kirche rechtfertigte dabei seine engen Kontakte zur Staatssicherheit der ehemaligen DDR. Er habe sich immer um »Konfliktämpfung« zwischen SED-Staat und Kirche bemüht. Der Untersuchungsausschuß beschäftigt sich seit April 1992 mit dem Gutachten der Gauck-Behörde über die Stasi-Kontakte Stolpes, dem seine Kritiker vorwerfen, er habe jahrelang wesentlich als inoffizieller Mitarbeiter – »IM Sekretär« – für die Stasi gearbeitet.



Akzente, Argumente, Ansichten '92

Nur noch wenige Stunden bis zum Jahreswechsel – Zeit für einen Rückblick auf die Nachrichten und Schlagzeilen '92 im Raum Delbrück und Salzkotten. Ein Rückblick kann nur schlaglichtartig das in Erinnerung rücken, was für Gesprächs-

stoff sorgte – ohne Anspruch auf Wertigkeit und Vollständigkeit. Vieles ist schon tief im Gedächtnis verschwunden, anderes noch so frisch, als sei es erst gestern geschehen. – Ein Report von WY-Redakteur Jürgen Spies.

Salzkottener Nachrichten-Jahrgang trug fette Früchte

Salzkotten (spi). Gab es schon 'mal ein Jahr, in dem die BI in der Ortsdurchfahrt Salzkotten nicht für Schlagzeilen gesorgt hätte? 1992 bestimmte die Bundesstraße erneut die Diskussion, vor allem durch den Ende August eingeführten Einbahnstraßentest Lange Straße/Wallgraben, der noch bis Februar dauern soll. Aber auch sonst trug der Nachrichten-Jahrgang '92 fette Früchte: Brandstiftung und 5,5 Millionen Mark Schaden im Schulzentrum, Konkurs der Firma KaWe electro mit dem Verlust von 220 Arbeitsplätzen, bissige Debatten im Rat über Leinenzwang für Hunde, Baustop per einstweiliger Verfügung am HoT Simonschule. – Langweilig war 1992 ganz gewiß nicht. . .

Ob der Einbahnstraßentest BI irgendwann einmal eine Dauerlösung wird, um die Verkehrsflut von 23 000 Fahrzeugen täglich – verteilt auf zwei Straßen – zu halbieren, weiß bis dato niemand. Anlieger des Wallgrabens haben sich schon Rechtsbeistand geholt und melden Protest an, falls es so kommen sollte. Der BI-Test erregt die Gemüter. Wenigen positiven Stimmen stehen viele Kritische gegenüber (kritisieren ist bekanntlich einfacher als loben); die Kaufleute an der Lange Straße monieren das Parkplatzangebot und bekommen von der Mehrzahl der Kundschaft Unterstützung, andere freuen sich, daß der Schwerlastverkehr in den vergangenen Monaten zurückgegangen ist. Zumindest hat man diesen Eindruck – Zahlen darüber liegen noch nicht vor.

● In den Morgenstunden des 5. Juli legten Unbekannte an zig Stellen in der Hauptschule Feuer. Das Ausmaß zeigte sich erst Tage später. Während der reine Brandschaden vergleichsweise gering ausfiel, zog Ruß und der Brandgestank durch alle Ritzen und Räume, so daß auch die direkt angebaute Realschule betroffen wurde. In Rekordtempo wurde das Schulzentrum in den Ferien total renoviert. Kosten: 5,5 Mio. Mark – die Versicherung zahlte den größten Teil. Einzig positiver Nebeneffekt: Die Hauptschule war ohnehin renovierungsbedürftig. . . Die Brandstifter sind nicht ermittelt (und werden es auch wohl nie).

Wenige Tage nach Baubeginn zum Umbau der Simonschule in ein »Haus der offenen Tür« (HoT) hieß es plötzlich »Baustop«. Ein Anlieger hatte von seinem Widerspruchsrecht Gebrauch gemacht. Das Verfahren läuft – die Baustelle steht.

Einen Steinwurf entfernt, in der Vielser Straße, wurde das Haus Meyer (Holmes) nach langer Umbauzeit wieder mit Leben erfüllt. Die Städtische Bücherei zog ein.

Freuen durften sich die Verlarer und Mantlinghausener, die neue Bürgerhäuser ihrer Bestimmung übergeben konnten. Ebenfalls »in Betrieb« gingen der neue Kindergarten und die neue Turnhalle in Oberntudorf, wo der Heimatverein fleißig am Anbau eines Bürgerhauses werkelt. Für ein solches Projekt sammeln die Upsprunger, die mit ihren mittelalterlichen Spectaculum zeigten, das Ei-

nigkeit stark macht.

Nicht vorangekommen sind dagegen die Planungen, den Marktplatz funktionell und optisch zu verbessern. In Auftrag gegeben wurde eine Rahmenplanung – 'mal abwarten, was sie bringt und wie sie umgesetzt werden kann. – In der Sackgasse stecken die Bemühungen der SpaDaKa, daß Haus Bußmann zu verkaufen. Zwanzig Meter weiter wird dagegen gebaut: Die Sparkasse will ihre Geschäftsstelle erweitern. Was allerdings die Post derzeit vorhat, weiß niemand: 1991 wurde die Fassade saniert. Und jetzt steht seit vielen Wochen schon wieder ein Baugerüst am Backsteinbau. Nur: Dabei blieb es bislang kurioserweise.

● Die Deutsche Bundesbahn tat im Oktober kund, daß der Bahnhof Salzkotten zum Jahresende geschlossen wird. Geschlossen – oder besser: unbenutzbar – blieb auch die Hederkampfbahn, die knapp zwei Jahre nach der Generalüberholung nochmals abgetragen werden mußte. Schlamperei am Bau oder falsche Aufgabenstellung vor Baubeginn? Vermutlich beides. . .

Seit dem 18. August wissen die Salzkottener wieder, woher der Wind weht. Oder doch nicht? Allem Anschein nach blickt der neue, golden glänzende Wetterhahn auf der Kirchturmspitze von St. Johannes nämlich in die falsche Richtung – Schwanz statt Schnabel voraus, erzählt man sich am Tresen. »Gold« gab es auch in Thüle: Sieg beim Kreiswettbewerb »unser Dorf soll schöner werden« vor Boke und Lichtenau.

● Pfliffigkeit bewiesen die Tudorfer: Sie nutzen seit einiger Zeit den Fernseh-Kabelkanal Nord 3 für ihr Dorffernsehen, gemanagt vom Sportverein TSV. Tolle Idee, prima umgesetzt. Hut ab!

Erfolgreich waren auch die Kanuten des TuS Mantlinghausen. Sie kämpften gegen das geplante Verbot, auf der Lippe ihrem Sport nicht mehr frönen zu dürfen. Mit Argumenten überzeugten sie den Gesetzgeber, daß ihr Sport die Umwelt nicht schädigt – und durften weiter paddeln.

Schlagzeilen machte das Freibad: Die Heizungsanlage ist defekt, das Bad bekanntlich überaltert. Wie es weitergehen kann, soll das Ergebnis einer Ideenstudie zeigen. Offen bleibt: Wie soll der Umbau finanziert werden?



Karikatur: Tony Kemper, Salzkotten

In Anbetracht knapper Kassen in Salzkotten. . .

VOM: 17.09.92 AMT: 321/101 1 1 1 1

Landwirtschaftlicher Hauptverein und Landwirtschaftlicher Kreisverband feierten 150jähriges Bestehen

Heeremant: Bauern sind im Würgegriff von Staat und EG

Bedeutung der Landwirtschaft herausgestrichen

Kreis Paderborn (bei). Deutliche Seitenhiebe gegen die Bundes- und EG-Politik bezüglich der Landwirtschaft verteilte in seinem Festvortrag anlässlich der Festveranstaltung zum 150jährigen Bestehen des Paderborner Landwirtschaftlichen Hauptvereines und des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Paderborn Constantin Freiherr Heereman, Präsident des Deutschen Bauernverbandes. »Die Bauern sind im Würgegriff des Staates«, die EG-Präferenz auch des EG-Bauernverbandes, so der Agrarreform bringe die Bauern immer mehr in die staatliche Abhängigkeit und zwingt ihnen immer mehr eine »sozialistische Zwangswirtschaft« auf. Dabei sei jedoch die Landwirtschaft ein wichtiger, unverzichtbarer Baustein für das gemeinsame Haus Europa.



Die Festsprache bei der Jubiläumsveranstaltung der Landwirtschaftlichen Vereine hielt der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Constantin Freiherr Heeremann (4. v. l.). Außerdem im Bild (v. l.): Gretel Tölle, Bezirksvorsitzende der Landfrauen, Heinz Kuiper, stellvertretender Kreislandwirt und stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender, Werner Lödige, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Paderborner Hauptvereins, Karl Meise, Präsident der Landwirtschaftskammer Westfalen Lippe, und Heinz Westkämper, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Paderborn. Foto: Brucks

Eröffnet wurde die gestrige Jubiläumsfeier in der Paderhalle durch den Werner Lödige, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Paderboomer Hauptvereines, und Heinz Westkämper, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Paderborn, die zahlreiche Vertreter aus Politik und Gesellschaft begrüßten.

Landwirtschaft unverzinslich

ge aber auch Möglichkeiten für die Bauern zur Bewältigung der Krise auf. Insbesondere sei die Nähe zum Verbraucher zu suchen, um diesen auch von der Qualität der Produkte zu überzeugen. Auf neue Märkte, so auch im Dienstleistungsbereich, müsse offensiver zugegangen werden.

ntbarer Baustein für gem

Auch heute seien die Vereine Partner und Berater bei der Lösung einer Fülle von Aufgaben.

Lebensinsames Haus Europa

Aufgaben. Harte Töne richtete der Präsident auch an die Politik. Schließlich sei man bei der Agrar-Reform über die Interessen der Landwirtschaft hinweggegangen. Die Reform sei eine Litanei von Unausgewogenheiten und Ungerechtigkeiten. Bei den laufenden GATT-Verhandlungen forderte Heereman die Unterstützung der Politiker ein, ein vernünftiger Außenschutz sei unerlässlich. Völlig unverständlich sei es, wenn langjährige Bestimmungen im Milchquotenbereich in einzelnen Mitgliedsländern noch nie durchgesetzt worden sind, andererseits der deutsche Landwirt sich bei den Kontrollbestimmungen dauernd am Rande der Gesetzmäßigkeit bewege: »Die Pängigkeit unserer Beamten ist nicht zu übertreffen.« Als Anforderungen für die Zukunft bezeichnete der Präsident insbesondere die Senkung der Festkosten und die Nutzung der nachwachsenden Rohstoffe.

konst. $\rightarrow$ A.R.

ALTENBEKEN

BAD LIPPSPRINGE

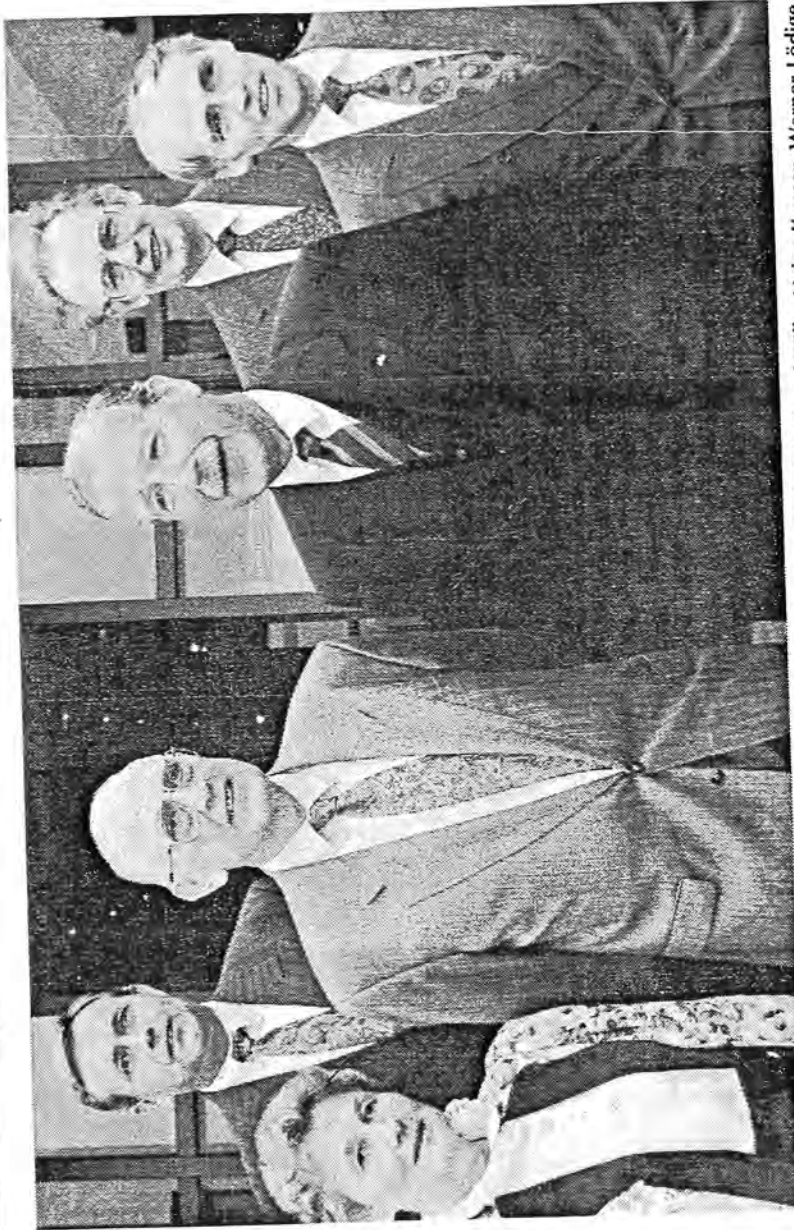
BORCHEN

DELBRÜCK

HÖVELHOF

VHS: Noch Plätze frei

Borchen. Im September beginnen eine Reihe von Einzelkursen der VHS, für die noch Anmeldungen während der Dienststunden im Rathaus entgegen genommen werden. Im einzelnen sind dies mmTextverarbeitung am Vormittag für Anfänger ohne Vorkenntnisse, Freitag, 18. September, 9 Uhr, Hauptschule; „Spiel und Spaß für Mutter und Kind (2-4 J.)“, Montag, 21. September, 9 Uhr, Turnhalle Grundschule Nordborchen und „Krippenfiguren für Kinder“, Montag, 21. September, 19 Uhr, Hauptschule Borchen.



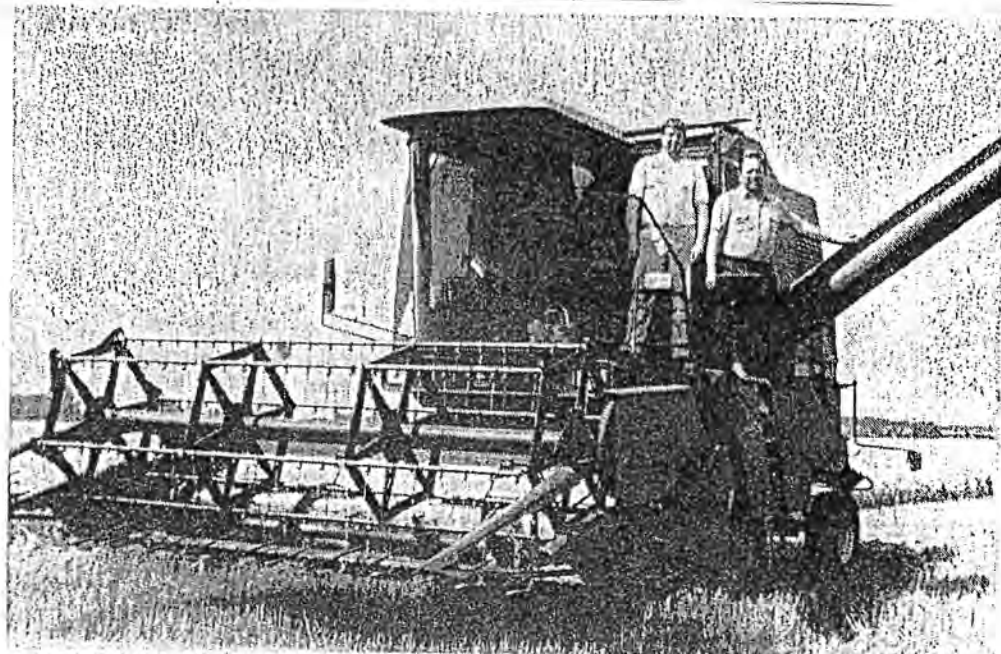
Feierten das 150jährige Bestehen der landwirtschaftlichen Verbände (von links): Gretel Tölle, Heinz Kuiper, Werner Lödige, Constantin Freiherr Heereman, Hubertus Brunn und Heinz Westkämper.
Foto: Rohlf

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches Volksblatt
Hochzeit, Aufruf
des Kirchenvorstandes

VOM: 01.07.92 AMT: 60/101 1 1 1 1



Frühzeitig hat die Gersternte begonnen: Landwirt Josef Voß (links) aus Thüle ist wegen der großen Trockenheit rund zehn Tage eher als üblich mit dem Mähdrescher im Einsatz. Mit ihm auf dem Drescher Salzkottens Ortslandwirt Heinrich Keuper.
Foto: Sabine Hense

Hitze sorgt für Schmachtkorn und vorzeitigen Erntebeginn - Auch Mais in Gefahr

Erhebliche Trockenschäden - 35 Prozent weniger Gerste

Delbrück/Salzkotten (sh). Wenn nicht bald Regen fällt, sieht's auch bei uns mit der Ernte gar nicht gut aus - seit Wochen sticht die Sonne aus strahlendblauem Himmel, Temperaturen um 30 Grad. Für Kinder die schönsten Wochen des Jahres, für Landwirte eine Zeit des quälenden Wartens. In einigen Gebieten von Salzkotten und Delbrück hat

die Gersternte bereits begonnen - rund 14 Tage vor dem normalen Termin. »Notreife« nennen die Landwirte diese durch Wassermangel bedingte vorzeitige Reife des Getreides, »Schmachtkorn« heißt das qualitativ schlechtere, weil trockenere Korn, das leichter ist und einen geringeren Futterwert hat.

Mindererträge bei der Gerste von 30 bis 40 Prozent vermutet der ehemalige Delbrücker Ortslandwirt Hubert Rolf aus Westenholz. Rund ein Drittel weniger Gerste hat auch Landwirt Josef Voß aus Thüle eingefahren. Besonders betroffen von der anhaltenden Trockenheit sind die landwirtschaftlichen Flächen auf dünnen Sandböden, wie sie in fast allen Delbrücker Ortsteilen, aber auch beispielsweise in Thüle zu finden sind. Noch eine Woche Zeit zur Reife hat dagegen die Gerste, die auf tiefgründigeren Böden wächst, in Upprungen und Verne zum Beispiel oder anderen Teilen von Salzkotten. Diese Böden können die Feuchtigkeit besser speichern.

Dringend Wasser brauchen auch die anderen Getreidesorten: »Der Mais liebt zwar die Hitze, ist aber eine Tropenpflanze und braucht gerade jetzt viel Regen«, erklärt der Salzkottener Ortslandwirt Heinrich Keuper. »In diesem Frühjahr wuchs der Mais sehr gut und steht jetzt einen Meter hoch. Aber die

lange Trockenheit im Mai hat ihm geschadet. Wenn es weiter trocken bleibt, rollen sich die Blätter ein, um sich vor starker Verdunstung zu schützen. Diese Korkenzieherform ist bereits ein Alarmsignal. Möglicherweise werden dann im August gar keine Kolben ausgebildet.«

Hafer und Weizen seien noch grün und weisen, so Keuper, bisher noch keine Trockenschäden auf. Die Halme sind lediglich kürzer als sonst. Sollte sich das trockene Wetter allerdings halten, muß auch hier mit einer um zwei Wochen früheren Ernte - Mitte Juli etwa - gerechnet werden.

Einen Vorteil hat jedoch die anhaltende Trockenheit: Der Pilzbefall am Getreide ist wesentlich geringer als in vergangenen, weniger trockenen Sommern. »Sollte es jetzt aber regnen und schwül werden, werden die Pilzkrankheiten sicherlich rasch zunehmen«, vermutet Keuper. Größeres Kopfzerbrechen bereiten den Landwirten hingegen die Läuse, die sich bei dem warmen Wetter offenbar wohl füh-

len: »Es muß regelmäßig gespritzt werden, um die Schädlinge zu bekämpfen. Die moderne Technik und verbesserte Mittel erlauben es jedoch, das Getreide gezielter und bedarfsgerechter zu behandeln und somit auch mit geringeren Mengen eine größere Wirkung zu erzielen. Wir arbeiten nach dem sogenannten Splitting-Verfahren, das bedeutet, daß die Gesamtmenge nicht auf einmal, sondern in Abständen auf das Getreide aufgebracht wird.«

● Dürre und kein Ende in Sicht? Trotz der Hitze ist Hubert Rolf optimistisch: »Gegen Ende der Woche wird es regnen. Ganz bestimmt. Das liegt in der Luft.«

Zahl der Schüler(innen) an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen der Stadt Salzkotten
Stand: September 1992

Schule	Schul- KG	1. Schj.	2. Schj.	3. Schj.	4. Schj.	Summe 1 - 4	5. Schj.	6. Schj.	7. Schj.	8. Schj.	9. Schj.	10. Schj.	Summe 5-10	Insgesamt	Klassen zahl
GS Salzkotten	30	133	137	148	112	560								560	26
GS Tudorf		61	44	46	45	196								196	9
GS Verne		24	37	27	27	115								115	5
GS Scharmede		22	28	31	22	103								103	4
GS Thüle		20	17	21	23	81								81	4
GS Verl.Schw.Man		36	31	43	39	149								149	7
HS Salzkotten							73	109	77	83	88	67	497	497	19
RS Salzkotten							73	62	87	56	42	41	361	361	14
Sondersch. Verne			11	11	14	36	17	23	15	16	20	17	108	144	11
HS Nieder/Wewels							29	25	36	39	37	35	201	201	10
Stand: Sept.1992	30	296	305	327	282	1240	192	219	215	194	187	160	1167	2407	109
Stand:September'91	40	290	317	280	272	1199	203	210	184	197	161	174	1129	2339	106
Stand:September'90	26	296	275	273	299	1169	206	183	181	157	177	198	1102	2271	104
Stand:September'89	34	261	255	288	301	1139	163	169	149	163	210	191	1045	2184	103
Stand:September'88	33	257	256	310	261	1117	161	163	161	208	206	192	1091	2208	104
Stand:September'87	36	259	309	258	237	1099	155	171	212	209	206	214	1167	2266	108
Stand:September'86	26	302	267	247	264	1106	169	208	206	208	248	235	1274	2380	113
Stand:September'85	38	265	240	268	264	1075	201	200	207	251	258	202	1319	2394	111
Stand:September'84	32	228	272	260	269	1061	194	197	257	225	251	186	1340	2401	114
Stand:September'83	35	256	258	265	285	1099	199	248	256	260	276	219	1458	2257	115
Stand:September'82	33	255	263	290	256	1097	250	250	256	284	302	208	1560	2657	116
Stand:September'81	31	263	280	260	322	1156	249	261	292	304	325	168	1599	2755	118
Stand:September'80	25	273	251	326	328	1203	262	275	318	330	307	88	1580	2783	116
Stand:September'79	24	251	297	320	320	1212	260	303	335	329	301	89	1617	2829	111

»Gut Wulfstal« und »Gut Wandschicht« unter Schutz

Herrenhäuser auf zwei Gutshöfen sind Denkmäler

Ratsausschuß benennt Straßen in Tudorf und Schwelle

Salzkotten (fm). Die Denkmalliste der Stadt Salzkotten wird um einige ortsgeschichtlich bedeutende und markante Bauten ergänzt. Neben dem Fachwerkhofhaus mit Gräftenanlage »Gut Wandschicht« im Gemarkungseck Verne/Thüle/Salzkotten ist das Herrenhaus »Gut Wulfstal« in der Gemarkung Upsprunge von besonderer Bedeutung. Der Kultur- und Denkmalpflegeausschuß unter Vorsitz von Brigitte Lobner (SPD) beschloß jetzt, diese und weitere Denkmäler unter Schutz zu stellen.

In einer U-förmigen Anlage liegt an dessen Scheitelpunkt das Herrenhaus von Gut Wulfstal; ein zweigeschossiger traufenständiger Putzbau mit plattengedecktem Satteldach aus dem Jahre 1895, flankiert von mehreren Nebengebäuden mit einem Doppelwappen und siebenzackiger Krone über dem Hauseingang. Es handelt sich um eine beeindruckende Gesamtanlage, die auf historischem Boden steht: Direkt am Gut verläuft die alte, in vergangenen Jahrhunderten heftig umkämpfte Grenze zwischen dem Hochstift Paderborn und dem kurkölnischen Westfalen. Noch heute bietet das Gut Wulfstal fast das Originalbild der Erbbauphase.

Das ebenfalls unter Schutz gestellte Fachwerkhofhaus auf Gut Wandschicht besitzt ebenso historische Bedeutung und ist ein gutes Beispiel großbäuerlicher Baukultur.

● Weitere Themen der Ausschusssitzung waren Straßenbenennungen. Im erweiterten Bebauungsplan Obernhagen in Niederntudorf werden die neuen Straßen »Im Hagen«

und »Dr. Loewenberg-Straße« heißen. Das Straßenschild »Dr. Loewenberg-Straße« bekommt ein Zusatzschild mit Erläuterungen zur Person.

Dr. Jakob Loewenberg, in Tudorf geboren und im Volksmund »Jakob von Tudorf« genannt, war jüdischer Pädagoge und Schriftsteller und lebte später in Hamburg.

Im Gewerbegebiet »Berglar« wird eine neue Straße, die von der Franz-Kleine-Straße in Richtung Verner Flur abzweigt, auf Vorschlag von Franz Kellner (CDU), »Kugelbreite« benannt.

Gleich 27 (teils neue) Straßennamen erhält jetzt Schwelle statt der bisher in den »Vereinigten Staaten« gewohnten Bezeichnungen Holsen, Holser Heide, Schwelle und Winkelhausen. Der Ausschuß schloß sich der Namens-Vorschlagsliste von Ortsvorsteher Heinrich Rötze (CDU) an. Eine differenzierte Benennung aller Straßen hatte man 1975 im Zuge der kommunalen Neugliederung nicht vorgenommen; dies wurde jetzt nachgeholt.



Unter Denkmalschutz gestellt: das Herrenhaus auf Gut Wulfstal bei Upsprunge.
Foto: Ferdi Michels

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES BLATT
Westfälisches Volksblatt
(täglichste Ausgabe für Krefeld und Umland)

VOM:

22/12.92

AMT:

4. 160/10/20/1/1

Bürgerhaus: Upsprunger warten auf Bescheid

Upsprunge (er). Wenn es um die Finanzierung der geplanten Begegnungsstätte geht, lassen sich die Upsprunger stets Einfallsreichtum erkennen: Peter Lange, Vorsitzender des Bürgervereins, verzichtete anlässlich seines 50. Geburtstages auf persönliche Geschenke und bat stattdessen seine Freunde, Bekannten und Mitarbeiter um eine Spende zugunsten der Finanzierung des Bürgerhauses. Mit Hinweis darauf, daß dies in Upsprunge kein Einzelfall ist, konnte Peter Lange dem 2. Vorsitzenden des Bürgervereins, Hubertus Meschede, sowie dem Vereinskassierer Johannes Brand, einen Scheck in Höhe von 7 000 Mark überreichen.

Unter dem Motto »Hilfe zur Selbsthilfe« hat der Bürgerverein mit Unterstützung der Bürger und Vereine bereits beträchtliche Beträge angespart, um den hohen Eigenkostenanteil zu decken.

Zum Sachstand selbst ließ Lange wissen, daß man in Kürze die Baugenehmigung erwarte. Er bat die Verantwortlichen in Rat und Verwaltung der Stadt Salzkotten nochmals nachdrücklich, sich dafür einzusetzen, daß der vom zuständigen NRW-Minister Kniola zugesagte Bewilligungsbescheid (Zuschuß aus Städtebauförderungsmitteln) schnellstens erteilt werde.

»Die Provisorien im stets größer werdenden Dorf sind nicht länger tragbar«, so Lange weiter. Bekanntlich gibt es in Upsprunge



Scheckübergabe auf dem Hof Altrogge, der zum Bürgerhaus umgebaut werden soll: (v.l.) Peter Lange, Johannes Brand und Hubertus Meschede.
 Foto: Elke Rohde

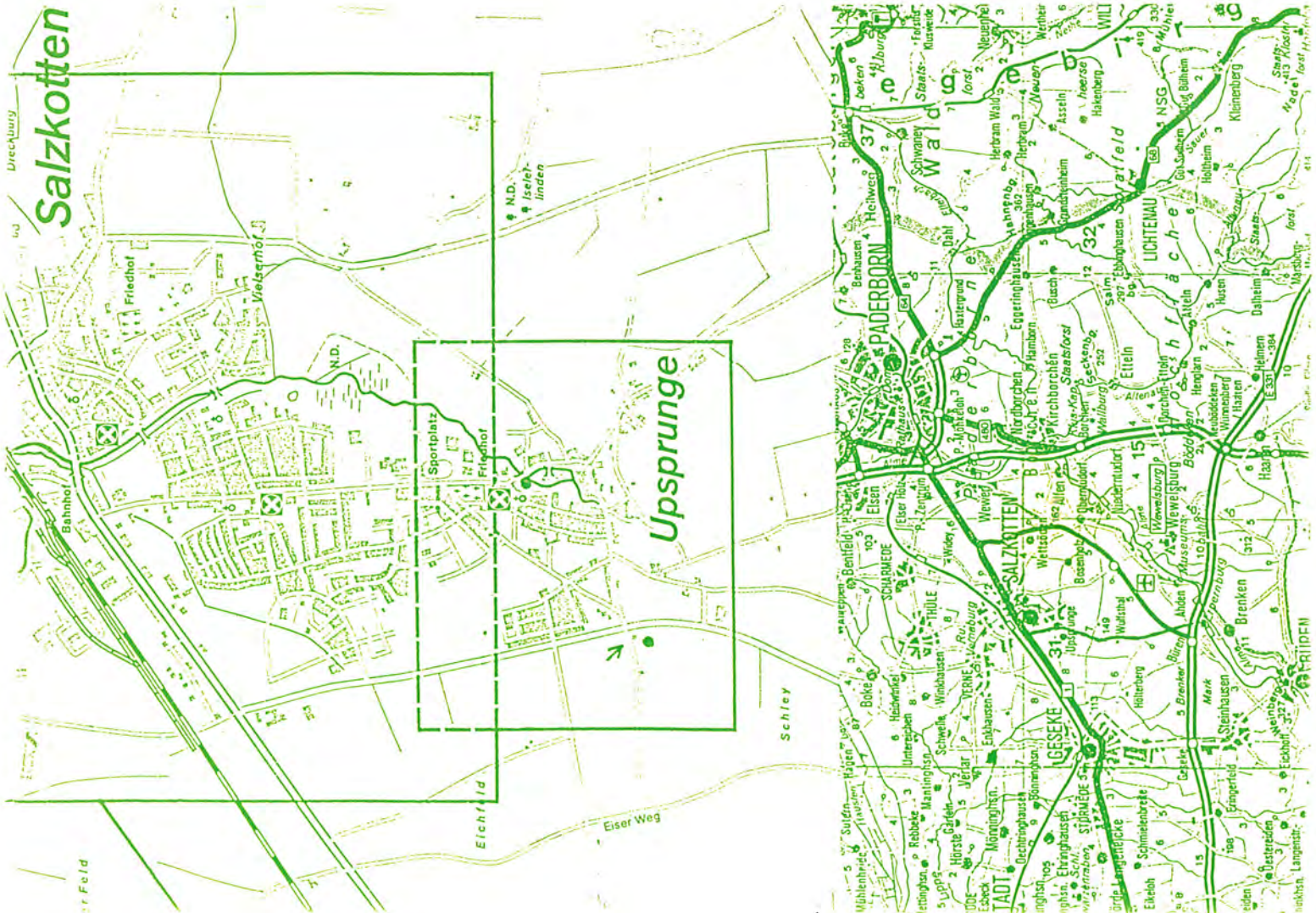
seit einigen Jahren keinen größeren Saal mehr, geschweige denn eine Halle.

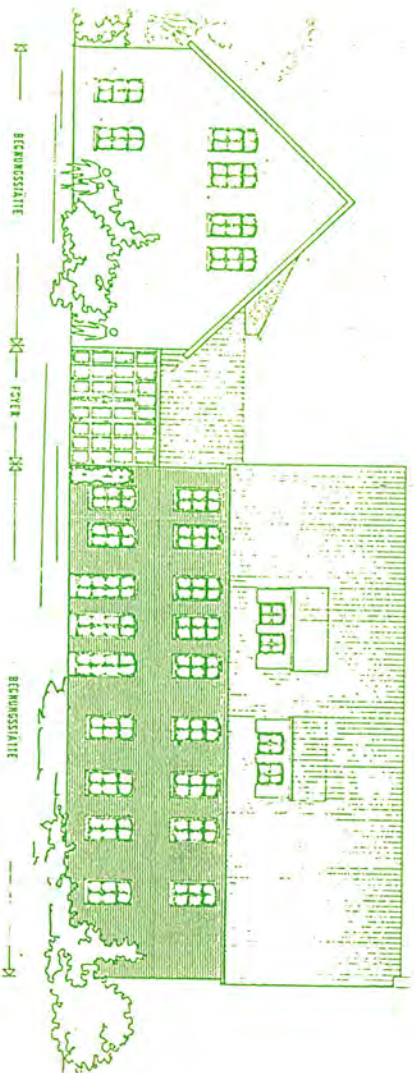
Der Baubeginn an der Hofstelle

Altrogge hänge nur noch von der Erteilung des Landeszuschusses ab. Der Bürgerverein steht quasi »in den Startlöchern«.



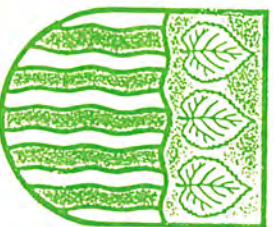
Einladung





S Ü D - A N S I C H T des geplanten Bürgerhauses in Upsprunge

Ich möchte die mir aus Anlaß meines 60zigsten Geburtstages zugeordneten Geschenke dem Bürgerverein in Upsprunge weitengeben und bitte darum auf große Geschenke zu verzichten; ein kleiner Umschlag mit Inhalt für diesen guten Zweck ist mein besonderer Wunsch.



Einladung

Am 30. Juli in diesem Jahr, da werde ich halt 60 Jahr. Ein Grund und Anlaß wird es sein, zu laden alle herzlichst ein.

Denn nicht nun 60zig wend ich alt, auch werde ich nun Rentner bald, drum möchte ich den Anlaß nehmen und gleichfalls meinen Abschied geben.

Ich lade ein ob Frau ob Mann, nach Upsprunge zur Scheune dann, Am 1. August ab 20,00 Uhr, steht offen für alle das Scheunentor.

Vorab jedoch das muß schon sein, erwart ich Eure Antwort fein, denn sonst da könnte es geschehn, beim Essen ein'ge Leer ausgehn.

Damit wir können das vermeiden, sollt Ihr recht schnell die Antwort schreiben und wegen den Geschenken, braucht Ihr nicht viel zu denken.

Alte das was Ihr mir halt wollt schenken, möchte ich ganz gerne weiter lenken, zum Bau des Bürgerhauses spenden, um die Finanznot abzuwenden.

Zum Schluß da wünsch ich für den Tag, daß auch die Sonne scheinen mag und wir dann feiern bis zur Früh, bis Nachbars Hahn schreit Kibiki.

über Eure Zusage würde ich mich freuen. Bis zum nächsten Zusammentreffen verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen.


Hubert Humpert

Stadt Salzkotten

VOM: 05.08.92 AMT: 7 / 10 / 1 / 1 / 1 / 1

Foto: Sabine Hense

GOTTESDIENSTE :

2. Fastenwoche

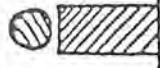
Samstag Vorabendmesse ++ Anton u. Volker Rusteneyer/++ Franz u. Katharina Hake/+ Elisabeth Bracht + Franziska Schilling/+ Adolf Weber
14.03. 18,30 Uhr
Lekt.: K. Daldrup, M. Hassenjürgen
Koll.: L. Hecker Meßd.: Gr. 9

Sonntag - 2. Fastensonntag
15.03. HOCHAMT f.d. Gemeinde/++ Fam. Johannes Pohlmeier/++ Heinrich u. Hedwig Even + Maria Honann/+ Bernhard Ludwig ++ Josef u. Maria Bade/++ Heinz u. Irene Bade/+ Josef Meier/+ Wilhelm Knaup/+ August Schulte/+ Anton Hecker + Rosel Geisen/Leb. u. ++ Fam. Böddeker
10,15 Uhr
Lekt.: B. Dietz Meßd.: Gr. 10

Montag KREUZWEGANDACHT; f.d. Gemeinde
16.03. 19,30 Uhr
Mittwoch FRÜHSCHICHT im Pfarrheim
18.03. 6,00 Uhr
vom Tage 7,50 Uhr Morgenlob
FG-Messe + Anna Salmen/+ Elisabeth Neisse
8,00 Uhr Leb. u. ++ Fam. Waldeyer

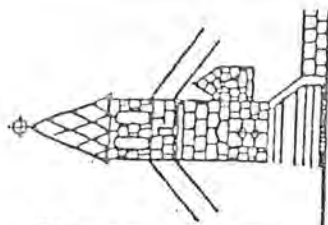
Samstag BEICHTGELEGENHEIT - St. Johannes
21.03. 17,00 - 18,00 Uhr
Vorabendmesse 30-tg. SA + Fine Greifenhagen ++ Fam. Bielenmeier/++ Fam. Josef Bade ++ Josef u. Marlies Hecker/+ Johannes Altenrichter (Worgraben)/++ Fam. Fricke -Fabian/+ Josef Fricke/++ Maria u. Alois Koza/+ Alfred Porsch/+ Josefine Sommer/Leb. u. ++ Fam. Danne
18,30 Uhr
Lekt.: M. Bertelsmeier, Chr. Böddeker Meßd.: Gr. 11

Sonntag - 3. Fastensonntag
22.03. HOCHAMT f.d. Gemeinde/++ Gertrud u. Heinrich Ilse-Höwer/++ Gertrud u. Franz Fecke ++ Heinrich u. Maria Klocke/++ Josef u. Christine Schröder/++ Franz u. Elisabeth Antoni/+ Anton Rincheval Leb. u. ++ Fam. Josef Hassenjürgen
10,15 Uhr
Lekt.: N. Schulte Meßd.: Gr. 12



INFORMATIONEN DER PARRGEMEINDE ST. PETRUS UPSPRUNGE

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Petrus, 4796 Salzkröten-Üpsprunge.
Redaktion: Vorderseite: Das Team des Pfarrverbandes Salzkröten-Üpsprunge; Rückseite: St. Petrus, Üpsprunge, Pfr.-Drees-Str. 16, Tel. 05258/6370.



28. Jahrgang Nr. 11 Salzkröten / Üpsprunge, den 15. März 1992
2. FASTENSONNTAG

Das Verklärte und Verzüchte und das Dürftig-Dürre

Jesus verklärt und die Jünger ver-
zücht, das ist es, was uns aus dem heu-
tigen Evangelium entgegenschlingt. Ob
es sich nun um ein Ereignis im Leben
Jesus oder mehr um ein Erlebnis im Le-
ben der Jünger handeln mag (oder um
beides), wir Heutigen stehen ratlos und
begehrlich vor der Wucht einer solchen
Vision. Denn es fehlt der heutigen Chri-
stlichkeit gerade das Visionäre.
Darum sollten wir uns festmachen an
der Darstellung der Verklärung Jesu,
wenn auch der Text zugegebenerwei-
se recht schwierig ist. Dann aber wieder
loslassen und in den düftig-dürren
Alltag aufzubrechen, das wird uns
auch abverlangt. Denn selbst dem Pe-
trus war es nicht vergönnt, die Verklä-
rung des Herrn festzuhalten, zu fixieren
und sich in ihr einzurichten, - Hütten zu
bauen.

"Die Bedeutung der kath. Soziallehre nach dem Zerfall des Sozialismus" - Vor-
trag mit Diskussion am Montag, 30. März 92, um 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Jo-
hannes mit Rainer Manns, Leiter des Referates "Kirche und Arbeitswelt" im
Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn.

KOLPINGSFAMILIE

7. Diözesankegelmeisterschaft im Gysenberg-Revierpark Herne 1 am Samstag,
21. März.

Sonntag, 22. März, Tagesfahrt nach Hamburg mit Besuch des Musicals "Das Phan-
tom der Oper". Abfahrt des Busses: 7 Uhr ab Gaststätte Ockesson und Marktplatz
Die Besichtigung der Werbeagentur "Alte Molkerei" wird auf Montag, 13. April,
verlegt.

FRAUENGEMEINSCHAFTEN

Am Montag, 16. März 92, um 19 Uhr findet im Pfarrzentrum St. Johannes eine
Kochvorführung statt. Es werden Tiefkühlkost und -produkte vorgestellt, zube-
reitet und probiert, alles kostenlos. Anmeldungen bei Frau Sievers, Tel:
3195, oder Frau Füssel, Tel: 6577.

Bei der 5-Tage-Fahrt nach Uderns/Zillertal vom 7.-11. Mai sind wieder einige
Plätze frei.

Bei der Lourdes-Fahrt vom 10.-16. September sind noch einige Plätze frei.
Zu den Fahrten bitte bei Frau Claes, Tel: 6339 oder Frau Füssel, Tel: 6577,
melden.

Primat der Arbeit

"DIE SOZIALISTISCHE GESELLSCHAFTS-
ORDNUNG HAT SICH ZUM WOHE DER
SCHWACHEN BEWÄHRT."
E. Honecker
Schon Papst Johannes XXIII. spricht in
seiner Enzyklika „Mater et magistra“ vom
„bedeutsamen Charakter der Arbeit als
unmittelbarem Ausdruck der Person, wäh-
rend im Vergleich dazu das Kapital werk-
zeuglicher Natur ist.“

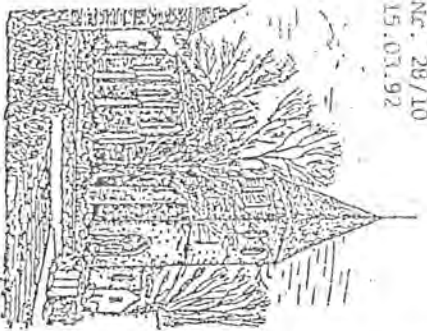
PFARRACHRICHTEN

St. Petrus

Ursprünge

Nr. 28/10

15.03.92



Kollekten : 08.03.92 :

99,63 DM. - 15.03.92 :

"Für die Förderung von

Priesterberufen" -

22.03.92 : "Für Aufgaben

unserer Gemeinde" -

Opferstock während der

österlichen Bußzeit :

"Fastenallösen MISEREOR"

Kinderbetreuung während

des Hochfestes :

* ab 10,00 Uhr

im Pfarrhaus.

"OSTERN ENTGEGENGEHEN"

* Kreuzwegandacht für

die ganze Gemeinde

- Montag, 16. März '92

um 19,30 Uhr/Pfarr-

kirche.

* Frühschicht für Ju-

gendliche ab 13 Jahre

- Mittwoch, 18.03.92

um 6,00 Uhr/Pfarrheim.

Achtung - bitte vorner-

ken ! - Die Vorabend-

messe am Samstag, 28.

März 1992 entfällt !

Die Gebetszeiten

werden, falls nicht

ausdrücklich anders

gewünscht auf Sonntag,

29.03.92 verlegt.

Seelsorgerliche Personalsituation der

Gemeinden St. Johannes, St. Marien

und St. Petrus :

Mit Wirkung vom 1. März 1992 hat der

Generalvikar Herrn Vikar Loik zum

Vikar in Salzkotten St. Johannes er-

nannt. Zugleich ist ihm mitgeteilt

worden, daß er nach der Renovierung

der Vikarie seine Dienstwohnung in

der Klingelstr. 14 beziehen soll.

Vikar Loik war mit Datum vom 18.01.91

zunächst zur Aushilfe in St. Johannes

beauftragt worden. Seit dem 26.02.91

wohnt er im Gästeparlament des Rektor-

hauses des Mutterhauses als "Unterrie-

ter" von P. Geo. Zu seinen Aufgabenge-

bieten in St. Johannes zählen Liturgie,

Unterricht in der Grundschule, Kranken-

und Geburtstagsbesuche.

Mit der Ernennung von Vikar Loik erhält

St. Johannes keinen Rechtsanspruch auf

eine Vikarstelle. Das ist allen Betrei-

ligten deutlich. Einer von mehreren

Gesichtspunkten bei der Vikarsanweisung

war die künftige Stellenbesetzung von

St. Petrus Ursprünge. Pfr. Nedemann war

bereits lange Jahre Verwalter der Pfarr-

rei St. Petrus Ursprünge gewesen. Pfarr-

verwalter ist auch heute der Pfarrer

von St. Johannes. Die Gottesdienste in

Ursprünge feierte in der Regel der Sub-

sidiar. In den letzten Jahren hat das

mit vorbildlichen Einsatz Msgr. Albert

Schülken, stellv. Leiter der Hauptab-

teilung Pastoralen Dienste im Erzbischöf-

lichen Generalvikariat, getan. Am 29.

März '92 wird Msgr. Schülken in Up-

sprünge verabschiedet. Seine neue

Hauptaufgabe liegt in Biele. Er wird

dort Rektor des Josefsheims und der

Elisabethklinik. Ein neuer Subsidiar

wird nicht ernannt. Das EGV hat deut-

lich gemacht, daß Pfarrer, Pfarr-

vikar, Vikar und Gemeindefereant

für die Gesamtseelsorge in den Ge-

meinden St. Johannes, St. Marien und

sollen auch in Zukunft mit "ihren" Pa-

stor Eucharistie feiern. Für Ursprünge

heißt das dann konkret, daß sie "Ih-

ren" Vikar bei den Sonntagsgottesdien-

sten erleben werden. Das gilt auch für

die Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen

sind schon bisher unter den drei Salz-

kottener Priestern aufgeteilt worden

und werden in Zukunft vermehrt von Vi-

kar wahrgenommen werden. Präses der

Ursprünge Schützen ist Pastor Droste,

Präses der Kfd St. Petrus ist Pastor

Rüsing, Präses der KJB St. Petrus ist

Gemeindefereant Klages.

Als Bewohner des Pfarrhauses ist der

Gemeindefereant Kontaktperson "von

der Wiege bis zur Bahre".

Übrigens : die drei Gemeinden haben

zusammen 6.922 Katholiken, drei Kirchen,

drei Pfarrheime, drei Pfarrhäuser, drei

Kindergärten und und und....

Belegungsplan - Pfarrheim St. Petrus :

Sa. 15,00 - 21,30 Uhr Ehevorbereitungs-

So. 9,00 - 14,00 Uhr seminar

19,00 Uhr KJB-Sonntagstreff

Mo. 14,00 - 16,00 Uhr Elternsprechtag

Klassen 1b u. 1f

14,30 Uhr Gemeindefereanten

der Region Hochstift

15,00 Uhr Kommunion-Gruppe

15,00 Uhr Meßdiener-Anfänger

20,00 Uhr Schola

20,00 Uhr Kfd-Helferinnen-Runde

Di. 14,15 Uhr Strickerinnen

15,00 Uhr Jüngere Meßdiener

15,00 Uhr Kommunion-Gruppe

Mi. 6,00 Uhr Frühschicht

15,00 Uhr Senioren-Gymnastik

15,00 Uhr Mittlere Meßdiener

15,00 Uhr Pfarrverband Salzkotten

16,00 Uhr Krabbelgruppe

19,00 Uhr Teestube

Do. 14,30 Uhr Flötengruppe

14,30 Uhr FG-Strick-Kreis

15,00 Uhr 2 Kommunion-Gruppen

18,00 Uhr KJB-Ausschuß "Ferien-

Frauengemeinschaft-Termine

* Besinnungsnachmittag in

der Benediktinerabtei

Königsminster/Meschede

- Montag, 30.03.92

- Abfahrt : 13,05 Uhr

ab Rincheval; Rückkehr

gegen 20,00 Uhr.

- Fahrpreis (einschl.

Kaffeetrinken) : 12,50 DM

- Anmeldung bis 18.03.92

Chr. Kranke, T. 6436.

* Besichtigung der Spar-

kasse Paderborn mit klei-

nerem Imbiß und Imtrunk :

- Donnerstag, 02.04.92

- Abfahrt : 18,00 Uhr

ab Paderborn; Rückkehr

spätestens 22,00 Uhr.

- Fahrpreis : max. 5,- DM

- Anmeldung bis 22.03.92

bei W. Salmen, T. 6234.

* Die Helferinnen-Runde

muß leider verlegt werden.

Das nächste kurze Treffen

ist am Montag, 16.03.92

nach der Kreuzwegandacht

im Pfarrheim.

"JUGEND UND MEDIEN" - so

heißt das brisante Thema

eines Informations- und

Gesprächsabends am :

* Mittwoch, 25. März '92

um 20,00 Uhr

im Pfarrheim

Sachkundiger Referent und

Gesprächspartner ist Herr

Steffan vom Kreisjugendamt

Paderborn.

Wesentliches Anliegen die-

ses Abends ist es, auf

die große Gefährdung unse-

rer Kinder und Jugendli-

chen durch unkontrollier-

ten Medienkonsum (Fernseh-

und Video-Filme,...) hinzu-

weisen.

Unser Pfarrgemeinderat

läßt alle interessierten

Gemeindemitglieder hierzu

herzlich ein !

GOTTESDIENSTE:

3. Fastenwoche

Samstag Vorabendmesse 30-tg. SA + Fine Greifenhagen/++ Fam. Josef Bade
 21.03. 18,30 Uhr ++ Fam. Bielenmeier/++ Josef u. Marlies Hecker
 ++ Hermann u. Charlotte Reitemeier/++ Fam. Fricke-
 Fabian/+ Josef Fricke/++ Josef u. Gertrud Böddeker
 ++ Maria u. Alois Koza/+ Alfred Porsch/+ Johannes
 Altenrichter (Worgraben)/+ Josefine Sommer/Leb. u.
 ++ Fam. Danne Maß.: Gr. 11
 Lekt.: M. Bertelsmeier, Chr. Böddeker

Sonntag - 3. Fastensonntag
 22.03. HOCHAMT

10,15 Uhr f.d. Gemeinde/++ Gertrud u. Heinrich Ilse-Höwer
 ++ Gertrud u. Franz Fecke/++ Heinrich u. Maria
 Klocke/++ Josef u. Christine Schröder/++ Franz u.
 Elisabeth Antoni/+ Josef Schilling/+ Josef Bödde-
 ker/+ Anton Rincheval/Leb. u. ++ Fam. Josef Has-
 senjürgen Maß.: Gr. 12
 Lekt.: N. Schulte

PFARRVERBANDS-ABENDMESSE - St. Marien
 19,00 Uhr

Montag KREUZWEGANDACHT f.d. Gemeinde
 23.03. 19,30 Uhr

Mittwoch - VERKÜNDIGUNG DES HERRN - Hochfest
 25.03. FRÜHSCHICHT im Pfarrheim
 6,00 Uhr

FG-Messe 7,50 Uhr Morgenlob
 8,00 Uhr ++ Kaspar u. Katharina Hecker/+ Johannes Böddeker
 + Elisabeth Neise/Leb. u. ++ Fam. Hupe

Freitag WORTGOTTESDIENST zum Beginn der FIRMVORBEREITUNG
 27.03. 19,00 Uhr

Samstag TAUFTEIER Daria Menke, Annapauten 6
 28.03. 15,00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT - St. Johannes
 17,00 - 18,00 Uhr

keine Vorabendmesse in St. Petrus !!! (s.a. Nachrichten I)
 Sonntag - 4. Fastensonntag (Laetare)
 29.03. HOCHAMT f.d. Gemeinde/30-tg. SA + Elisabeth Neise

10,15 Uhr Jgd. + Margret Salmen/++ Anton u. Hedwig Mertens
 ++ Kaspar u. Anne Werner/+ Franziska Schilling
 ++ Fam. Johannes Pohlmeier/+ Franz-Josef Laumeier
 + Fine Greifenhagen/+ Franz Hake Maß.: Gr. 1
 Lekt.: H. Kranke

Einen gesegneten Sonntag, eine gute Woche und eine besinnliche Vorberei-
 tung auf Ostern wünschen Ihnen

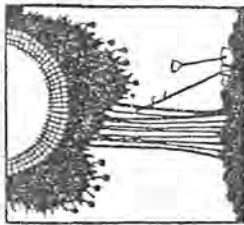
Ihre H.-J. Rüsing, pfrverw. M. Klagges, Gam.-Ref.
 A. Schülken, Subs. D. Scheffer, Prakt.

INFORMATIONEN DER PFARRGEMEINDE ST. PETRUS UPSPRUNGE

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Petrus, 4796 Salzhausen-Upsprunge.
 Redaktion: Vorderseite: Das Team des Pfarrverbandes Salzhausen-Upsprun-
 ge; Rückseite: St. Petrus, Upsprunge, Pfr.-Orees-Str. 16, Tel. 05258/6370.

28. Jahrgang Nr. 12

Von einem weisen Inder stammt das Wort, seit
 urdenklichen Zeiten habe es in der Welt Men-
 schen gegeben, für die die Frage nicht laute-
 ob Gott existiere, sondern, wie man ihn erlan-
 gen könne. Zu viele erwarten von der Religi-
 on, was sie nicht leisten kann: daß sie Aus-
 kunft gebe über das Wesen Gottes. Ein Gott,
 der sich beschreiben läßt, ist nicht der Gott der
 Bibel. Religionen sollen Wege weisen und
 Wege ebnen, keine Erkenntnis vorgaukeln,
 sondern Begegnung vorbereiten.



Der Weingärtner erwi-
 derte: Herr, laß ihn die-
 ses Jahr noch stehen;
 ich will den Boden um
 ihn herum aufgraben
 und düngen. Vielleicht
 trägt er doch noch
 Früchte; wenn nicht,
 dann laß ihn umhauen.

Salzkotten / Upsprunge, den 22. März 1992
 3. FASTENSONNTAG / VERKÜNDIGUNG DES HERRN

"Die Bedeutung der kath. Soziallehre nach dem Zerfall des Sozialismus" - Dis-
 kussionsabend am Montag, 30. März 1992, um 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Johan-
 nes mit Rainer Manns, Leiter des Referates "Kirche und Arbeitswelt im EGV
 Paderborn."

KOLPINGSFAMILIE

Sonntag, 29. März, Tagesfahrt nach Hamburg mit Besuch des Musicals "CATS".
 Abfahrt des Busses: 7 Uhr Gaststätte Okesson und Marktplatz. (Sommerzeit!!!)
 Die Besichtigung der Werbeagentur "Alte Molkerei" wird auf Montag, den 13.
 April verlegt.

3.-7. Mai 1992 Studienfahrt "Parlamente am Rhein" - auf dem Weg zu einem ver-
 einten Europa. Besuch der Parlamente in Strabburg, Bonn und Düsseldorf. In-
 fos: Ferdi Michels, Telefon 8877.



25. März
 Mariä Verkündigung

Lies, wie Gottes Engel sind,
 hat er das Wort gesagt.
 Das Mädchen Maria, noch ein Kind,
 hat dieses Wort gewagt.

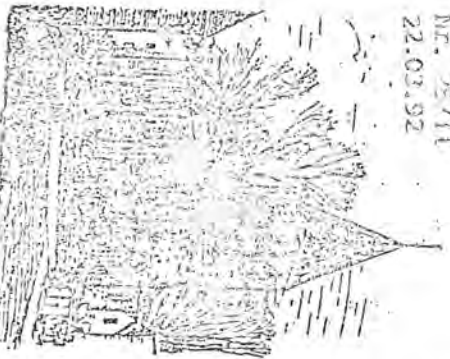
■ IHR FASTENOPFER ■
 AM 5. APRIL 1992

DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR

MISERERE

NOT IM DER WELT

PFARRGEMEINSCHAFTEN
St. Petrus
Nr. 22/11
22.03.92



Kollektion: 15.03.92:
44,72 DM - 22.03.92

11.03.92: Aufgaben
unsere Gemeinde: -

Offenbach während der
österlichen Bußzeit:

"FASTENALMEIN MISEREOR"

Kinderbetreuung während
des Hochamtes:

* ab 10,00 Uhr
im Pfarrhaus.

"OSTERN ENKGENEHEHEN"

* Ketzengedächtnis für
die ganze Gemeinde

- Montag, 23. März '92
um 19,30 Uhr/Pfarr-
kirche.

* Frühschicht für Ju-
gendliche ab 13 Jahre

- Mittwoch, 25.03.92
um 6,00 Uhr/Pfarrheim.

* Bitte vorlesen:
Aufgottesdienst für

Erwachsene
- Montag, 30. März '92
um 19,30 Uhr/Pfarr-
kirche.

Achtung! - Die Vorabmesse am Samstag,
28. März 1992 ~~erfolgt~~ Die Geselsam-
nungen werden, falls nicht ausdrücklich
anders gewünscht, auf das Hochamt am
Sonntag, 29. März '92 um 10,15 Uhr ver-
legt!

Mit dem Hochamt am Sonntag, 29. März '92
endet die 4-jährige Tätigkeit von Msgr.
Albert Schülken als Subdiakon unserer
Gemeinde. Anschließend werden Pfarrge-
meinderat und Kirchenvorstand St. Petrus
die ganze Gemeinde herzlich ein zur
Verabschiedung Pastor Schülkens im
Pfarrheim. Im vertrauten, schlichten
Rahmen des Kirchengangtreffs ist somit
jung und alt unserer Gemeinde die Mög-
lichkeit gegeben, sich persönlich von
Pastor Schülken zu verabschieden.

Rückblickend bleibt festzuhalten:
Msgr. Schülken beschränkte seine Sub-
diakonatstätigkeit in Upsprunge nicht
nur auf die Feier der Werk- u. Sonntags-
gottesdienste. Die Erstkommunionvorbe-
reitung und die Feier der Taufe waren
für ihn von Anfang an wichtige Aufgaben-
bereiche und ein persönliches Anliegen.
Außerdem wirkte Pastor Schülken wesent-
lich mit beim Aufbau eines Familiengot-
tesdienstkreises. Die Zusammenarbeit
mit allen Mitarbeitern und Altersgruppen
unserer Gemeinde war stets aufgeschlos-
sen und kooperativ. Pastor Schülken gab
unserer Gemeinde viele Impulse und nahm
zahlreiche Anregungen aus unserer Ge-
meinde wohlwollend auf. Mit Msgr. Schül-
ken verlieren wir einen Priester, der
sich weit über das übliche Maß als Sub-
diakon für unsere Gemeinde engagiert
hat.

Für all seinen Einsatz zum Wohle unserer
Gemeinde sei Msgr. Schülken schon an
dieser Stelle von Herzen Dank gesagt!
Für seine berufliche Zukunft (als Rektor
des Josefsheims und der Elisabethklinik
in Bigge-Olsberg) und seine private Zu-
kunft wünschen wir alles erdenklich Gute
und vor allem Gottes Segen!

Belegungsplan - P. Rhein St. Petrus:
So. 19,00 Uhr Klub-Sonntagstreff
Mo. 15,00 Uhr Kommunion-Gruppe
Di. 15,00 Uhr Meditator-Anfänger
Mi. 15,00 Uhr Caritas-Konferenz
Do. 15,00 Uhr Klub-Gruppe
Fr. 15,00 Uhr Schola
Sa. 15,00 Uhr Strickerinnen
So. 15,00 Uhr Jüngere Meditator
Mo. 15,00 Uhr Kommunion-Gruppe
Di. 15,00 Uhr Fröhenchicht
Mi. 15,00 Uhr Senioren-Gymnastik
Do. 15,00 Uhr Mittlere Meditator
Fr. 15,00 Uhr Karibei-Gruppe
Sa. 15,00 Uhr Meditator-Leiterrunde
So. 15,00 Uhr Treestube
20,00 Uhr "Jugend und Medien"
Informations- und
Gesprächabend

Do. 14,30 Uhr Fitnengruppe
14,30 Uhr IG-Strick-Arbeits
15,00 Uhr 2 Kommunion-Gruppen
18,00 Uhr Klub-Vorstand
Fr. 8,30 Uhr Fußgänger
9,00 Uhr Kfd-Nachkurs
19,30 Uhr Filmvorbereitung
Sa. 14,00 Uhr Klub-Mini-Kreisrunde
So. 11,00 Uhr Kirchengangtreff mit
Verabschiedung von
Pastor Schülken

Pflege: * Freitag, 27. März '92
ab 8,30 Uhr im Pfarrheim, Anmeldung
T. 6383.
Messefeier in Upsprunge - Jahreshaupt-
versammlung: * Freitag, 27. März '92
um 20,00 Uhr im Pfarrheim 11
(Also nicht im Pfarrheim, wie ur-
sprünglich angekündigt!)

OSTERSONTAGEVORBEREITUNG für den Zeit-
raum von Palmsonntag bis Karfreitag
Sonntag: * Redaktionsrat für al-
le Medienaktionen, Berichte....
ist Dienstag, 1. April '92 - Heraus-
geber und verteilten an alle Haushal-
te) ist wieder unser Pfarrgemeinde-
rat.

"JUGEND UND MEDIEN" - 30
heißt das brennende Thema
eines Informations- und
Gesprächsbands am

* Mittwoch, 25. März '92
um 20,00 Uhr im Pfarr-
heim St. Petrus, Tiefer
weg 5

Der Pfarrgemeinderat lädt
hierzu alle interessierten
erwachsenen Einwohner Up-
sprunges herzlich ein!
Besonders herzlich eingela-
den sind alle Eltern, Ver-
antwortlichen der Vereine...
denen das Wohl der ihnen an-
vertrauten Kinder und Ju-
gendlichen ein wichtiges An-
liegen ist. Wesentliches
Ziel dieses Abends ist es,
auf die große, oft unter-
schätzte Gefährdung von Kin-
dern und Jugendlichen durch
unkontrollierten Medienkon-
sum (Fernseh- und Videofil-
me....) hinzuweisen.
Sachkundiger Referent und
Gesprächspartner ist Herr
Steffan vom Kreisjugendamt
Paderborn.
Filmvorbereitung: Zu Beginn
der Filmvorbereitung in un-
serer Gemeinde sind alle
Filmbeurteiler des 7. Schul-
jahres (= Kommunionjahrgang
1987/1988) mit ihren Eltern
sowie der gesamten Gemeinde
zu einem Wortgottesdienst
am Freitag, 27.03.92 um
19,00 Uhr in unserer Pfarr-
kirche eingeladen! - An-
schließend treffen sich die
Filmbeurteiler mit den Film-
helferinnen zur Einteilung
der Filmgruppen und weiteren
Informationen zur Filmvor-
bereitung im Pfarrheim.

Geistlicher verläßt nach vier Jahren die St. Petrus-Gemeinde - »Schade, daß er geht«

Upsprunger danken Monsignore Schülken

Upsprunge (fm). Nach vierjähriger Tätigkeit als Subsidar in der Pfarrgemeinde St. Petrus Upsprunge endete jetzt die priesterliche Arbeit von Monsignore Albert Schülken in Upsprunge. Zur Verabschiedung ihres Pastors trafen sich auf Einladung des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes die Gemeindeglieder nach dem Hochamt im Pfarrheim St. Petrus. In sei-

nen Dankesworten blickte der 1. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Hartmut Wehmeier, zurück: »Unser »Pastor« Monsignore Schülken beschränkte seine Subsidartätigkeit in unserer Pfarrei nicht nur auf die Feier der Werk- und Sonntagsgottesdienste, sondern engagierte sich weit über das übliche Maß als Subsidar hinaus. Er ist ein Mann des Volkes - ein einfacher

und schlichter Pastor«, hob Wehmeier hervor.

Monsignore Schülken gab der Gemeinde - unterstützt durch den Gemeindefereenten Michael Klagges - viele Impulse und nahm zahlreiche Anregungen aus der Gemeinde wohlwollend auf. Erstkomunionvorbereitung, die Feier der Taufe und der Aufbau eines Familiengottesdienstes gehörten weiter zu seinen Aufgaben. Ortsvorsteher Hubert Humpert brachte es auf den Punkt: »Schade, daß er geht.«

Die neue Wirkungsstätte von Monsignore Schülken liegt im Saarland: In Olsberg wird er Rektor des Bigger Josefsheimes und der Elisabethklinik.

Nach seinem Wegang wird überwiegend Vikar Wilfried Loik, Vikar von St. Johannes Salzkotten, die St. Petrus-Gemeindeglieder seelsorgerisch und priesterlich betreuen.

8.4.92



Monsignore Albert Schülken (M.) verläßt die St. Petrus-Gemeinde Upsprunge und wechselt nach Olsberg. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Hartmut Wehmeier, Gemeindefereent Michael Klagges, stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender Clemens Christiansmeyer und Pfarrer Hans-Josef Rüsing (v.l.) dankten ihm für die geleistete Arbeit in den vergangenen vier Jahren.

Foto: Ferdi Michels

Morgen Sprechstunde

Salzkotten (ww). Am morgigen Donnerstag hält Bürgermeister Konrad Rumo seine Sprech-

- Um 15,00 Uhr, der Todesstunde Jesu, wollen wir in der Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn, seines Leidens und Sterbens gedenken und in den großen Fürbitten alle großen Anliegen unserer Welt vor Gott tragen.

* Der Karfreitag ist als Tag der Grabesruhe ohne liturgische Feier: "Jesus ist wirklich gestorben. Er ist in die tiefste menschliche Not hineingegangen, er ist 'hinabgestiegen in das Reich des Todes'..." (Sonntagsschott).

* Samstag, 18. April 1992 - OSTERNACHTSFEIER UM 20,00 UHR
Wir versammeln uns zur Feier der Auferstehung unseres Herrn. Das Entzünden der neuen Osterkerze, das wiederkehrende Glockengeläut und Orgelspiel sind Ausdruck der Osterfreude, des Sieges vom Leben über den Tod nach tiefer Trauer. Das Feiern am Osterfeuer ist Fortsetzung dessen, was wir in der Liturgie gefeiert haben. Die KLJB lädt die ganze Gemeinde zur Mitfeier in gewohnter Weise herzlich ein!

* Ostersonntag, 20. April/Ostersonntag, 21. April 1992

- Das Hochamt ist jeweils um 10,15 Uhr.
- Für alle Gemeindemitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen hieran nicht teilnehmen können, gilt das Angebot der "OSTERKRANKENKOMMUNION" - nach Vereinbarung: T. 6370!

PFARRNACHRICHTEN in Kürze - Nr. 28/14 - 12.04.92

Kollekten: 05.04. (MISEREOR): Frauengemeinschaft - Fahrt nach Minden: * 20. Mai 1992

Vergleich 1991: 1.506 DM. - abfahrt: 8,30 Uhr ab Pfarrheim
Palmsonntag, Ostern und Weis- Rückkehr gegen 20,00 Uhr.

ser Sonntag: "Aufgaben unserer Gemeinde" - Karfreitag: Nähere Informationen zum Programm, zu Fahrtkosten ... sowie "Für das Heilige Land und das Annullungen (bis zum 25. April) Heilige Grab" - Opferstock bei W. Salmen, T. 6234.

bis Ostern "Fastenalmosen MISEREOR" - Das Fastenopfer der Kinder wird mit den Osterkollekten eingesammelt.
SV Hederborn Upsprunge - "Trim-Trab ins Grüne-Aktion" am * Sonntag, 12. April 1992
um 14,00 Uhr - Treffpunkt: Pfarrheim St. Petrus

Kinderbetreuung während des Hochamtes - nur noch Palmsonntag, 1. u. 2. Oostertag und Weißer Sonntag- * ab 10,00 Uhr im Pfarrhaus. Allen, die diesen Dienst mittragen haben, herzlichen Dank!
(zum Programm siehe Plakate/Handzettel an alle Haushalte).
FAMILIENWALLFAHRT NACH VERNE
* Sonntag, 3. Mai '92 (nachmittags)(s. kommenden Pfarrbrief).

Die Seelsorge in Upsprunge

Mit Wirkung vom 1. März 1992 hat der Generalkvikar Herrn Loik zum Vikar in Salzketten St. Johannes ernannt. Zugleich ist ihm mitgeteilt worden, daß er nach der Renovierung der Vikarie seine Dienstwohnung in der Klingelstr. 14 beziehen soll.

Vikar Loik war mit Datum vom 18.2.91 zunächst als Aushilfe in St. Johannes tätig. Seit dem 26.2.91 wohnt er im Gästeparlament des Rektorhauses des Mutterhauses als Untermieter von Pater Geo. Zu seinen Aufgabengebieten in St. Johannes zählen Liturgie, Unterricht in der Grundschule, Krankenbesuche und Geburtstagsbesuche.

Mit der Ernennung von Vikar Loik erhält St. Johannes keinen Rechtsanspruch auf eine Vikarstelle, dies ist allen Beteiligten deutlich. Einer von mehreren Gesichtspunkten bei dieser Vikarsnennung war die künftige Stellenbesetzung von St. Petrus Upsprunge. Pfr. Redemann war bereits lange Jahre Verwalter der Pfarrei St. Petrus und auch heute ist der Pfarrer von St. Johannes der Pfarrer verwerter hier. Die Gottesdienste in Upsprunge feierte in der Regel der jeweilige Subdiar. In den letzten Jahren hat das mit vorbildlichem Einsatz Msgr. Albert Schülken, stellv. Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat, getan. Am 29. März wurde Msgr. Schülken in Upsprunge verabschiedet. Seine neue Aufgabe liegt in Bigge, er wird dort Rektor des Josefsheims und der Elisabethklinik. Ein neuer Subdiar wird *nicht* ernannt. Das Erzbischöfliche Generalvikariat hat in einem Brief sehr deutlich gemacht, daß Pfarrer, Pfarrvikar, Vikar und Gemeindeferent für die Gesamtseelsorge in den Gemeinden St. Joh., St. Marien und St. Petrus zuständig sind.

Möglich ist das mit einem totalen Rotationsprinzip: mit einem ständigen Wechsel. Wir möchten eher unser bisheriges System einer festen Zuordnung in Zukunft beibehalten. Gottesdienstbesucher in St. Johannes und in St. Marien sollen auch in Zukunft mit "ihrem" astor Eucharistie feiern. Für

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES BLATT
Westfälisches Volksblatt
 Hülshorst, Auldet
 (Schiedsrichteramt)

Stadt Salzkotten

 VOM: 13.05.92 AMT: 101 / / / / / / /

Vom 29. bis 31. Mai mit sieben Teams – Antrag auf Stadion-Benutzung abgelehnt

Upsprunge ermittelt erstmals Fußball-Dorfmeister

Upsprunge (wv/spi). Die erste Fußball-Dorfmeisterschaft der Upsprunger Vereine findet vom 29. bis 31. Mai auf der Sportanlage (Hartplatz) an der Upsprunger Straße statt. In erster Linie ist daran gedacht, ehemalige Aktive und sonstige Sportinteressierte zum Einsatz kommen zu lassen. Folgende Mannschaften haben gemeldet: Freiwillige Feuerwehr, DLRG, Soldatenkameradschaft, Schützenverein, Landjugend/KLJB, Bürgerverein und Betreuer des SV Hederborn Upsprunge. Gespielt wird in zwei Gruppen »jeder gegen jeden« über zweimal zwanzig Minuten. Ein Rahmenprogramm, unter anderem mit der Jazz-Tanz-Abteilung und einem Elfmeterschießen der Vereinsvor-

sitzenden rundet das Programm ab. Für das leibliche Wohl stehen Getränke, Gegrilltes sowie sonntags Kaffee und Kuchen bereit.

• Ein vom SV Upsprunge gestellter Antrag auf Nutzung des Stadions (Rasenplatz) hat der Jugend- und Sportausschuß des Stadtrates zum Verdruß der Upsprunger abgelehnt. Bekanntlich verfügen die Hederborner über keinen eigenen Sportplatz. Die Spiele werden in der Regel auf dem Aschenplatz ausgetragen. Zur Dorfmeisterschaft wollten die Upsprunger ausnahmsweise den Rasenplatz im Stadion nutzen. Der VfB Salzkotten hat dort

das »Hausrecht«. Gespräche zwischen beiden Clubs verliefen ohne einvernehmliche Regelung. Der VfB vertrat die Ansicht, das Stadion müsse geschont werden (Hederkampfbahn gesperrt). Außerdem gab der VfB an, daß zum besagten Termin Meisterschaftsspiele des VfB anstehen.

Die Verwaltung hatte im Sportausschuß vorgeschlagen, dem Upsprunger Antrag stattzugeben, was zu Kritik einiger Ausschußmitglieder – beispielsweise Lothar Spranke (SPD) – führte. Mehrheitlich lehnte der Ausschuß die Beschlussempfehlung der Verwaltung ab.

Kosten der Außenrenovierung der
Pfarrkirche St. Petrus Upsprunge

- nach der Ausschreibung-	
Gerüstbauarbeiten	DM 63.338,40
Hauptbauarbeiten	DM 215.848,34
Zimmerarbeiten	DM 29.338,58
Dachdeckerarbeiten	DM 34.365,07
Klempnerarbeiten	DM 52.720,68
Glockenanlage	DM 1.026,--
"	DM 6.200,--
Unvorherg. und Kleingew.	DM 27.162,93

Baunebenkosten	DM 430.000,--
	DM 50.000,--

vorauss. Gesamtbaukosten	DM 480.000,--
	=====

Zur Finanzierung der oben genannten Baumaßnahme
ist folgender Rahmen vorgesehen.

Zuschuß in Höhe von 75 % durch das EGV, Pb.	DM 360.000,--
Eigenmittel der Kirchen- gemeinde	DM 57.000,--
manuelle Eigenleistung	DM 20.000,--
lt. Hinweis des Architekten	
Darlehnsaufnahme	DM 43.000,--

	DM 480.000,--
	=====

Heute möchten wir ihnen den Bauzeitenplan für die Renovierung unserer Pfarrkirche vorstellen. In der Woche nach Weißen Sonntag soll mit dem Einrücken des Turmes begonnen werden. Für die Außenrenovierung des Turmes und des Kirchenschiffes sind ca. 12 Wochen vorgesehen. Anfang Juni bis Ende Juni können Eigenleistungen am Turm erfolgen. Nach dem Abbauen der Gerüste kann mit den vom Architekten beschriebenen Erdarbeiten ums Kirchenschiff begonnen werden. Dazu bitten wir alle Upsprunger um tatkräftige Mithilfe. Die Einrichtung der Beichtkapelle wird zu gegebener Zeit vorgestellt und besprochen. Da von der Kirchengemeinde 25 % der Baukosten = DM 120.000,-- aufgebracht werden müssen, danken wir für jede Spende. Ende August hoffen wir die Renovierungsarbeiten abschließen zu können.

Eine-Welt-Laden

Der sog. Dritte-Welt Laden in Upsprunge besteht nun mehr schon seit 7 Jahren. Leider sind in der letzten Zeit die Aktivitäten etwas zurückgegangen. Dieses liegt hauptsächlich daran, daß es eben nicht sehr viele (2) Personen sind, die sich um den Laden kümmern. Also heißt die Devise:

Wer Lust hat sich ein wenig mit der Problematik der sog. Dritten Welt zu beschäftigen (In welcher Form auch immer!) melde sich doch bitte Sonntags von 11 - 12 Uhr im Pfarrhaus oder zu den üblichen Sprechzeiten im Pfarrbüro.

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES BLATT
Westfälisches (B) Volksblatt
 flächendeckende Auflage
 des Westfälischen Volksblattes

Stadt Salzkotten

VOM: 06.05.92 AMT: 60/101 / / / /

Zahn der Zeit nagt am Gotteshaus – Eigenleistungen und Eigenmittel der Gemeinde nötig



Upsprunger Kirche wird restauriert

Upsprunge (spl/wv). Gründlich hat der Zahn der Zeit am Mauerwerk der 1896 konsekrierten St. Petrus-Kirche der Kath. Kirchengemeinde Upsprunge genagt. Im Rahmen einer Außenrestaurierung wird das Gotteshaus nun umfassend Instand gesetzt. Der Turm ist bereits eingerüstet.

Die voraussichtlichen Gesamtbaukosten beziffern sich auf 480 000 Mark. 75 Prozent der Summe bezuschusst das Erzbischöfliche Generalvikariat, 57 000 Mark muß die Kirchengemeinde an Eigenmitteln aufbringen, und durch Eigenleistungen sollen nochmals 20 000 Mark eingespart werden. Der planende Architekt, Dipl.-Ing. Joachim Tebel hat mit den Gemeindegliedern die Möglichkeiten der Eigenleistungen besprochen.

Die Bruchsteinfassaden der Kirche befinden sich in einem desolaten Zustand. Die Gesamtflächen sollen gewaschen, die Fugen ausgestemmt und neu verfugt werden. Außerdem werden Risse behandelt sowie einige Fassadenteile durch Steinersatz erneuert. Im Erdreich liegen die Fundamente völlig blank. Der Bruchstein soll einen Isolierputz und eine Dickschichtisolierung bekommen, ferner wird Kies verfüllt und eine Drainage eingebaut. Weitere Maßnahmen u. a.: Überarbeitung der Blitzschutzanlage, neue Dachrinnen, Umgestaltung der Andachtkapelle zu einer Beichtkapelle und Überholung der gesamten Glockenanlage mit Einbau neuer Schallruken.

Der Turm ist bereits eingerüstet. Außenrenovierung des Turmes und des Kirchenschiffes sollen etwa drei Monate dauern. Die Gemeinde muß mit »anpacken« und sucht fleißige Helfer.

Foto: Jürgen Spies

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches (B) Volksblatt
Höchste Auflage
des Westfälischen Volksblattes

Stadt Salzkotten

VOM: 21.10.92 AMT: 60/10/ 1 1 1 1

Westfalen-Blatt Nr. 246 D Db 16

AUS STADT

IM ZUGE der Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Petrus hat die Schützenbruderschaft Upsprunge die Sanierung der Kirchenfundamente übernommen. Die Fundamente wurden freigelegt und mit Hochdruckreinigern bearbeitet. Dabei zeigt sich, daß das Mauerwerk starke Schäden aufweist. Nach Reinigung der Fundamente begannen die Schützen jetzt, die Mauern mit einer zehn Zentimeter dicken Betonschicht zu ummanteln. Dazu wurden außerdem Isolieranstriche sowie

Drainage mit Filterkies angebracht. Durch die Arbeiten der Schützen können erhebliche Summen eingespart werden. »Diese Arbeitseinsätze sind in etwa eine Generalprobe für die geplanten Eigenleitungen beim Bau des Bürgerhauses. Wenn auch dort so gut »mitgezogen« wird, kann man zufrieden sein«, blickte Schützenoberst Heinrich Keuper optimistisch in die Zukunft. — Die Fundamentsanierung soll in zwei Wochen abgeschlossen sein.

spi/Foto: Jürgen Spies

UPSPRUNGE



VERANSTALTUNGEN
1992

UPSPRUNGER
VERANSTALTUNGSKALENDER
1 9 9 2

Januar

Sonnabend	04.01.	letzter Ferientag der Weihnachtsferien	
Sonntag	05.01.	Kirchengemeinde	Kirchgängertreff mit Jahresrückblick 1991 im Pfarrheim nach dem Hochamt
Mittwoch	08.01.	Frauengemeinschaft	Seniorengymnastik im Pfarrheim, 15.00 Uhr, 10 x nachmittags
Freitag	10.01.	Kirchengemeinde	Weltgebetstag für den Frieden, Pfarrkirche
Freitag	10.01.	Frauengemeinschaft	Reisebericht Pastor Bürger/ Herr Stork "Nepal"
Dienstag	14.01.	Frauengemeinschaft	"Seidenmalerei", 20.00 Uhr im Pfarrheim
Sonntag	19.01.	KLJB	Mitgliederversammlung mit Neuaufnahmen, 19.30 Uhr, Pfarrheim
Dienstag	21.01.	Caritas	Bericht über Don und Wolga, 20.00 Uhr Pfarrheim
Sonntag	26.01.	Schützenbruderschaft	Sebastian-Patronatsfeier, Beginn 09.15 Uhr mit dem Schützenhochamt <i>80 Teilnehmer</i>

Februar

Mittwoch	05.02.	Frauengemeinschaft	Lichtmeßfeier in der Kirche um 19.30 Uhr
Mittwoch	05.02.	Frauengemeinschaft	Referat Pastor Rüsing, 20.00 Uhr im Pfarrheim
Sonnabend	08.02.	Feuerwehr	Jahreshauptversammlung, 20.00 Uhr in der Buckenmühle
Mittwoch	12.02.	Landfrauen	Bildungsnachmittag für Landfrauen, 14.00 Uhr oder 14.30 Uhr im Pfarrheim mit Referat Frau Dr. Jürgens, Hardehausen
Mittwoch	19.02.	Frauengemeinschaft/ Bürgerverein	Brauchtumpflege, 15.30 Uhr im Pfarrheim
Mittwoch	26.02.	Frauengemeinschaft	Seniorenkarneval, 15.30 Uhr im Pfarrheim

März

Mittwoch	04.03.	KLJB	Frühschicht, 06.00 Uhr im Pfarrheim, jeden Mittwoch in der Fastenzeit
----------	--------	------	---

Freitag	06.03.	Frauengemeinschaft	Gebetsstunde zum Weltgebetstag der Frauen, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend ökumenisches Treffen im Pfarrheim
Freitag b i s Sonntag	06.03. 08.03.	KLJB	Mitgliederwochenende in Hoinkhausen
Freitag	06.03.	SV Hederborn	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr im Pfarrheim
Sonnabend	07.03.	KLJB	Generalversammlung 20.00 Uhr im Pfarrheim
Mittwoch	11.03.	Frauengemeinschaft	Vortrag Frau Schleier, 20.00 Uhr im Pfarrheim
Freitag	13.03.	Kirchengemeinde	Kreuzwegandacht 17.00 Uhr in der Pfarrkirche, jeden Freitag in der Fastenzeit
Freitag u n d Sonnabend	13.03. 14.03.	Schützenbruderschaft	Bruderschaftsschießen Stadthalle Salzkotten,
Sonnabend	21.03.	KLJB	Entrümpelung der Feldflur, 09.00 Uhr Pfarrheim
Donnerstag	26.03.	Frauengemeinschaft	Halbtagsausflug "Besichtigung der Sparkasse Paderborn", 14.00 Uhr am Pfarrheim
Freitag	27.03.	Musikverein	20.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Pfarrheim

April

Mittwoch	08.04.	Frauengemeinschaft	Frauenmesse mit Fastenpredigt und Frühstück, 08.00 Uhr Pfarrkirche/Pfarrheim
Sonntag	12.04.	SV Hederborn	Familiientag mit Trimm-Trab-Aktion
Dienstag	14.04.	KLJB	Jugendkreuzweg, 17.30 Uhr
Donnerstag	16.04.	Kirchengemeinde	Agapefeier in der Pfarrkirche, anschl. Pfarrheim
Freitag	17.04.	Kirchengemeinde	Karfreitagsliturgie
Sonnabend	18.04.	KLJB	Osterfeuer nach der Liturgiefeier
Donnerstag	30.04.	Musikverein	"Tanz in den Mai" bei Kaup im Walde ab 20.00 Uhr

Mai

Freitag	01.05.	Musikverein	Maifeier bei Kaup ab 10.00 Uhr
Sonnabend	02.05.	Musikverein	20.00 Uhr Diskothek im Zelt bei Kaup
Sonntag	03.05.	Pfarrgemeinde	Familienwallfahrt nach Verne mit anschl. Kaffeetrinken
Montag	04.05.	Frauengemeinschaft	19.30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche, jeden Montag im Mai

Montag	11.05.	KLJB	Mitgliederausflug zum Heidepark in Soltau
Sonntag	24.05.	KLJB	Dorfolympiade an der Buckenmühle
Dienstag	26.05.	Kirchengemeinde	Bittprozession
Donnerstag	28.05.	Soldatenkameradschaft	Reservistenmarsch 10.00 Uhr ab Bergschneider
Freitag b i s Sonntag	29.05. 31.05.	SV Hederborn	Dorfmeisterschaft aller Vereine
Sonntag	31.05.	Kirchengemeinde	Kirchweihfest mit Prozession

Juni

Sonnabend	06.06.	KLJB	20.00 Uhr Jugenddisco in der Lehmkuhle
Mittwoch	10.06.	Frauengemeinschaft	Halbtagsausflug 14.00 Uhr Pfarrheim
Sonnabend	13.06.	Feuerwehr	16.00 Uhr Sommerfest an der Buckenmühle
Sonntag	14.06.	Kirchengemeinde	ab 14.00 Uhr Pfarrfamilienfest rund ums Pfarrheim
Donnerstag	18.06.	Kirchengemeinde	Fronleichnam mit Prozession
Freitag	19.06.	Schützenbruderschaft	20.00 Uhr Mitgliederversammlung im Festzelt an der Bürener Str. mit Vogelverdingung und Neuaufnahmen
Sonnabend	20.06.	Schützenbruderschaft	Vogelschießen Antreten 14.30 Uhr am Pfarrheim
Mittwoch	24.06.	Frauengemeinschaft/Bürgerverein	Brauchtumpflege 15.30 Uhr im Pfarrheim
Dienstag	30.06.	Kirchengemeinde	Firmung

Juli

Sonnabend	04.07.	Schützenbruderschaft	Schützenfest 1 9 9 2
Sonntag	05.07.		
Montag	06.07.		
Donnerstag b i s Sonntag	16.07. 19.07.	Kirchengemeinde	Ferienfreizeit für Jugendliche von 9 - 13 Jahre
Donnerstag	16.07.	erster Ferientag der Sommerferien	
Sonnabend b i s Dienstag	18.07. 28.07.	KLJB	Ferienfreizeit nach Frankreich

August

Mittwoch	12.08.	Frauengemeinschaft	Sammeln von Kräutern für das Krautbund, Treffen um 19.30 Uhr am Pfarrheim
Sonnabend	15.08.	Kirchengemeinde	Krautbundweihe im Hochamt
Sonnabend	29.08.	letzter Ferientag der Sommerferien	

September

Sonnabend b i s	05.09.	Schützenbruderschaft	Kreisschützenfest 1992 in Boke
Montag	07.09.		
Sonntag	20.09.	Frauengemeinschaft	ganztägiger Familienausflug

Oktober

Sonnabend	03.10.	KLJB	Erntedankfest
Sonntag	04.10.	Schützenbruderschaft/ alle Vereine	Schnatgang, Treffen 14.00 Uhr dort, wo auch der Abschluß-Früh- schoppen des Erntedankfestes stattfindet
Montag	05.10.	Frauengemeinschaft	19.30 Uhr Rosenkranzandacht, je- den Montag im Oktober
Sonnabend/ Sonntag	10.10. 11.10.	Soldatenkameradschaft	Kameradschaftsausflug <i>Ausflug</i>
Mittwoch	14.10.	Frauengemeinschaft	Halbtagswanderung
Sonnabend	17.10.	Kirchengemeinde	Ausflug der Pfarrjugend
Sonnabend	24.10.	Schützenbruderschaft	Herbstball des Kreisschützenbun- des in der Stadthalle Salzkotten

November

Mittwoch	04.11.	Frauengemeinschaft/ Bürgerverein	Brauchtumpflege, 15.30 Uhr im Pfarrheim
Freitag	13.11.	Kirchengemeinde	Martinszug, 17.00 Uhr ab Pfarr- kirche
Sonntag	15.11.	Soldatenkameradschaft	Gedenkfeier am Ehrenmal nach dem Hochamt gegen 11.00 Uhr
Mittwoch	18.11.	Frauengemeinschaft	Jahreshauptversammlung, Begrir 15.00 Uhr mit hl. Messe
Mittwoch	25.11.	Frauengemeinschaft	Basteln für den Advent, 19.30 Uhr im Pfarrheim
Freitag	27.11.	Bürgerverein	Erstellung des Veranstaltungs- kalenders 1993, 20.00 Uhr Buckenmühle
Sonnabend	28.11.	Soldatenkameradschaft	20.00 Uhr Kameradschaftsfeier im Pfarrheim
Sonntag	29.11.	Frauengemeinschaft	Missionsbasar
Montag	30.11.	Kirchengemeinde	19.30 Uhr Adventsandacht, jeden Montag im Advent

Dezember

Mittwoch	02.12.	KLJB	Frühschicht im Pfarrheim 6.00 Uhr jeden Mittwoch im Advent
Sonntag	06.12.	SV Hederborn	Nikolausfeier 16.30 Uhr
Donnerstag	10.12.	Frauengemeinschaft	Fahrt zum Weihnachtsmarkt

Sonnabend	12.12.	SV Hederborn	20.00 Uhr Weihnachtsfeier im Pfarrheim
Mittwoch	16.12.	Frauengemeinschaft	Rorateamt 19.30 Uhr, anschl. "Putzerfete"
Donnerstag	24.12.	KLJB	15.00 Uhr Heiligabendfrühschicht im Pfarrheim
Dienstag	29.12.	Kirchengemeinde	Ewige Anbetung in der Pfarrkirche

Im Jahresverlauf wiederkehrende Termine

Kirchengemeinde

jeden Sonntag	Bücherei geöffnet von 11.00 bis 12.00 Uhr
jeden Montag	15.00 bis 16.00 Uhr Meßdiener-Treffen "Ältere Meßdiener"
jeden Dienstag	16.00 bis 17.00 Uhr Meßdiener-Anfänger 17.00 bis 18.00 Uhr "Mittlere Meßdiener"
jeden Mittwoch	15.00 bis 16.00 Uhr "Jüngere Meßdiener"
jeden Freitag	14.30 bis 16.00 Uhr Meßdiener-Fußball: im Winter in der Sporthalle im Sommer auf dem Sportplatz
Dienstag 14-tägig	Meßdiener-Leiterrunde

Schola

jeden Montag	Probe um 20.00 Uhr im Pfarrheim
--------------	---------------------------------

KLJB

jeden Mittwoch	Teestube
jeden Samstag	Treff 19.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Sonntag	3. Welt-Laden, 11.00 bis 12.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Montag	Jugendgruppe 19.00 bis 20.00 Uhr

Kath. Frauengemeinschaft

jeden Mittwoch	Hl. Messe um 08.00 Uhr, 1 x monatlich, anschl. gemütliches Kaffeetrinken im Pfarrheim
jeden 3. Mittwoch	Helferinnenrunde um 20.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Donnerstag von Oktober bis Mai	Turnen von 20.00 bis 21.00 Uhr in der Sport- halle
jeden Dienstag von Oktober bis Mai	Schwimmen von 19.00 bis 20.30. Uhr in der Schwimmhalle der Liboriuschule mit Wasser- gymnastik
jeden Donnerstag	14.00 Uhr Handarbeits-Nachmittag

Senioren-Gemeinschaft

jeden 2. Dienstag im Monat	Senioren-Nachmittag im Pfarrheim von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
----------------------------	---

Musikverein

jeden Montag	Probe für Marsch und Konzert um 19.30 Uhr im Gerätehaus
--------------	--

jeden Freitag

Probe für Tanzmusik um 19.30 Uhr im Gerätehaus

Feuerwehr

1. Halbjahr

2 x monatlich

Übungsabend im Feuerwehrgerätehaus

(2. oder 4. Dienstag)

2. Halbjahr

1 x monatlich

Schützenbruderschaft

jeden Freitag

Sportschießen ab 19.30 Uhr im Schießraum
der Stadthalle Salzkotten

SV Hederborn

jeden Mittwoch

18.30 bis 21.00 Uhr Jazzgruppe 1 und 2

Caritas

jeden 1. und 3. Montag
im Monat

14.30 bis 16.00 Uhr Sprechstunde des Caritas-
Verbandes Büren in Salzkotten, Pfarrheim
St. Johannes

Die Caritas-Station ist zu erreichen unter
der Tel.-Nr. 5262

VIII: 03.04.92

AMT: 101 1 1 1 1 1

Musikverein will Jugendarbeit ausbauen

Upsprünge (er). Die Weichen für die nächsten drei Jahre stellten jetzt die Mitglieder des Musikvereins Upsprünge 1924 e.V. in der Jahreshauptversammlung, in deren Mittelpunkt die Neuwahlen des Vorstandes standen: Ferdi Bödicker wird noch eine weitere Wahlperiode den Vorsitz übernehmen, zu seinem Stellvertreter wurde der bisherige Geschäftsführer Bernhard Werner einstimmig gewählt. Erster Kassierer bleibt Hubert Humpert jun., zum 2. Kassierer wählte die Versammlung Clemens Wegener. Mit Birgit Koblitz steht neuerdings als Geschäftsführerin

eine Frau im Vorstand »ihren Mann«. Den Posten des stellvertretenden Geschäftsführers und gleichzeitig Pressewart besetzen die Mitglieder mit Norbert Mader. Für die umfangreiche Jugendarbeit ist zukünftig als 1. Jugendwart Dirk Schmitz verantwortlich, er wird unterstützt von Stefan Oswald und Peter Bornemann. Weiter im neuen Vorstand vertreten: Jugendkassierer Eberhard Lienig und die Altenbetreuer Josef Dessel und Josef Knap. Alle anderen noch zu besetzenden Ämter werden in der nächsten Spielersitzung gewählt.

Der Wahl vorausgegangen waren

einleitende Worte des Vorsitzenden, der neben Ortsvorsteher Hubert Humpert auch das Ehrenmitglied Josef Knaup begrüßen konnte. Im Jahresbericht ließ Bernhard Werner noch einmal 1991 Revue passieren: Die Mitwirkung an der 775-Jahrfeier, das traditionelle Maifest, der Dorfgemeinschaftsabend in der Lehmkuhle, Schützenfest in Salzkotten, Stadtmusikerfest in Scharmede und der Martinszug in Upsprunge waren einige Stationen. Werners Dank galt insbesondere allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, den aktiven Musikern sowie dem Vorstand des 233 Mitglieder zählenden Vereins.

»Wir müssen versuchen, die Jugendarbeit noch weiter auszubauen, denn Jugend ist Zukunft«, äußerte Werner einen Wunsch für die nächste Zeit.

Unter der Regie des Musikvereins findet auch in diesem Jahr am 30. April der »Tanz in den Mai« bei Kaups im Walde statt, bei dem die Tanzband Lichtenau für Stimmung sorgen wird. Am Maifeiertag übernehmen dann die Upsprünger Musikfreunde selbst zusammen mit dem Tambourcorps Ahden die Gestaltung des Maifestes. Ebenso kündigte Bödcker für den 2. Mai eine Discofete an. Die Jahreshauptversammlung bot einen würdigen Rahmen für zwei langjährige, passive Mitglieder: Die Urkunde für 25jährige Treue erhielt Heinrich Kleinschnittger, für 60jährige Mitgliedschaft wurde Theodor Meschede ausgezeichnet.





Königsprozess
wird vom
Herrn Alder
Loren Schleg
abgeholt



Heubert
und
Monia
Djukic



Hospital 1992

vom: 09.09.92 AMT: 13 1101

seiner Bedeutung für die ...

13.12



Wie zu Urgroßvaterszeiten wird es am Sonntag beim Historischen Markt in Upsprunge zugehen. Und auch Prominente ließen sich in der Vergangenheit nicht lange bitten. Unser Foto zeigt Altbürgermeister Josef Ettler und Ehefrau Finchen in historischer Tracht während des Heimatnachmittages 1991.

Foto: Schauff

Historischer Markt am Sonntag auf dem Festplatz an der Bürener Straße

Plattdeutsch und altes Handwerk

Salzkotten-Upsprunge. Am Sonntag, 13. September, findet in Upsprunge ein großer Historischer Markt mit Spectaculum statt. Die Veranstaltung, an welcher sich alle Upsprunger Vereine und Gruppen beteiligen, wird um 10.15 Uhr mit einem Festhochamt in plattdeutscher Sprache eröffnet, welches bei entsprechender Witterung im Freien vor der Pfarrkirche abgehalten werden soll. Mit einem Fanfarenspiel wird das Marktgeschehen in den Dorfstraßen um 11 Uhr offiziell eröffnet.

Neben der Darstellung zahlreicher alter Handwerksberufe soll ein ausgedehntes Spectaculum die willkommenen Besucher erfreuen. So wird eine historische Postkutsche zu Fahrten durch das Dorf einladen. Im Cafe „Muckefuck“ werden Kaffee und Kuchen gereicht, während in einer eigenen Upsprunger Brennerei „Klarer“ angeboten wird. In einem Landsknechtslager wird dem Besucher der Umgang mit Pfeil und Bogen demon-

striert. Der Streichelzoo „Grützenfurz“ bietet Gelegenheit, sich mit allen Haustieren, vom Esel über die Ziege bis hin zum Kleinvieh, vertraut zu machen.

Ein „Zigeunerlager“ lädt zum Verweilen ein; ein „Zigeuner“-Hochzeitszug wird durch die Dorfstraßen ziehen. Allen interessierten Kindern ist Gelegenheit gegeben, auf dem Flohmarkt im Tiefen Weg Spielzeug und anderes feilzubeiten oder selbst ein Schnäppchen zu machen. In der Parkanlage an der Buckermühle präsentiert sich das Polizeimuseum mit Utensilien und Fahrzeugen des Polizeigebrauchs aus der Vergangenheit bis hin in die Gegenwart. Unter anderem soll auch ein Gefängnis errichtet werden, in welchem Zechpreller des historischen Marktes und Wegelagerer ihrer Strafe zugeführt werden.

Auf dem Festplatz an der Bürener Straße wird von erfahrenen Landwir-

ten demonstriert, wie in der Vergangenheit Stroh gedroschen wurde. Wegezolleintreiber werden die Veranstaltung ebenso ergänzen wie ein mittelalterlicher Büber- und Geisslerzug, Tanzaufführungen, ein Drehorgelmann sowie ein Falkner mit seinen Tieren. An annähernd 40 Ständen soll den Besuchern der Eindruck eines mittelalterlichen Marktreibens vermittelt werden.

Für das leibliche Wohl ist durch ausgefallene Speisen und Getränke reichlich gesorgt. Der Historische Markt wird um 18 Uhr durch ein Fanfarenspiel offiziell beendet, zuvor wird als besondere Attraktion ein Fußball mit den Originalunterschriften des Vizeeuropameisters Deutschland verlost, welchen Upsprunger Fußballfans aus dem Trainingslager der Nationalmannschaft im schwedischen Attvidaberg mitgebracht haben.

VOM: 12.09.92 AMT: 10/131 1 1 1 1



● Johanna Pohlmeier und F. Zimmerhofer zeigten im Vorjahr am Spinnrad alte Handwerkskunst. Auch in diesem Jahr gibt es beim historischen Markt in Upsprunge zahlreiche Stände, die (fast) Vergessenes wieder in Erinnerung rufen und lebendig werden lassen.

»Spectaculum« lockt nach Upsprunge

Upsprunge (spi). Ganz im Zeichen des historischen Marktes mit mittelalterlichem »Spectaculum« steht Upsprunge am morgigen Sonntag. Alle Upsprunger Vereine, Gruppen und viele Bürger haben ein attraktives Programm zusammengestellt (wir berichteten),



das um 10.15 Uhr mit einem Festhochamt in plattdeutscher Sprache – bei gutem Wetter im Freien vor der Pfarrkirche – eröffnet wird.

Anschließend beginnt in den Dorfstraßen das großangelegte Fest mit fast 40 Ständen und zahlreichen Aktionen. Die Darstellung alter Handwerkskunst, vom Besenbinden bis zum Buttern, Fahrten mit einer historischen Postkutsche, zahlreiche Stände für das leibliche Wohl, Polzeimuseum und Feuerwehr »damals«, ein Bäufer- und Geißlerzug, Kinderflohmarkt, Wegezollein-

treiber und Tante-Emma-Laden sind nur einige Höhepunkte. Mit von der Partie sind auch wieder die Senioren um Altbürgermeister Josef Ettler (Foto aus dem Vorjahr mit Pickelhaube als Dorfdiener und Dorfpolizist), die diesmal ein Zigeunerlager aufschlagen und einen Zigeuner-Hochzeitszug aufstellen. Streichelzoo »Grützenfurz« und eine Verlosung am späten Nachmittag runden das Angebot ab. Gegen 18 Uhr wird ein Fanfarenspiel den historischen Markt ausklingen lassen.

新刊

Sonntag, den 13. Sept. von 11 bis 18

С

Eröffnung: 10.15 Uhr
mit einem plattdeutschen Festmahl

Shirley

historische Postkarte in Ak

Erreichen Sie mehr

Polizbrum

Mittelalterlicher Trübsinn

Verstellung alter Handwerker

Kindertlohnmarkt

Danzonfahrungen

Wir haben viel zu sagen

VOM: 14.09.92

AMT: 101

1 1 1 1 1 1

Zweiter Historischer Markt

Upsprunge zeigte,
wie es früher war

Von Annette Schauf

Salzkotten-Upsprunge. Daß Wiederholung nicht fader Aufguß bedeuten muß, belegte einmal mehr der historische Markt in Upsprunge. Was schon im vergangenen Jahr zur 775-Jahr-Feier großen Anklang gefunden hatte, erfuhr am gestrigen Sonntag eine gelungene zweite Auflage. Von 11 bis 18 Uhr bildete das Dorf an den Hederquellen wieder Kulisse für mittelalterliches Treiben.

Akteure waren alle Upsprunger Vereine, die mit einem großen Spectaculum geradezu miteinander wetteiferten, altes Handwerkstum zu demonstrieren, kulinarische Köstlichkeiten anzubieten oder einfach mit Spaß und Spiel zu unterhalten.

Wer bislang nicht so recht mit Pfeil und Bogen umzugehen wußte, konnte diese „Bildungslücke“ in einem Landsknechtslager schließen. Im stilischen „Zigeuner“-Lager erfuhren die Besucher, wie lustig besagtes „Zigeuner“-Leben ist. Sogar ein „Zigeuner“-hochzeitszug bewegte sich farbenprächtig durchs Dorf. Ja, ja, die Upsprunger haben Ideen!

Seiler, Hufschmied, Besenbinder und Korbflechter erinnerten an längst vergangene Handwerkstechniken. Natürlich durften auch in diesem Jahr die Upsprunger Mönche nicht fehlen, die

sich bereits 1991 als wahre Meister im Kartoffelrösten bewiesen hatten. Dicht umlagert war auch der Stand der Upsprunger Landfrauen, die Leckeres aus dem hauseigenen Obst- und Gemüsegarten anboten. An Bettlerinnen und Wegezzolleintreibern vorbei gelangte man zur Buckemühle. Hier präsentierte das Polizeimuseum so manches „Schätzchen“ des Polizeiwesens aus der Vergangenheit.

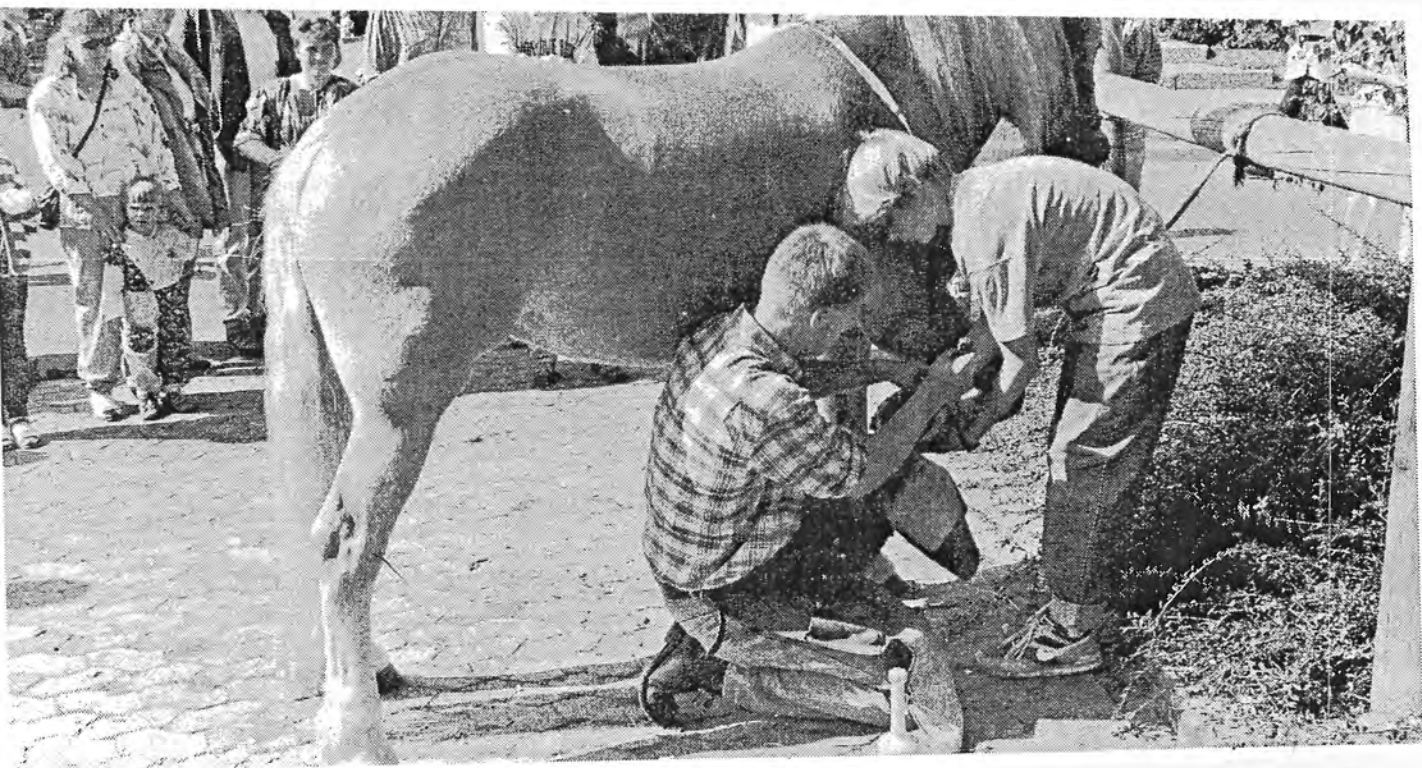
Wer nicht gut zu Fuß war, der konnte das Treiben von einer historischen Postkutsche aus auf sich wirken lassen. Der Patron der St. Petrusgemeinde tat sein übriges, so daß die zahlreichen Besucher mittelalterliches Feeling ohne aufgespannten Regenschirm genießen konnten.

Annähernd 40 Stände sorgten für eine Reise ins andere Jahrhundert, bis in den frühen Abendstunden ein Fanfarenspiel das Ende des großen Spectaculum ankündigte. Nicht jedoch, ohne vorher noch eine attraktive Verlosung über die Bühne gehen zu lassen. Hauptgewinn war ein Fußball mit den Originalunterschriften des Europameisters Deutschland. Upsprunger Fans hatten das runde Leder aus dem schwedischen Trainingslager Attvidaberg mitgebracht.



Das Grundrecht auf Freizügigkeit lernten Besucher des historischen Marktes am Sonntag schätzen. In Upsprunge wurde Wegezoll gefordert.

b. w.



Wie es früher
war, das konnten
Besucher gestern
in Upsprunge
hautnah erleben.
Fotos: Schauff

● 40 Stände - Hochamt in Plattdeutsch - Dorfgefängnis - Büßer- und Geißlerzug - Zigeunerlager ●



Macht am Sonntag beim mittelalterlichen Markt Station in Upsprunge: Die zweispännige Postkutsche der Oberpostdirektion Dortmund - zusteigen und reisen wie vor 100 Jahren durch die Dorfstraßen.

Mittelalterlicher Markt bietet ein »Spektaculum«

Upsprunge erwartet einige tausend Besucher am kommenden Sonntag ab 10.15 Uhr

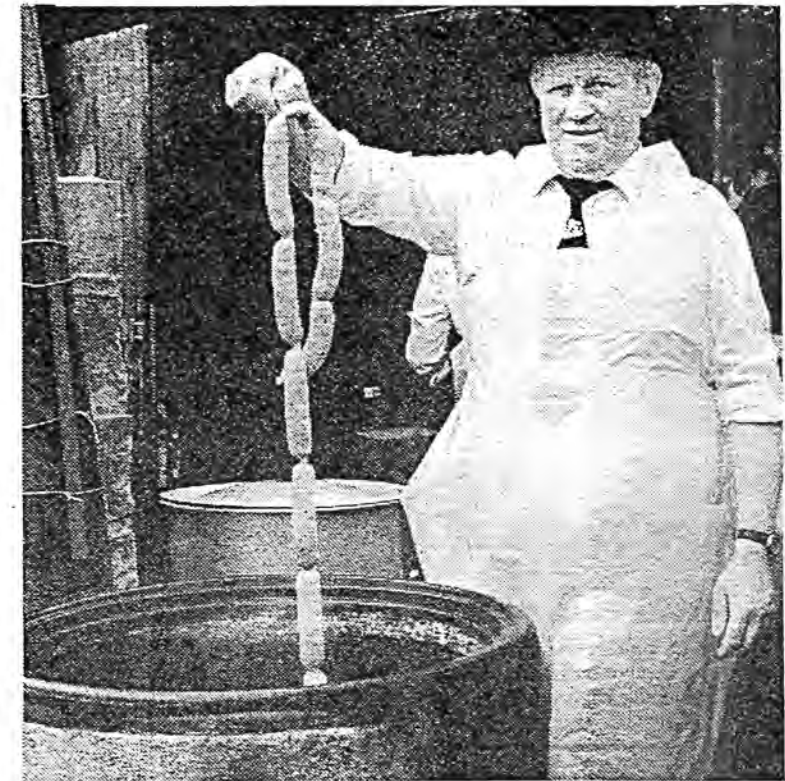
Neben der Darstellung zahlreicher alter Handwerksberufe (Friseur anno dazumal, Sattler, Imker, Besenbinder, Weber, Hufschmied, Schuster, Schneider, Bäcker, Seiler, Matten- und Korbflechter und anderes mehr) gibt es viele weitere Aktionen, die den Besucher ins Mittelalter versetzen. In einem Landsknechtlager wird der Umgang mit Pfeil und Bogen demonstriert. In der Parkanlage an der Buckenmühle präsentiert sich das Polizeimuseum mit Utensilien und Fahrzeugen des Polizeigebrauchs aus der Vergangenheit bis hin in die Gegen-

wart. Außerdem wird ein "Gefängnis" eingerichtet, in dem Zechpreller des historischen Marktes, Wegelagerer und andere auffällige Gesellen ihrer "Strafe" zugeführt werden. Ein historische Postkutsche lädt zu Kutschfahrten durch das Dorf ein. Die postgelbe Kutsche

im Stil der Jahrhundertwende stellt die Oberpostdirektion Dortmund den Upsprungern zur Verfügung. Im Café "Muckefuck" werden Kaffee und Kuchen angeboten, ab 13 Uhr gibt's an der Buckenmühle einen gut-bürgerlichen Mittagstisch, in einer Schnapsbrennerei wird »Klarer«

hochamt in plattdeutscher Sprache eröffnet. Bei entsprechender Witterung soll das Hochamt im Freien vor der Pfarrkirche stattfinden. In den Dorfstraßen beginnt dann um 11 Uhr, eingeleitet durch ein Fanfarenspiel, das Marktgeschehen, das einige tausend Besucher anlocken soll und wird, sind die Organisatoren von der Attraktivität ihres »Spektaculums« überzeugt.

gereicht. Der Streichelzoo "Grützenfurz" bietet Gelegenheit, sich mit allen Haustieren, vom Esel über die Ziege bis hin zum Kleinvieh, vertraut zu machen. Das Zigeunerlager lädt zum Verweilen ein, außerdem wird ein Zigeuner-Hochzeitszug durch die Dorfstraßen ziehen. Allen interessierten Kindern ist Gelegenheit gegeben, auf dem Flohmarkt im Tiefen Weg Spielzeug, Krimskrams und andere Schnäppchen anzubieten. Auf dem Festplatz an der Büener Straße demonstrieren Landwirte, wie in der Vergangenheit Stroh gedroschen wurde. Wegezollentreiber werden das »Spektaculum« ebenso ergänzen wie ein mittelalterlicher Büßer- und Geiß-



Auch in diesem Jahr dabei: Ferdi Bertelsmeier bietet lecker-deftige Würste aus dem großen Kump an. Die Küche daheim kann am Sonntag kalt bleiben.

lerzug, Tanzaufführungen, ein Drehorgelmann sowie ein Falkner mit seinen Tieren.

Für das leibliche Wohl ist durch Speisen und Getränke - dem historischen Markt ebenfalls angepaßt - gesorgt. Weitere Stichworte und Aktionen: Weintränke, Tante-Emma-Kolonialwaren, Töpferei, Upsprunger Mönche, Bio-Laden, Feuerwehr »damals«, Fischräucherei, »Bettlerinnen« und anderes mehr. Die Frauengemeinschaft Upsprunge bittet zur Bestückung des Cafes noch um Kuchenspenden - Anmeldung bei den Helferinnen.

● Der historische Markt wird gegen 18 Uhr mit dem Fanfarenspiel ausklingen. Zuvor aber gibt es als besondere Attraktion eine Verlosung eines Fußballes mit den Originalunterschriften des Vize-Europameisters Deutschland, Upsprunger Fußballfans hätten den Ball beim Besuch im Trainingslager der deutschen Mannschaft im schwedischen Attvidaberg von den Fußballstars mit den Autogrammen »beschriften« lassen.

FRAUENGEMEINSCHAFT

Im Jahre 1919 gründeten Upsprunger Frauen in unserem Dorf einen neuen Verein, den Mütterverein. Da nicht nur Mütter, sondern alle Frauen Mitglied in diesem Verein werden können, wurde er umgenannt in "Kath. Frauengemeinschaft" (K F D - Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands).

Die Frauengemeinschaft sieht ihre Aufgaben in vielen Bereichen, wie z.B. Religion, Kirche, Gemeinschaft, Kultur, sowie selbstverständlich auch im karitativen Bereich.

Mit durchschnittlich 210 Mitgliedern gehört sie zu den starken Vereinen unserer Ortschaft.

Den Vorsitz führt ein Führungsteam, bestehend aus 4 Frauen:

Christa Kranke, Bürener Str. 62 (1. Vorsitzende)
Waltraud Salmen, Hederbornstr. 13
Marianne Plückebaum, Lindenweg 25
Agnes Ilse, Gartenstr. 31

Dieses Team wird unterstützt von 11 Helferinnen, die einzelne Bezirke betreuen :

Inge Bade	Schleiweg 14
Christa Bödcker	Frieth 21
Betty Keuper	Landwehrweg 20
Ulla Lebbing	Lindenweg 20
Elisabeth Reineke	Kirchstr. 12
Marilies Risse	Hederbornstr. 17
Ulrike Schumacher	Gartenstr. 26
Rita Strotkötter	Pfarrer-Drees-Str. 36
Klärchen Werner	Bürener Str. 2
Anneliese Wiedemann	Gartenstr. 6
Renate Zacharias	Grabenweg 6

Im Jahre 1992 findet am 2. Februar in Verbindung mit der Lichterfeier wieder eine feierliche Neuaufnahme in unsere Gemeinschaft statt. Interessierte Frauen können sich bei den Vorstandsmitgliedern oder Helferinnen melden.

Die weiteren geplanten Veranstaltungen der KFD können aus dem in Kürze erscheinenden Veranstaltungskalender aller Upsprunger Vereine bzw. aus den wöchentlichen Pfarrbrief-Nachrichten und der Tagespresse entnommen werden.

Ein besonderer Hinweis gilt der wöchentlich (mittwochs) stattfindenden Frauengemeinschafts-messe, einmal monatlich anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim.



KINDER-SEITE



Sternsingen



Wie viele
Unterschiede
kannst du
hier finden?



Einwohner der Stadt Salzkotten
=====

Aufgeschlüsselt nach Stadtteilen

Stichtag: 31.12.92

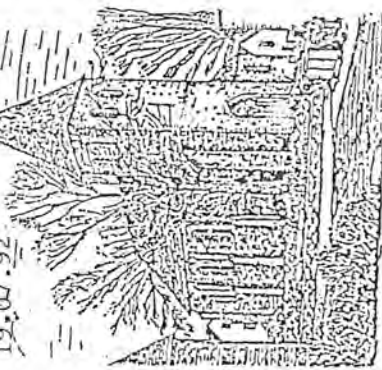
	Einwohner	Männer	Frauen	Geburten	Sterbef.	Eheschl.
1. Mantinghausen	1 016	445	521	12	5	10
2. Niederntudorf	2 175	1 084	1 091	43	16	18
3. Oberntudorf	1 088	543	545	14	12	7
4. Salzkotten	7 837	3 702	4 135	88	92	118
5. Scharmede	1 984	940	1 044	29	21	23
6. Schwelle	617	328	289	14	6	4
7. Thüle	1 489	733	756	15	24	17
8. Upsprunge	1 675	838	837	20	13	19
9. Verlar	710	355	355	9	7	9
10. Verne	2 429	1 230	1 199	31	21	31
Gesamtzahl	27 020	10 248	10 772	275	217	256



Salzkotten, den 07. Jan. 1993

Stadt Salzkotten
Der Stadtdirektor
Im Auftrage:

[Handwritten signature]



Kollekten : 12.07.92 :

54,56 DM.- 19.07.92 :

"Für Aufgaben unserer

Gemeinde" - 26.07.92 :

"Laborikollekte für den

Dom". - 02.08.92 : "Für

Aufgaben unserer Gemein-

de". "Aufgabe in unse-

rer Gemeinde", daß ist

in diesen Wochen und

Monaten vor allem die

Renovierung unserer

Kirche ! - Spendenfor-

mulare zur Kirchenreno-

vierung liegen in der

Kirche aus.

Bitte beachten Sie :

Die Vorabendmesse am

heutigen Samstag, 18.

Juli 1992 entfällt,

da Vikar Loik etwa zur

gleichen Zeit eine hl.

Messe mit den Teilneh-

ern des Zeltlagers

unseres Pfarrgemeinde-

rates in Hardehausen

feiert !

Urlaubs- und Ferien it bedeutet heute oft Reisezeit, so auch für viele Gruppen und Familien unserer Gemeinde. Es geht darum von den Mühen und Sorgen des Alltags abzu-schalten und neue Landschaften und Länder mit ihren Menschen, ihrer Geschichte, ihrer Lebensweise und Kultur kennenzulernen. Urlaub kann gleichzeitig auch freie Zeit sein zum Nachdenken über unser Leben und unseren Glauben, Neuorientierung, vielleicht auch Umkehr und Neuanfang in unseren Beziehungen zu Gott und unseren Mitmenschen. Als "Christen unterwegs" sollten wir diese Zeit bewußt leben und sie unter den Segen Gottes stellen :

"Herr in diesen Tagen schenkt du uns Freude : Wir sind von der Bürde der Arbeit entlastet. So können wir die Schönheit deiner Schöpfung erfahren und neue Kraft für den Alltag sam-meln.

Gewähre, daß wir die Zeit nützen und durch unsere Erlebnisse und Be-gegnungen bereichert werden. Schütze uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele und laß uns gesund und froh heimkehren.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen."

Am 9. Juli 1992 rief Gott, der Herr, Franziska Müller, kurz nach Vollen-dung ihres 95. Lebensjahres, zu sich in die ewige Heimat. Die Beerdigung war bereits am vergangenen Dienstag. Frä. Müller war von 1932 bis 1963 als Lehrerin an unserer Upsprünge Volksschule (=jetziger Kindergarten) tätig. Wir wollen der Verstorbenen im persönlichen Gebet und in der hl. Messe am 1. August 1992 gedenken.

Ergebnis der Caritas-Sommer-Sammlung 1992 : 1.021,10 DM !!!

sitte beachte die folgende Re-gelungen für die Ferienzeit :

- * Die Pfarrbriefe erscheinen bis auf Weiteres als "2-Wochen-Ausgabe"; Redaktionsschluß für den nächsten Pfarrbrief ist der 29. Juli (dann wieder der 12. August) !

- * In wichtigen seelsorglichen Angelegenheiten in der Zeit bis zum 25. Juli wende man sich bitte an die Pfarrbüros unserer Nachbargemeinden : St. Johannes T. 6394 oder St. Marien T. 7860
- * Während der Sommerferien gibt es in St. Petrus durchgehend nur eine feste Bürozeit : mitt-wochs von 16,00 - 18,00 Uhr.

Senioren-gemeinschaft : Der nächste Seniorennachmittag ist kurzfristig angesetzt für :

- * Mittwoch, 22. Juli 1992 um 15,00 Uhr im Pfarrheim.

Zum gemütlichen Beisammensein

GOTTESDIENSTE :

16./17. Woche im Jahreskreis

- 19. Juli bis 2. August 1992

Samstag (Zeltlagermesse um 18,00 Uhr in Hardehausen), daher 18.07. k e i n e Vorabendmesse in St. Petrus Upsprünge

Sonntag - 16. Sonntag im Jahreskreis

19.07. HOCHAMT f.d. Gemeinde

10,15 Uhr Jgd. + Katharina Bölte/+ Fam. Claes

++ Franz(Jgd.) u. Elisabeth Antoni

++ Fam. Bielenmeier/+ Fam. Josef Bade

++ Heinrich u. Gertrud Ilse-Höwer

++ Josef u. Marlies Hecker/+ Bernhard

u. Maria Bielenmeier/+ Fine Greifenhagen

+ August Schulte/+ Johannes Pohlmeier

+ Josef Bödeker/+ Josef Schilling

Lekt.: E. Mader

Koll.: H. Kerkenmeyer

Meld.: Gr. 4

PFARRVERBANDS-ABENDEMESSE - St. Johannes

19,00 Uhr

bei Kaffee und Kuchen lädt herzlich ein : Der Seniorenvorstand (Bitte weiterversagen !)

P.S.: Das Strickerinnentreff am Dienstag, 21. Juli fällt daher aus.

Bürgerverein Upsprünge

Beim diesjährigen Kreiswett-bewerb "Unser Dorf soll schö-ner werden" konnte Upsprünge von 52 beteiligten Dörfern einen hervorragenden 5. Platz belegen. - Allen beteiligten Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie den dörflichen Vereinen sei auf diesem Wege herzlich für die Unterstützung gedankt.

- Wenn in 2 Jahren erneut der Kreiswettbewerb ansteht und bis dahin die Kirchenrenovie-rung abgeschlossen, die Begeg-nungsstätte weitgehend er-stellt und einige zusätzliche private Anpflanzungen vorge-nommen sind, ist vielleicht eine ganz vordere Platzierung möglich.....

Samstag (Zeltlagermesse um 18,00 Uhr in Hardehausen), daher 18.07. k e i n e Vorabendmesse in St. Petrus Upsprünge

Sonntag - 16. Sonntag im Jahreskreis

19.07. HOCHAMT f.d. Gemeinde

10,15 Uhr Jgd. + Katharina Bölte/+ Fam. Claes

++ Franz(Jgd.) u. Elisabeth Antoni

++ Fam. Bielenmeier/+ Fam. Josef Bade

++ Heinrich u. Gertrud Ilse-Höwer

++ Josef u. Marlies Hecker/+ Bernhard

u. Maria Bielenmeier/+ Fine Greifenhagen

+ August Schulte/+ Johannes Pohlmeier

+ Josef Bödeker/+ Josef Schilling

Lekt.: E. Mader

Koll.: H. Kerkenmeyer

Meld.: Gr. 4

PFARRVERBANDS-ABENDEMESSE - St. Johannes

19,00 Uhr

Mittwoch - Hl. Maria Magdalena

22.07. FG-Messe + Margret Salmen
19,00 Uhr

Samstag - Hl. Jakobus, Apostel - Fest

25.07. BEICHTGELEGENHEIT - St. Johannes
16,00 - 16,45 Uhr

Vorabendmesse + Gerhard Bödeker/+ Reinhard Neise
18,30 Uhr + Theodor Wulf/zu Ehren d. hl. Mutter-

gottes/+ Bernhard Elkmeyer

Lekt.: A. Caron, M. Ilse-Höwer
Koll.: J. Dessel Meßd.: Gr. 5

Sonntag - 17. Sonntag im Jahreskreis

26.07. HOCHAMT f.d. Gemeinde

10,15 Uhr ++ Werner u. Jürgen Schütte/++ Anna u.

Anton Driller/+ Elisabeth Huck/+ Wilhelm

Knaup/+ Johannes Pohlmeier/Leb. u. ++

Fam. Reinders-Berhorst/+ Josefina Samer

Lekt.: H. Wehmeier Meßd.: Gr. 6

PFARRERBANDS-ABENDEMESSE - St. Johannes

19,00 Uhr

Mittwoch - Hl. Marta v. Betanien

29.07. FG-Messe + Anna Ilse

19,00 Uhr

Samstag BEICHTGELEGENHEIT - St. Johannes

01.08. 16,00 - 16,45 Uhr

TAUFEIER Thomas Hassenjürgen, Pfr.-Drees-Str. 28

17,30 Uhr

Vorabendmesse ++ Anton u. Volker Rusteneyer/+ Fran-
18,30 Uhr ziska Müller/+ Bruder Jordan/Leb. u.

++ Fam. Lücke-Kerkemeyer

Lekt.: Th. Bödeker, M. Hassenjürgen

Koll.: B. Schulte Meßd.: Gr. 7

Sonntag - 18. Sonntag im Jahreskreis

02.08. HOCHAMT f.d. Gemeinde

10,15 Uhr zum Dank aus Anlaß der Silberhochzeit

Horst und Christa Kranke/Jgd. + Heinrich

Zimmerhofer/++ Franz u. Maria Meyerhans

++ Franz u. Elisabeth Antoni/++ Josef u.

Christine Schröder/++ Erich u. Wilhelmine

Kranke/+ Johannes Pohlmeier

Lekt.: G. Schaefer

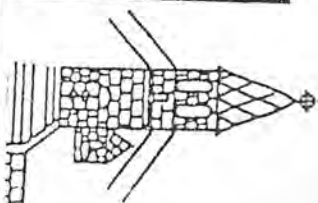
Koll.: M. Klages

Meßd.: Gr. 8



INFORMATIONEN DER PFARGEMEINDE ST. PETRUS URSPRUNGE

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Petrus, 4796 Salzkotten-Ursprunge.
Redaktion: Vorderseite: Das Team des Pfarrverbandes Salzkotten-Ursprun-
ge; Rückseite: St. Petrus, Ursprunge, Pfr.-Drees-Str. 16, Tel. 05256/6370.



28. Jahrgang Nr. 29 (30)

Salzkotten / Ursprunge, den 19. (26.) Juli 1992
16. (17.) Sonntag im Jahreskreis

Vom Tanzen bis zum Töpfern, vom
Sammeln bis zum Singen reicht das
kirchliche Freizeitangebot. Die Gemein-
den laufen Gefahr, sich am Leistungs-
prinzip „Aktivität“ zu messen. Geistli-
ches muß zeitstrategisch zwischen die
Unterhaltung gepackt werden.

Das Mißverständnis ist schon biblisch:
Auch Jesu Gastgeberin Marta meinte:
sich für ihn verausgaben zu müssen.
Ihre Bemühungen erkannte Jesus an.
Aber er machte klar: Ganz still zu wer-
den, um auf ihn zu hören, das ist das
Bessere. Das soll nicht verlorengehen.
Eine Frau namens
Marta nahm Jesus
freundlich auf. Sie hatte
eine Schwester, die
Maria hieß. Maria setzte
sich dem Herrn zu Fü-
ßen und hörte seinen
Worten zu.

KOLPINGFAMILIE

Mittwoch, 22. Juli 1992, 18.00 Uhr Hoher Dom zu Paderborn: Wortgottesdienst
mit Weihbischof Dompfropst Hans Leo Drewes, anschließend wird das neue Kol-
pingbild in die Dreifaltigkeitskapelle übertragen.

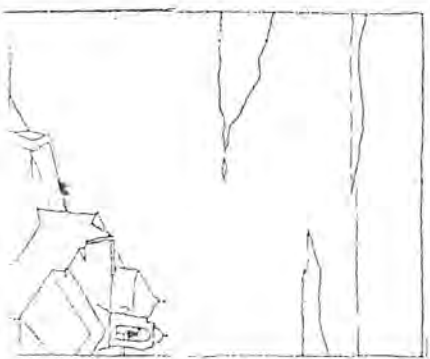
Freitag, 24. Juli, 20.00 Uhr Aula der Kaiserpfalz Paderborn: Eröffnung der
Libori-Festwoche mit Generalpräses Msgr. Heinrich Festing, Köln: "Adolph
Kolping - Seelsorger und Sozialreformer".

Samstag, 25. Juli, 17.00 Uhr Kolpinghaus Paderborn Eröffnung des Kolping-
treffs.

Donnerstag, 1.10., - Montag, 5.10.92, Fahrt in die neuen Bundesländer mit
übernachtung in Oberwesenthal/Erzgebirge. Auf dem Programm: Besichtigun-
gen in Halberstadt, Dresden, Freiberg, Meißen, Vogtland mit Plauen, Klin-
genhof, Markneukirchen und Weimar. Infos bei Ferdi Michels, Telefon 8877.

Fernweh

Als die Menschen aus dem Paradies
vertrieben wurden, hat Gott ihnen wohl
eine Ahnung in der Seele gelassen, daß
im Nicht-hier, im Jenseits unserer klei-
nen Verhältnisse das Schöne zuhause
ist. Und so zieht es die Menschen im-
mer wieder hinaus ins nie Erlebte, nie
Gesehene, über Meere hinweg, auf die
höchsten Gipfel. Reisen - und niemals
ankommen. Denn immer ist da noch ein
Blick über das Erfahrene, Erreichte,
schon Gesehene hinweg. Das Fernweh
träumt vom Paradies. Das Fernweh
redet von Gott.



Rentnerin starb / 40 Verletzte / Häuser beschädigt

T Panik nach schwerstem Erdbeben seit 250 Jahren

Düsseldorf (dpa). Ein für Mitteleuropa außergewöhnlich heftiges Erdbeben hat gestern morgen gegen 3.20 Uhr weite Teile Deutschlands und der Niederlande erschüttert.

Es wurden zahlreiche Menschen verletzt und Schäden in Millionenhöhe angerichtet. Die Erdstöße erreichten einen Wert von rund 5,5 Punkten auf der Richter-Skala. Am schwersten betroffen war die Stadt Heinsberg bei Aachen, wo 25 auf die Straße geflüchtete Menschen von herabstürzenden

Dachziegeln zum Teil schwer verletzt wurden. In Bonn starb eine 79jährige Rentnerin an Herzversagen nach einem „Erdbebenschock“. Ein Block des Kernkraftwerks Biblis mußte aus Sicherheitsgründen abgeschaltet werden.

Das Epizentrum der rund 15 Sekunden dauernden Erdstöße lag im niederländischen Roermond. Experten bezeichneten das Beben als das heftigste seit 1756 (siehe ZWISCHEN WESER UND RHEIN).

Forderungen

Neue Westfälische, Nr. 89
Dienstag, 14. April 1992

Erdbeben erreichte auch Ostwestfalen-Lippe, richtete aber keine Schäden an 15 Sekunden Angst und Schrecken

Ostwestfalen-Lippe (res). Lampen wackelten, Türen klapperten — manch einer in Ostwestfalen-Lippe glaubte in der Nacht zum Montag an einen Spuk. Doch weit gefehlt. Sie erlebten ein Erdbeben mit. Das letzte mal bebte in der Region am 18. November 1881 die Erde.

„Mein Mann hat leise gelächelt, als ich ihm erzählte, was ich in der vergangenen Nacht erlebte“, erzählt Elenore Breyer aus Gütersloh. Sie lag wach auf dem Sofa, konnte im Gegensatz zu ihrem Mann nicht schlafen. „Plötzlich wackelten die Gläser in der Hausbar und unter mir zitterte alles.“ Völlig verstört seien die beiden Wellensittiche in der Küche gewesen, irrten auf dem Fußboden umher. Die Vögel waren zu nachtaktiven Tieren geworden: „Eine Stunde habe ich gebraucht, um sie zu beruhigen.“

Irritiert wirkten gestern nicht nur viele Tiere, die auf Erdbeben besonders sensibel reagieren. Bei der Polizei in Gütersloh standen die Telefone nicht still, als der Erdstoß die Stadt erreichte. Die Beamten konnten die Anrufer beruhigen. Das Beben sei in Gütersloh nicht so stark gewesen, daß Sach- oder Personenschäden entstanden seien.

Anders dagegen die Polizei in Minden. Sie konnten auf glühende Ohren verzichten. Die meisten Weserstädter verschliefen das Beben. Nur zwei besorgte Anrufer vermeldeten

Feuerwehr und Polizei. „Wir selbst haben nichts gemerkt“, hieß es aus der Wache. Entwarnung durch die Polizei auch in Halle und Lippe: Schäden wurden nicht angerichtet. Aber auch hier wackelte sowohl in den Zentren als auch auf dem Land die Erde.

In Herford war das Beben Stadtgespräch. Klappernde Schranktüren und Kaffeetassen schreckten einige Herforder hoch. Sechs besorgte Anrufe registrierte die Feuerwehr im Laufe der Nacht. Der Herforder Feuerwehrchef Dieter Bremes riet den Bürgern, ihre Häuser auf Beschädigungen hin zu untersuchen. Es wurden jedoch keine Schäden festgestellt.

Auch die Herforder Polizei erlebte eine ruhige Nacht. „Viermal sprangen, vermutlich durch das Beben, Alarmanlagen an“, so Polizeisprecher Wolfgang Seifried, „in der Wache wurden aber keine Anrufe registriert“. Aus Enger und Löhne werden ähnliche Reaktionen wie in Herford gemeldet. Die Bürger behielten einen kühlen Kopf — falls sie das wackelnde Ereignis nicht sowieso verschlafen hatten. Keine aufgeregten Anrufer bei Polizei oder Feuerwehr, sondern vielmehr ein „Aha-Erlebnis“, als die Erklärung zum nächtlichen Wackeln im Radio kam.

Was im Kreis Höxter viele Menschen

aus dem Schlaf schreckte, wurde im Atomkraftwerk Würgassen als „minimale Schwankungen“ auf den Meßinstrumenten registriert. „Auf den Betrieb der Anlage hatte das Erdbeben keine Auswirkung“, kommentierte Josef Nelles von der Preussen Elektra in Hannover die „kurzzeitigen minimalen Anzeigen“ auf Meßinstrumenten im Atomkraftwerk. Die sogenannten „Schutzgrenzwerte“ für Turbinenschwankungen, die das Abschalten der Anlage nach sich ziehen, seien nicht erreicht worden.

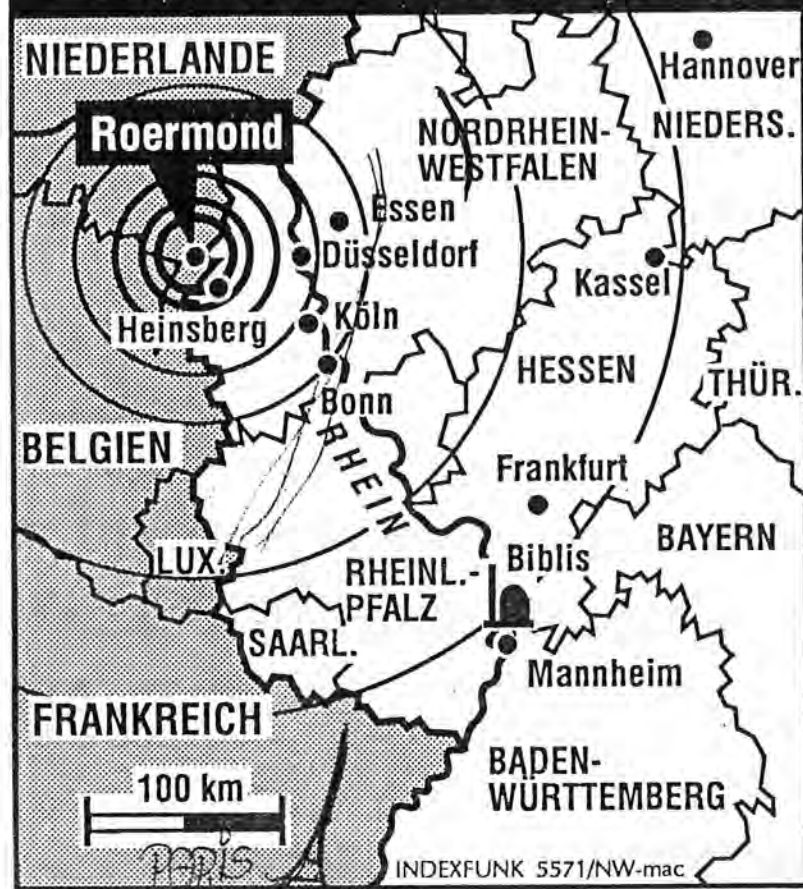
In Schwingungen versetzt wurden auch die Patienten des Bettenhochhauses der Städtischen Krankenanstalten Bielefeld-Mitte. Hier hatte das Personal alle Hände voll zu tun, die erschreckten Patienten zu beruhigen.

Viele Bürger wandten sich noch in der Nacht besorgt an die Polizei und blockierten für über eine Stunde den Notruf 110. „Wir sind von der Vibration geweckt worden“, schildert Annelore Eckernkamp. „Die Lüster unserer Schlafzimmerlampe haben sich deutlich bewegt.“

Die 15 Sekunden, die das Beben gedauert habe, seien ihnen ziemlich lang vorgekommen. „Hinterher haben wir noch eine Stunde wachgelegen und auf Nachbeben gewartet.“ Diese Nacht zum 13. April wird keiner so schnell vergessen.

ZWISCHEN WESER UND RHEIN

Erdbeben im Rheinland



Prophetin meldete Erdbeben zu früh

Aachen (Inw). Bereits in der Nacht zum Sonntag „meldete“ eine unbekannte Frau aus Aachen der Polizei das Erdbeben, das ziemlich genau 24 Stunden später den deutsch-holländischen Raum zwischen Heinsberg und Roermond erschütterte. Wie der Aachener Polizeisprecher Jürgen Bremes mitteilte, hatte sich die Frau um drei Uhr in der Nacht von Samstag auf Sonntag telefonisch bei seinen Kollegen in der Hauptwache erkundigt, wo das Erdbeben sei. „Es muß ein Erdbeben geben – meine Zimmerpflanzen zittern und die Lampen flackern.“

NRW-Regierung sagt schnelle Hilfe zu

Düsseldorf (Inw). Schnelle und unbürokratische Hilfe hat die NRW-Landesregierung am Montag nachmittag all jenen versprochen, die das Erdbeben besonders betroffen habe. Ministerpräsident Johannes Rau versicherte, die Regierung werde die Bewohner der Häuser, die nach dem Beben unbewohnbar seien, „nicht allein lassen“. Vor allem im Kreis Heinsberg stünden Stadtdirektor und Oberkreisdirektor den Bebenbeschädigten als Ansprechpartner zu Verfügung.

Laut Statistik Beben erst in 100 Jahren

Krefeld (Inw). Spätestens seit dem frühen Montagmorgen wissen es die meisten Menschen in der Region: „Die Niederrheinische Bucht ist ein bedeutendes Erdbebengebiet“. Rund 40 mal rumort es im Jahresdurchschnitt im rheinischen Untergrund, doch sind die Beben so schwach, daß sie nur mit empfindlichen Geräten wahrzunehmen sind. So habe es allein in den ersten sieben Stunden nach dem Beben der Montagnacht 20 weitere dieser leichten Erschütterungen gegeben, erklärten Wissenschaftler des Geologischen Landesamtes in Krefeld. „Bestimmt kommen noch mehr, wir hoffen drauf“, meinen die Forscher, denn so könne am besten die vom Erdbeben-Zentrum Roermond ausgehende „Herdfläche“ der Bebenausbreitung ermittelt werden. Rein statistisch sei ein „Schadensbeben“ von dieser Stärke erst wieder in 100 Jahren zu erwarten.

DAS STICHWORT

Erdbeben

Frankfurt (AP). Erdbeben entstehen, wenn sich Erdschollen gegeneinander verschieben, verhaken und dabei hohe Spannung und Energie aufgebaut wird. Bricht eine solche Scholle, bebt die Erde.

Weltweit ereignen sich jedes Jahr Millionen derartige Erschütterungen. Die meisten von ihnen werden nur von hochempfindlichen Aufzeichnungsgeräten in Erdbebenwar-

ten registriert.

Beben größerer Intensität sind in Mitteleuropa relativ selten, weil die eurasische Platte hier verhältnismäßig stabil ist.

Besonders gefährdet sind Regionen an Rändern von Platten oder oberflächennahen Verwerfungen. Eine der berühmtesten ist der San-Andreas-Graben in Kalifornien, wo die Verwerfungen stellenweise offen zutage liegen. Bisher ist keine sichere Erdbeben-Vorhersage möglich.

DAS INTERVIEW

Abbau von Spannungszustand